

"Da simma dabei" - Österreich bei der EURO 2014 in Dänemark

Alle Spiele, alle Gruppen, unser Team im Portrait, ab Seite 4 Spielplan, Poster...

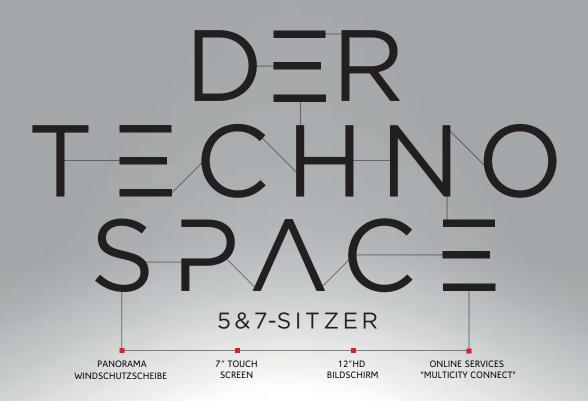
Extra: U-20 Männer Nationalteam & die Heim-EM 2014

ab Seite 30

Weitere Themen:

Nationalteam Frauen, WM- & EM-Qualifikationsturniere, Handballer des Jahres, Europacup, Schulhandball, Leistungsmodelle, Beach Handball, ÖHB-Fortbildungen, ... Die Ligen - alle Daten

Seiten 45 - 67





DER NEUE CITROËN C4 PICASSO UND GRAND C4 PICASSO.

Der Technospace bietet ein faszinierendes, neues Gefühl unvergleichlichen Fahrvergnügens – als 5- oder 7-Sitzer. Modernste Technologie sorgt für ein Maximum an Sicherheit und Fahrdynamik, die Panorama-Windschutzscheibe und ein lichtdurchflutetes Ambiente für ein völlig neues Raumgefühl. Im Cockpit dominieren Eleganz und Ergonomie: Ein zentraler 7-Zoll Touchscreen steuert alle Funktionen, ganz direkt und intuitiv. Auch der Kofferraum zeigt Größe: Er ist flexibel nutzbar von 537l bis 1709l (C4 Picasso bei eingeklappten Sitzen der 2. Reihe). Mit dem neuen CITROËN C4 Picasso und dem Grand C4 Picasso holen Sie die ganze Welt in Ihr Auto.

CITROËN

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Handballfreunde!



hat es aus eigener Kraft geschafft und hat sich für die Europameisterschaft Dänemark qualifiziert! Der 16. Juni mit dem Sieg gegen Russland war ein historischer Taq!

1994 hat es erstmals eine EM gegeben. Damals hat das Team die Qualifikation trotz eines 11 Tore Vorsprungs gegen Weißrussland nicht erreicht. Noch einmal war man 2005 knapp dran, als ein Tor gegen die Slowakei fehlte! Nach der EM 2010 und der WM 2011 hat die Mannschaft rund um Viktor Szilagyi nun bereits die dritte Teilnahme innerhalb von 4 Jahren erreicht, aber erstmals etwas geschafft, was in der Geschichte österreichischer olympischer Mannschaftssportarten einzigartig ist, nämlich die Qualifikation für eine Europameisterschaft und das noch dazu in einer Gruppe mit Vizeeuropameister Serbien und dem oftmaligen Weltmeister Russland!

Untermauert wird dieser Erfolg und der Aufschwung des österreichischen Handballs von zwei weiteren Resultaten: das Nationalteam Jq. 94, das schon im Vorjahr mit dem 6. Platz bei der EM in Vorarlberg aufhorchen ließ, bestätigte die Leistung und holte beim European Open erneut den 6. Platz, das Team der Burschen Jg. 96 zeigt beim European Olympic Youth Festival auf, besiegte Kroatien und Deutschland und holte den hervorragenden 5. Platz.

Den Erfolg unserer Mannschaften rundet das Team der Mädchen Jg. 94 ab. Zum einen gelang eine souveräne Qualifikation und dann spielte das Team von Heli Müller eine sehr gute EM, musste nur zwei Mal als Verlierer vom Platz

Es ist geschafft! Das gehen, gewann 4 Spiele und konn-Männernationalteam te im letzten Platzierungsspiel auch noch Deutschland schlagen! Österreich findet sich in der Endtabelle auf dem starken 9. Platz! Das Jahr 2013 wird somit als eines bis dato erfolgreichsten in die Geschichte des ÖHB eingehen.

Die HLA und Bundesliga mit neuem Modus!

Lange währten die Diskussionen um den Modus in der HLA und in der Bundesliga der Männer, aber in sehr konstruktiven Gesprächen, in denen alle Beteiligten auch den Mut hatten, bereits ausgearbeitet Vorschläge wieder zu verwerfen, fand man am Schluss eine Lösung, die viele Vorteile vereint. Der direkte Absteiger und Aufsteiger aus und in die HLA bietet ab nächstem Jahr zusätzliche Spannungsmomente, ein Viertelfinale sichert 8 Vereinen am Ende der Saison Entscheidungsspiele auf höchstem Niveau! Die HLA entwickelt sich weiter, im kommenden Jahr sind 25 Live-Übertragungen geplant, es wird so viel Handball im TV geben wie nie zuvor!

Es ist aber gerade in diesen Zeiten Aufgabe, die positive Entwicklung weiter voranzutreiben: Deshalb wird es gemeinsam mit der HLA in der kommenden Saison ein neues Projekt geben. Der neue Modus der HLA erlaubt es, dass das Juniorennteam Jg. 94 in der Vorbereitung auf die EM in Linz und in Traun im Play off der Liga mitspielt und dadurch zu 10 hochwertigen Spielen kommt. Die Europameisterschaft in Linz und in Traun vom 24. Juli bis zum 3. August soll die Fortsetzung der Jugend EM in Vorarlberg werden. Wir freuen uns schon heute die TOP Juniorenteams und die Stars von morgen wieder in Österreich begrüßen zu dürfen!

Ich wünsche eine erfolgreiche und spannende Handballsaison 2013/14,

Martin Hausleitner Generalsekretär ÖHB

In dieser Ausgabe:

Männer EM-Qualifikation	4
Männer EURO 2014 - Vorschau	8
Die Wahnsinnstruppe	14
EM-Qualifikation Frauen	18
Handballer des Jahres	23
Legionärinnen + Legionäre	24
Internationale Bewerbe	26
U20 Nationalteam Männer	30
U20 Nationalteam Männer EURO 2014	33
U18 Nationalteam Männer	34
U20 Nationalteam Frauen	35
U18 Nationalteam Frauen	16
Österreichischer Cup 2013 Rückblick	37
Top Transfers	38
Mittelteil zum Herausnehmen EURO 2014 Spielplan/Nationalteam Män	ner
HLA Neuer Modus	45
Österreichische Ligen	46-67
Polizei Handball	69
Österreichische Meisterschaften	70
Schulhandball	72
Schiedsrichter News	79
Beach Handball	80
Was wurde aus	82

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Handballbund Hauslabgasse 24 a, 1050 Wien, www.oehb.at Redaktion und Text: Mag. Sabine Blattner, Mag. Christoph Joklik, Martin Hausleitner, Mag. Günther Lehner, Sigrid Ginsthofer-Schindlar, Mag. Peter Petrakovits, Bernd Rabenseifner Layout: Irlacher OG Werbeagentur, www.irlacher.cc Bilder: Silvio Ferrari, HAGENpress, Archiv ÖHB, Walter Zaponiq, Lukas Wagner, Ewald Rauscher, GEPA, zur Verfügung gestellt Erscheinungsweise: 1 x jährlich



Österreichs Männer Nationalteam hat mit der erfolgreichen Qualifikation für die EM 2014 in Dänemark (12. - 26. Jänner 2014) österreichische Sportgeschichte geschrieben: mit der ersten EM-Qualifikation aus eigener Kraft und als einzige olympische Ballsportart, in der eine EM-Endrundenteilnahme gelingt.

"Innschbruck tanzt" - besser hätte Nationalteamspieler Christoph Edelmüller die Nacht der Nächte in den frühen Morgenstunden des 16. Juni 2013 nicht beschreiben können: Die Jubelgesänge auf den Tribünen und in der Österreicher-Kabine verhallen auch lange nach dem Schlusspfiff nicht, die Mannschaft wird auch bei "gefühlten 50 Grad in der Halle" (Markus Kolar) nicht müde, Freudentänze auf dem Spielfeld aufzuführen. Diese Momentaufnahme hat jeder der 20 Spieler im EM-Quali-Kader inklusive Betreuerteam verinnerlicht: Noch nie zuvor hat eine österreichische Männer-Nationalmannschaft aus eigener Kraft eine EM-Qualifikation geschafft. Nicht Alle hier sind stolz drauf, für das Nationalteam zu spielen, und das macht unsere Mannschaft aus.

Kapitän Viktor Szilagyi

hoch genug kann die Leistung des Teams rund um Teamchef Patrekur Jóhannesson eingeschätzt werden: Man wusste, in einer Gruppe mit Vize-Europameister Serbien, Großmacht Russland und den starken Bosniern würde der Weg kein leichter sein. Doch mit nur einer Niederlage, drei Heimsiegen und zwei Auswärts-Remis holt sich Österreich den anfangs maximal kühn erträumten Platz 2.



Der Grundstein zum Erfolg

Den Weg zum Ziel ebnen sich Kapitän Viktor Szilagyi und Kollegen bereits knappe zwei Monate zuvor. Im Doppel-Duell gegen Vize-Europameister Serbien weiß man um den Ernst der Lage: auf der einen Seite internationale Superstars wie Momir Ilic, Marko Vujin oder Darko Sesum, auf der anderen Seite eine österreichische Mannschaft, deren Kämpferherz schon so manchen Goliath zu Fall gebracht hat. "Wir müssen unsere Heimspiele gewinnen", war Teamchef Patrekur Jóhannesson schon zu Beginn der Quali klar: Der 35:24-Kantersieg im November 2012 gegen Bosnien-Herzegowina ist der Auftakt nach Maß, die 30:38-Niederlage in Russland nicht erfreulich, aber auch nicht gänzlich unerwartet. Doch mit den Serben stehen in Graz ganz andere Kaliber als die Bosnier Anfang April auf dem Parkett: sie haben noch eine Rechnung offen, von der bitteren 31:37-Niederlage bei der EM-2010, die für Serbien das Vorrunden-Aus und für Österreich den Hauptrundeneinzug bedeutete. Zu holen gibt es für die Serben

4 Handball in Österreich www.oehb.a



trotz mehrmaliger plus-vier-Führung, selbst in der Schlussphase, nichts. Denn Österreichs neue Mentalität, im richtigen Moment vor eigenem Publikum Herz und Kampfgeist zu zeigen, zieht den erfolgsverwöhnten serbischen Stars den letzten Nerv: Österreich gewinnt 31:28 und legt nur drei Tage später noch eins drauf.

Szilagyi: "Wir sind stolz, für das Nationalteam zu spielen!"

Handball Österreich steht schon seit der Heim-EM 2010, aber speziell in der letzten EM-Qualifikation für Zusammenhalt, akribische Vorbereitung, eisernen Willen und die absolute Bereitschaft, für das eigene Land alles zu geben. Kapitän Viktor Szilagyi: "Der Unterschied zu anderen Nationen ist, dass bei uns sich jeder darauf freut, im Nationalteam dabei zu sein. Es gibt keine Absagen, weil man etwas anderes zu tun hat. Selbst Teamchef Patrekur Jóhannesson, mit Herz und Seele Isländer, gibt zu: "Ich bin so

Robert Weber

stolz, österreichischer Nationalteamtrainer zu sein!" Des Chefs Familie ist längst mit dem rotweiß-roten Handballvirus infiziert: Islands Zeitungen sind voll mit seinen Erfolgen mit der österreichischen Equipe, sein Sohn trägt das original signierte Trikot von Raul Santos mit Stolz. Und selbst Ex-Fuchs Conny Wilczynski, der eigentlich seine Nationalteamkarriere im Sommer hätte ausklingen lassen wollen, hat es sich noch einmal überlegt: "Eine EM-Endrunde zu spielen ist für alle das Größte, da werde ich natürlich, soferne mich der Teamchef braucht, noch ein halbes Jahr anhängen. Wir haben immer in dieser Quali an uns geglaubt, auch wenn die Vorzeichen nicht die besten waren, das ist sicher der größte Erfolg seit der Heim-EM 2010."

Die letzten Zweifler ob der befürchteten Eintagsfliege, dem 31:28-Sieg gegen Serbien in Graz, stimmen nur vier Tage spä-

ter in die Jubelgesänge nach dem 30:30 in Zrenjanin ein: Serbien schwört nach der bitteren Niederlage gegen den Underdog bittere "Rache" auf dem Spielfeld, doch das lässt Österreich nicht zu: Man kämpft weitere 60 Minuten beherzt, nimmt sich selbstbewusst Würfe aus dem Rückraum, führt nach fünf Minuten bereits 5:0. Kurz vor Ende haben die Österreicher sogar die Chance auf die zweite Sensation, den Auswärtssieg, doch das 30:30 öffnet am Ende das Tor zur Europa-

meisterschaft. Die Handball-Euphorie hat Österreich wieder fest im Griff: Österreichs Handball hat sein Selbstvertrauen wiedergefunden, die Euphorie im Land ist nicht nur unter Handball-Insidern wieder ausgebrochen. Der Chefredakteur der größten österreichischen Sport-Wochenzeitung titelt am Tag nach der Sensation: "Sehr verehrtes Handball-Wunderteam! Ich war felsenfest überzeugt: Österreich und Mannschaftssport, das passt zusammen wie Griechenland und Budgetdisziplin. Doch dann seid ihr gegen Serbien, Vize-Europameister und beileibe kein Niemand im Ballsport, aufs Feld marschiert und habt bewiesen: We are big enough!"

Nichts für schwache Nerven. Eine Hochschaubahn der Gefühle dann in der letzten EM-Quali-Woche: Dem Hoffen auf einen russischen Heimsieg gegen Serbien folgt große Ernüchterung

angesichts des Comebacks Serbiens in dieser Gruppe mit neuem Teamchef Ljubomir Vranjes. Mit der unerwarteten Niederlage Deutschlands in Montenegro nur wenige Stunden später macht sich wieder Zuversicht in den Gesichtern des österreichischen Nationalteams breit. Man weiß: Gegen Russland reicht zu Hause in Innsbruck ein Punkt und mit Schützenhilfe von Weissrussland hätte man es so und so geschafft. In der 35. Spielminute dann die Erlösung: "Meine Damen und Herren, ich bitte Sie aufzustehen und um absolute Ruhe in der Halle! Denn wir haben etwas zu verkünden: Österreich ist fix bei der Europameisterschaft 2014 dabei!". Was auf die Worte von Hallensprecher Markus Floth folgt, ruft bei allen Beteiligten noch heute Gänsehaut hervor: tosender Applaus, Standing Ovations! Die Spieler ballen mitten im Angriff die Faust. Es ist vollbracht! Weissrussland besiegt

GRUPPE 7

- 1. Serbien (9 Punkte)
- 2. Österreich (8 Punkte)
- 3. Russland (6 Punkte)
- 4. Bosnien-Herzegowina (1 Punkt)

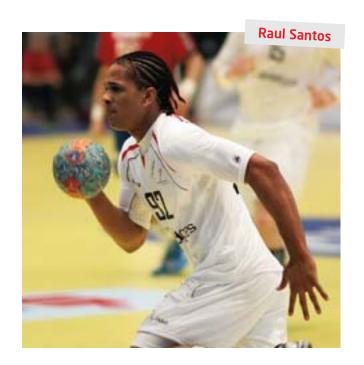
AUT vs. BIH 31. 10. 2012 **35:24** (18:7) 04. 11. 2012 **RUS vs. AUT** 38:31 (19:12) 03.04.2013 **AUT vs. SRB** 31:28 (16:17) 07.04.2013 SRB vs. AUT 30:30 (16:14) 13.06.2013 28:28 (15:13) BIH vs. AUT 16.06.2013 **AUT vs. RUS** 30:25 (12:12)



Slowenien und beschert Österreich bereits vor dem letzten Schlusspfiff zum allerersten Mal das EM-Ticket! Und mit dem 30:25-Sieg dank einer hochmotivierten österreichischen Mannschaft mit einem überragenden Nikola Marinovic holt man sich Platz 2 - vor Russland. "Meine Fresse, wie geil ist denn das!", kommentierte Magdeburg-Legionär Robert Weber den unglaublichen Moment. Flügel-Kollege Raul Santos konnte sein Glück kaum fassen: "Wir sind unglaublich stolz. Wir haben vor eigenem Publikum Geschichte geschrieben und dieser Tag hier wird nie ver-

gessen, auf keinen Fall! Und es freut sich jeder einzelne hier, dass wir nach Dänemark fahren irrsinnig!"

Die Freudentänze sind in der Vorbereitung bereits voller Konzentration, akribischer Vorbereitung und natürlich vor allem Vorfreude auf das Saison-Highlight gewichen. Österreich spielt ab 12. Jänner 2014 in einer Vorrundengruppe mit Veranstalter und Titelverteidiger Dänemark, der Tschechischen Republik und Mazedonien. Und mit ein bisschen Glück posten wir dann auch: "Herning tanzt!"



Markiergerät und Klebebänder





Schablonen - Set (2 Stück) zum Schneiden von geteilten Linien

Janser GmbH

Maschinen, Fachwerkzeuge, Arbeitskleidung Bahnhofstraße 37 A - 4860 Lenzing

Telefon +43 (0)7672 95154 - 0 Telefax +43 (0)7672 96788 Email: office@janser.at www.janser.at

Abholmarkt und Servicestation:

- 1230 WIEN, Telefon: +43 (0) 1 6175377
- 8020 GRAZ, Telefon: +43 (0) 316 426333

Abholmarkt (bei Fa. Wakol): - **6020 INNSBRUCK**, Telefon: +43 (0) 512 366040





Creme de la Creme in Dänemark

Nie ist im Männer-Handball die Qualität der Spiele besser, die Dichte der Teams größer und der Titelgewinn höher einzuschätzen als bei einer Europameisterschaft: In Dänemark ist vom 12. bis 26. Jänner 2014 die Elite des Welthandballs zu Gast. 16 Teams kämpfen in vier Gruppen um ein Ziel.

Acht der Top-8-Nationen bei den Olympischen Sommerspielen in London 2012 kamen aus Europa, bei der Weltmeisterschaft 2013 klassierten sich nicht weniger als 13 europäische Teams unter den Top 16. Europa gibt im Männer-Handball den Ton an, in den Ligen ebenso wie in den Nationalmannschaften, daher ist der Titelgewinn bei einer Europameisterschaft eine Art "Ritterschlag" für jede Nation, der dies gelingt.

Schweden durfte bislang vier Mal die Siegertrophäe in die Höhe stemmen, Titelverteidiger und Gastgeber Dänemark in den letzten drei Europameisterschaften gleich zwei Mal, 2008 und 2012. In der ewigen Bestenliste haben sich auch die Handball-Supermacht Frankreich mit zwei Titeln, Russland und Deutschland mit je einem Europameistertitel eingetragen. Top-Handballnationen wie Weltmeister Spanien, Kroa-

tien oder Island gingen auf der Goldsuche bislang leer aus.

Modus: Vorrunde und Hauptrunde ohne K.O.-System

Im Gegensatz zu Weltmeisterschaften, wo 2013 zum ersten Mal nach der Vorrunde ab dem Achtelfinale im K.O.-System weitergespielt wurde, bleibt den Europameisterschaften der Modus mit Vorrunde und Hauptrunde erhalten. Die Top 3 jeder Vorrun-

dengruppe qualifizieren sich für die Hauptrunde und nehmen nur die Punkte gegen ebenfalls qualifizierte Nationen mit. In der Hauptrunde spielen die Top 3 der Gruppe A gegen die Top 3 der Gruppe B, die Top 3 der Gruppe C gegen die Top 3 der Gruppe D. In den beiden Hauptrundengruppen qualifizieren sich die Gruppenersten und -zweiten für die Semifinale, die Gruppendritten spielen um die Plätze 5/6.

Jahr	Veranstalter	GOLD	SILBER	BRONZE
1994	Portugal	Schweden	Russland	Kroatien
1996	Spanien	Russland	Spanien	Jugoslawien
1998	Italien	Schweden	Spanien	Deutschland
2000	Kroatien	Schweden	Russland	Spanien
2002	Schweden	Schweden	Deutschland	Dänemark
2004	Slowenien	Deutschland	Slowenien	Dänemark
2006	Schweiz	Frankreich	Spanien	Dänemark
2008	Norwegen	Dänemark	Kroatien	Frankreich
2010	Österreich	Frankreich	Kroatien	Island
2012	Serbien	Dänemark	Serbien	Kroatien



Die führende Ball-Reiningungs-Maschine

Erfolgreich im Einsatz bei:

in Österreich

Hard Graz Leoben Ferlach Gleisdorf

spart Hallenreinigungskosten und verlängert die Lebensdauer der Handbälle.



SOAP-ON 659,-

"Angst habe ich nicht!"

Österreichs Männer-Nationalteam rund um Teamchef Patrekur Jóhannesson spielt vom 12. bis 26. Jänner 2014 im Konzert der besten Handballnationen mit. Das Ziel in einer Gruppe mit Dänemark, Tschechien und Mazedonien ist klar: die Hauptrunde.

Die Frage, ob man den Erfolg bereits realisiert hat, zählt zu den beliebtesten unter Sportreportern. Eine Frage, die sich dem Handball-Männer-Nationalteam schon kurz nach dem größten Triumph der letzten Jahre nicht mehr stellt: Denn das dritte Großereignis innerhalb von vier Jahren ist kein Zufallsprodukt und die intensive Vorbereitung auf die EM-Endrunde in Dänemark hat längst begonnen. Teamchef Patrekur Jóhannesson studiert bereits seit Wochen die Vorrundengegner via Video, die Trainings- und Testspielpläne für den Vier-Monats-Countdown stehen, die Spieler sind bei ihren Vereinen im Dauereinsatz. Das Projekt "EURO 2014" ist ein weiterer Höhenflug im österreichischen Handball, die Gefahr des Abhebens besteht beim gesamten Team dennoch nicht. Teamchef Patrekur Johannesson: "Wir haben gezeigt, dass wir große Mannschaften wie Serbien und Russland schlagen können. Das war wichtig für uns, aber das ist Vergangenheit. Wir werden uns gut vorbereiten und jeder Spieler weiß, dass er im Jänner 2014 in Topform kommen muss. Wir waren in Topf 4, also ist klar, dass wir nicht Favorit sind. Aber das heißt nicht, dass wir bei dieser EM nicht Spiele gewinnen können."

Nationalteamspieler Raul Santos hat als eines der vier "Glücksengerln" am 21. Juni in Herning die Vorrundengegner Dänemark,

Tschechien und Mazedonien gelost. Keine Frage, es hätte weit schlimmer kommen können: Mit den Dänen hat man den Gastgeber und Titelverteidiger in der Gruppe, darf in der größten EM-Arena mit 14.000 Zuschauern spielen und muss im Fall eines Aufstiegs in die Hauptrunde nicht umziehen, d.h. es bliebe den Österreichern die Umstellung



auf eine neue Halle und ein Reisetag erspart. Die beiden anderen Nationen, Tschechien und Mazedonien hat man bereits geschlagen, zudem haben die Österreicher nach der knapp verpassten WM-2013-Qualifikation mit Mazedonien noch eine Rechnung offen. Kapitän Viktor Szilagyi: "Super, dass wir mit dem Veranstalter in einer Gruppe sind, denn das bedeutet, dass wir die gesamte Vorrunde in der Herzstadt der EM vor voller Halle spielen können. Zudem wird sich alles auf die Dänen konzentrieren, damit haben wir mehr Ruhe. Die anderen beiden Nationen haben wir schon geschlagen, wir sind also nicht unzufrieden mit der Gruppe. Es hätte weit schlimmere Gegner gegeben, aber trotzdem werden wir jetzt nicht übermütig. Wir sind nach wie vor eine im Vergleich kleine Handballnation, bei der viel zusammenpassen muss, damit wir diese Nationen schlagen."

Top-Favorit Dänemark

Das dänische Team rund um Trainer Ulrich Wilbek ist nicht nur Veranstalter, sondern auch amtierender Europameister und Vize-Weltmeister, der haushohe Favorit vor eigenem Publikum. Und gleichzeitig ein alter Bekannter, denn bereits bei der Heim-Europameisterschaft 2010 war Dänemark Österreichs Vorrundengegner. Ihr Kader liest sich wie das Who-is-Who im Welthandball: Champions-Leaque-Torschützenkönig Lindberg, Löwen-Torhüter Niklas Landin, Superstar Mikkel Hansen, Barcelona-Star Jesper Noddesbo, um nur einige wenige zu nennen. Trotzdem beeindrucken sie vor allem durch ein unglaublich starkes Kollektiv. 2008 holt Dänemark den ersten Europameistertitel, 2012 folgt der zweite, bei der WM im Jänner marschiert man bis zum Finale durch, scheitert dann aber an den übermächtigen Spaniern - zum zweiten Mal in einem WM-Finale en suite. Jóhannesson: "Dänemark ist seit vielen Jahren in der Weltspitze zu finden, sie haben sehr gute

SPIELPLAN GRUPPE A

12. Jänner 2014

18:00 Uhr: Tschechien - Österreich 20:30 Uhr: Dänemark - Mazedonien

14. länner 2014

18:15 Uhr: Mazedonien - Tschechien 20:30 Uhr: Österreich - Dänemark

16. länner 2014

18:15 Uhr: Mazedonien - Österreich Dänemark - Tschechien 20:30 Uhr:

Die Top-3 jeder Gruppe qualifizieren sich für die Hauptrunde. In diese werden nur die Punkte gegen ebenfalls qualifizierte Nationen mitgenommen, in der Hauptrunde treffen die Top-3 der Gruppe A auf die Top-3 der Gruppe B.

18./20./22. Jänner 2014 (Herning):

Hauptrundenspiele gegen Top-3 der Gruppe B

Die Top-2 der beiden Hauptrundengruppen bestreiten die Semifinalspiele, die beiden Gruppendritten das Spiel um Platz 5/6.

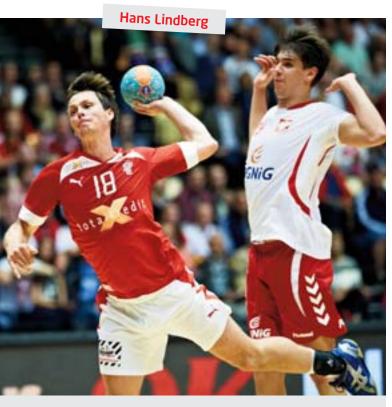
24. Jänner 2014 (Herning):

16:00 Uhr: Spiel um Platz 5/6

26. Jänner 2014 (Herning):

18:30 Uhr: Spiel um Platz 3/4

21:00 Uhr: Finale



HERNING (www.visitherning.com):

Herning, ca. 300 Kilometer nordwestlich von Kopenhagen, ist mit 84.000 Einwohnern eine der Messestädte in Dänemark, 2010 wurde hier das Finale der EHF Frauen-Europameisterschaft ausgetragen. Nächster internationaler Flughafen ist Billund, ca. 60 Kilometer von Herning entfernt.

Jyske Bank Boxen (www.mch.dk)

Die größte der Arenen bei der EHF EURO 2014 in Dänemark mit einer Kapazität von 14.000 Zuschauern. In der Jyske Bank Boxen, die das ganze Jahr als multifunktionale Eventhalle für Sportveranstaltungen, Konzerte oder Kongresse genutzt wird, werden neben der Vorrunde auch die Hauptrunde sowie die Finalspiele ausgetragen.

Spieler und ihre Breite ist ganz gut. Sie sind klarer Favorit in unserer Gruppe. Wir sind Außenseiter, aber wie immer ist alles möglich, wenn wir die Zeit bis zur EM 2014 gut nutzen."

Tschechische Startruppe mit Jicha, Horak & Co.

Ein Gegner, an den Österreich gute Erinnerungen hat: Erst im Jänner 2013 haben die Österreicher beim Skandinavien-Turnier Tschechien mit 28:24 geschlagen. Die Tschechen – gespickt mit Stars wie Filip Jicha oder Pavel Horak haben sich in ihrer Qualigruppe als Gruppenerster durchgesetzt. Jóhannesson: "Sie haben viele starke Spieler und mit Filip Jicha einen Welthandballer. Wir haben zwei Mal gegen sie gespielt, ein Mal gewonnen und ein Mal verloren. Wie gegen Dänemark sind wir nicht Favorit, aber Angst habe ich nicht."

Chance zur Revanche gegen Mazedonien

Mit Kiril Lazarov & Co. hat Österreich noch eine Rechnung offen: Jahr im Rückspiel an ihnen gescheitert. Mazedonien musste in schaffte man mit einem Heimsieg wie dieses Turnier in Dänemark für gegen Portugal Platz 2. Jóhannesson: "Mit Kiril Lazarov hat Mazedem ich großen Respekt habe, er 90 Prozent spielen."

ist das Herz ihres Spiels und spielt immer gut. Sie spielen sehr kompakt, Platz 5 bei der letzten EM 2012 in Serbien zeigt, wie gut sie spielen können. Aber es gilt dasselbe wie gegen Dänemark: Ich habe keine Angst."

Top-Vorbereitung im Herbst

Ende Juli 2013 hat Teamchef Patrekur Jóhannesson mit Leistungstests bereits den Countdown für die Europameisterschaft eingeläutet. Im Herbst geht die Vorbereitung unter anderem mit zwei Testspielen gegen den Olympiazweiten von 2008, Island, weiter. Fest steht, dass die zwei abschließenden HLA-Runden zwischen Weihnachten und Silvester in den Spielplan vor Weihnachten verschoben werden, um dem Nationalteam schon in dieser Zeit die Möglichkeit eines Trainingslehrgangs zu geben.

Österreichs Männer-Nationalteam hat mit der sportlichen Qualifikation bereits jetzt Geschichte geschrieben, satt und zufrieden ist man aber im Team von Patrekur In der WM-Quali war man letztes Jóhannesson noch lange nicht. Die Mannschaft ist hungrig nach einem weiteren EM-Erfolg, wie der Qualifikation bis zuletzt um 2010 bei der Heim-EURO mit Platz den EM-Platz zittern: Am Ende 9. Jóhannesson: "Es liegt an uns, uns wird. Wir sind gut in Österreich, wenn wir ans Limit gehen. donien einen super Spieler, vor Wir sind nicht gut, wenn wir nur



Top-Gruppe mit Weltmeister

Spanisches Blut, ungarisches Temperament und skandinavische Gelassenheit treffen in der Gruppe B in Kopenhagen aufeinander: ein topbesetztes Quartett mit Zündstoff für hochkarätige Handballperformances.

Das Lächeln ist Norwegens Coach Robert Hedin bei der Auslosung in Herning Ende Juni schnell vergangen: Mit dem regierenden Weltmeister Spanien, dem Olympiazweiten von 2008, Island, und den starken Ungarn mit Superstars wie Horak oder Nagy hat man eine der schwersten Gruppen erwischt. Hedin nimmt's angesichts der geographischen Nähe mit Galgenhumor: "Wir können nur hoffen, dass viele Norweger nach Kopenhagen kommen, um uns zu unterstützen." Eine Gruppe, die den Österreichern bekannt vorkommen dürfte: Mit Norwegen, Ungarn und Island sind drei Nationen mit dabei, die bei der WM 2011 in Schweden in Österreichs Vorrundengruppe waren.

Spanien ist klarer Favorit in dieser Gruppe, die in der Hauptrunde auf die Österreicher-Gruppe treffen wird: Als regierender Weltmeister hat man nichts zu befürchten, zumal Island sich bereits in der Qualifikation aufgrund vieler Absagen und Verletzungen mit einer jungen Mannschaft durchkämpfen musste. Die Spanier lassen in der Qualifikation nichts anbrennen, gewinnen alle sechs Spiele klar und qualifizieren sich mit dem besten Torverhältnis (+64) von allen sieben Gruppen für die EM. Noch fehlt den Spaniern, die bislang seit 1994 drei Mal im Finale standen, der ersehnte EM-Titel. Das könnten Superstars wie Victor Tomas, Alberto Entrerrios, Arpad Sterbik oder Juanin Garcia ab 12. Jänner ändern.

Island hat mit einem Umbruch zu kämpfen: Superstar Olafur Ste-

fansson hat seine Teamkarriere beendet, dazu kommen viele Verletzte. Man muss mit durchwegs jungen Spielern die letzten Gruppenspiele bestreiten: Dennoch qualifiziert sich Island mit fünf Siegen als Gruppenerster klar für die EM. Klare Angelegenheit auch für Norwegen: Außer zwei Niederlagen gegen den Olympiasieger Frankreich lässt man sich nichts zu Schulden kommen. Durchwachsen die EM-Quali unseres Nachbarlandes: Ungarn qualifiziert sich als Gruppenzweiter hinter Kroatien für die EM, muss gegen Ende allerdings auch eine überraschende Niederlage gegen die Slowakei und ein Unentschieden gegen Lettland einstecken.

Schlingers Tipp:

- 1. Spanien
- 2. Ungarn
- 3. Island
- 4. Norwegen

"Ich schätze die Spanier als regierenden Weltmeister am stärksten ein. Sie spielen einen technisch unglaublich versierten Handball und verfügen noch dazu über die wahrscheinlich stärkste Abwehr aller Teams. Ungarn hat sich die letzten Jahre enorm gesteigert und ist für mich bei dieser EM ein Geheimfavorit: Hervorzuheben ist natürlich ihr absoluter Superstar Laszlo Nagy. Bei Island und Norwegen tu ich mir etwas schwer, weil beide Teams im Umbruch stehen. Viele der alten Leistungsträger haben bereits aufgehört oder

sind im Herbst ihrer Karriere. Wegen ihrer Kaltschnäuzig-

keit bei Großereignissen seh ich Island knapp vorne."

SPIELPLAN GRUPPE B

12. Jänner 2014

16:00 Uhr Island - Norwegen 18:15 Uhr Spanien - Ungarn

14. Jänner 2014

18:00 Uhr Ungarn - Island 20:15 Uhr Norwegen - Spanien

16. Jänner 2014

18:00 Uhr Spanien - Island 20:15 Uhr Ungarn - Norwegen

KOPENHAGEN

Die Hauptstadt Dänemarks mit 1,2 Mio. Einwohnern gilt als Tor zum restlichen Skandinavien und ist eine der saubersten und sichersten Städte der Welt. 2010 wählte die New York Times Kopenhagen unter die Top-5 der Städte, die man unbedingt besuchen müsste. In der Brondby Hallen, die 5.600 Zuschauer fasst, werden aufgrund der geographischen Nähe die Spiele der Norweger ausgetragen

(www.visitcopenhagen.com): (www.broendby-hallen.dk).



Hammergruppe mit Ostblock-Charme

Die Grande Nation trifft in der Gruppe C in Aarhus auf eine geballte Ladung "alte Handballschule": Mit Polen, Serbien und Russland stehen dem technisch versierten Wunderteam athletisch robuste Mannschaften gegenüber.

Jahrelang galten Stars wie Nikola Karabatic, Thierry Omeyer oder Daniel Narcisse als unbesiegbar, doch der Mythos hat in den letzten Jahren einige Kratzer abbekommen: Bei der EM 2012 in Serbien scheitern die Franzosen bereits fast in der Vorrunde, belegen am Ende nur Platz 11, bei der WM 2013 in Spanien kommt das Aus im Viertelfinale. Einzig bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London gibt es Grund zum Jubeln für die L'Equipe: Gold zum zweiten Mal en suite. Möglicher Vorteil für die Franzosen: Einige Stars der Truppe wie Daniel Narcisse, Didier Dinart oder Luc Abalo spielen kommende Saison bei Paris St. Germain zusammen, können gemeinsame Spielpraxis für die Europameisterschaft sammeln.

Serbiens Top-Spieler wollten Gerüchten zufolge noch Anfang des Jahres eine Nationalteam-Auszeit, ließen sich dann doch überreden. die Qualifikation zu Ende zu spielen. Nach den desaströsen Spielen gegen Österreich fasst die Mannschaft erst mit der Verpflichtung von Flensburg-Coach Ljubomir Vranjes wieder neuen Mut und geht zuversichtlich in die EM-Endrunde. Vranjes: "Frankreich ist seit Jahren eines der besten Teams der Welt. Polen ist immer eine harte Nuss und wir wissen aus der Quali, wie gut die Russen sein können. Jede Mannschaft hier hat Talent und Erfahrung, aber wir haben auch die nötige Spielqualität, wir müssen sie nur in Dänemark zeigen. Wir brauchen ein bisschen Glück und jede Menge Willensstärke!" Bei der Heim-EM in Serbien 2012 kann nur Dänemark Ilic & Co. stoppen, eine Wiederholung dieses Erfolgs wird bei der EM in Dänemark um einiges schwieriger.

Polen und Russland sind in der Gruppe C schwer einzuschätzen: Die Russen haben in der EM-Qua-

ny Wilczynski: "Eine enge Gruppe, in der Frankreich der Favorit ist. Alle anderen Teams sehe ich auf ähnlichem Niveau. Die Polen haben viele Weltklassespieler mit viel Erfahrung in ihren Reihen - als Mannschaft haben sie aber in den letzten Jahren nicht immer das Optimum rausgeholt. Vor allem die Aufbaureihe zählt zu den besten Europas. Entscheidend wird sein, dass das neue System unter Trainer Michael Biegler nun greifen wird. Serbien hat ähnlich wie Polen viele Topstars im Kader, die Spiele im Alleingang entscheiden können. Unter L. Vranjes dürften sie sich auch als Team gefestigt haben. Viel wird aber dennoch von den Leistungen der Leistungsträger Ilic, Vujin und Stanic abhängen, vom Potential her können sie sehr weit kommen. Die Russen spielen einen sehr aggressiven und körperbetonten Handball, haben die Qualität, jeden Gegner zu schlagen. Von den Einzelspielern her haben sie vielleicht nicht die Qualität wie die anderen Teams, als Mannschaft sind sie aber brandgefährlich."

lifikation gegen Serbien und Österreich hart zu kämpfen, können sich nur knapp als bester Gruppendritter qualifizieren. Polen wiederum, Veranstalter der nächsten Männer-EM 2016, hat in der Qualifikation leichtes Spiel, verliert nur ein Mal gegen Schweden. Für Polen und Russland gilt Ähnliches wie für Frank- 1. Frankreich reich: Die russischen Topstars 2. Polen sind nach wie vor fast zur Gänze 3. Serbien beim allerdings finanziell ange- 4. Russland schlagenen Medwedi engagiert

und in Polen können sich einige Nationalteamspieler wie Krzysztof Lijewski, Slawomir Smal oder Karol Bielecki gemeinsam bei Kielce auf die EM vorbereiten.

Wilczynskis Tipp:

SPIELPLAN GRUPPE C

13. Jänner 2014

18:00 Uhr Serbien - Polen 20:15 Uhr Frankreich - Russland

15. Jänner 2014

18:00 Uhr Russland -. Serbien 20:15 Uhr Polen - Frankreich

17. länner 2014

18:00 Uhr Polen - Russland Serbien - Frankreich 20:15 Uhr

AARHUS (www.visitaarhus.com):

Die zweitgrößte Stadt Dänemarks liegt direkt am Meer und beherbergt die Gruppe C. In der NRGi Arena, die 5.000 Zuschauer fasst, werden alle Vorrundenspiele ausgetragen. Hier gewann das dänische Frauen-Nationalteam 2002 bei der Heim-EM die Goldmedaille, zudem wurden hier bereits Großevents wie der dänische Song-Contest, die Tischtennis-EM 2005 oder die WM der Rhythmischen Sportgymnastik 2006 ausgetragen (www.atletion.dk).

12 Handball in Österreich

Rekordsieger und Olympiasieger in Gruppe D

Die letzte Vorrundengruppe ist stark besetzt: Schweden als vierfacher Welt- und Europameister trifft auf den zweifachen Olympiasieger Kroatien, in Nebenrollen Weissrussland und Montenegro.

Weite Wege haben die schwedischen Fans im Jänner nicht vor sich: Von Malmö, Finalort der vorletzten IHF-Weltmeisterschaft 2011, sind es gerade mal vier Stunden mit dem Auto nach Aalborg, dem Vorrundenort der Schweden-Gruppe. Ganz so einfach wird der Weg für das Dreikronen-Team auf sportlicher Ebene nicht werden: Dem vierfa-

chen Europa- und Weltmeister steht mit Kroatien niemand Geringerer gegenüber als ein zweifacher Olympiasieger. Mit Weissrussland und Montenegro sind in der Gruppe D zwei Überraschungsmannschaften gelandet: Die Weissrussen haben im letzten Quali-Spiel Slowenien aus der EM geboxt, Montenegro hat die Handball-Nation Deutschland in ein Desaster gestürzt.

Kroatien fehlt der Europameistertitel bislang noch in der Sammlung. Bei der EURO 2010 in Österreich scheitert man erst im Finale an den damals unbesiegbaren Franzosen, 2012 zieht man gegen Veranstalter Serbien im Halbfinale den Kürzeren. Doch die Kroaten haben den Umbruch zu einer jungen Mannschaft, die einen schnellen, attraktiven Handball spielt, bereits vollzogen: Genie Ivano Balic ist nicht mehr dabei, von den alten Stars sind Vori oder Lackovic übriq geblieben. Mittlerweile bestimmen Duvnjak, Cupic, Kopljar oder Alilovic das Spiel. Bei der Weltmeisterschaft 2013 in Spanien führt Superstar Domagoj Duvnjak seine Mannschaft zu Höchstleistungen und am Ende zu WM-Bronze.

Schweden ist Rekord-Europameister, allerdings liegt die Erfolgswelle der damaligen Bengan-Boys schon einige Jahr zurück: 1994 bis 1998 holt Schweden vier Mal en suite den Titel, danach will auf europäischer Ebene nichts mehr so richtig laufen. Bei der EURO 2010 in Österreich scheitert man bereits in der Vorrunde, 2012 belegt man den enttäuschenden zwölften Platz. Letzten Sommer allerdings lassen die Schweden wieder aufhorchen: Bei den Olympischen Sommerspielen 2012 in London muss man sich

nur den Franzosen geschlagen geben, holt Silber. Und auch in der Qualifikation für Dänemark lässt man nichts anbrennen, verliert nur ein Mal gegen Polen, qualifiziert sich souverän als Gruppensieger für die EM.

Kroatien und Schweden werden, läuft es nach Papierform, die Plätze eins und zwei untereinander ausmachen. Offen bleibt, wer von den beiden Überraschungsteams sich als Gruppendritter durchsetzen oder sogar eines der Top-Teams herausfordern kann. Interessant die möglichen Begegnungen in der Hauptrunde: Dann käme es vermutlich zu Neuauflagen des letzten EM-Semifinales und des Olympia-Finales: Serbien gegen Kroatien und Frankreich gegen Schweden.

SPIELPLAN GRUPPE D

13. Jänner 2014

18:00 Uhr Kroatien - Weissrussland 20:15 Uhr Schweden - Montenegro

15. länner 2014

18:00 Uhr Montenegro - Kroatien 20:15 Uhr Weissrussland - Schweden

17. Jänner 2014

18:00 Uhr Kroatien - Schweden 20:15 Uhr Weissrussland - Montenegro

AALBORG (www.visitaalborg.com):

Mit 165.000 Einwohnern ist Aalborg die viertgrößte Stadt in Dänemark, im Gigantium, einem Multi-Sport-Komplex mit einem Eisring, vier Handballhallen und einer Kapazität von 4.500 Zuschauern, werden alle Vorrundenspiele der Gruppe B ausgetragen. (www.gigantium.dk).

Marinovics Tipp:

- 1. Kroatien
- 2. Schweden
- 3. Weissrussland
- 4. Montenegro



"Kroatien ist für mich klarer Favorit in dieser Gruppe, die vielleicht bestbesetzte Mannschaft bei der EM. Schweden sollte die Hauptrunde schaffen, alles andere wäre eine Riesenüberraschung, obwohl sie 2012 gegen Montenegro im WM-Play-Off verloren haben. Der dritte Platz wird wahrscheinlich im direkten Duell zwischen Weissrussland und Montenegro entschieden, mit dem Vorteil auf Seiten der Weissrussen, da sie mit Rutenka einen super Spieler und mit Chevtsov einen Supertrainer haben."



DER REGISSEUR



Was er sagt, gilt: VIKTOR SZILAGYI ist seit Jahren nicht nur das Sprachrohr der Mannschaft nach außen, sondern auch verlängerter Arm des Teamchefs und der Chef am Platz: Seine Erfolge (als einziger Handballer alle EHF-Europacup-Titel gewonnen!) und seine Vereine (THW Kiel, SG Flensburg Handewitt, VfL Gummersbach, Bergischer HC) sprechen für seine Klasse. Im Team ist er mit Nikola Marinovic für die Mannschaftskassa ebenso zuständig wie für das richtige Auftreten der Mannschaft in der Öffentlichkeit. Auf dem Feld ist der Niederösterreicher Regisseur und Umsetzer zugleich, sichert mit seinem Treffer in der Schlusssekunde in Bosnien das Remis. Keine Frage: Wenn Viktor Szilagyi aufhört, wird eine Lücke zu schließen sein. Doch er gibt sein KnowHow bereits jetzt an die jungen Spieler weiter, ist darauf bedacht, die Mannschaft

Schluss mit lustig ist bei Teamtrainer PATREKUR "PATTI" JÓHANNESSON nur dann, wenn ein Spieler im Training oder Spiel nicht alles gibt. Der Isländer ist ein 100-Prozent-Typ: Er will als Trainer volle Konzentration, Aufmerksamkeit und Einsatz, auch wenn er zugibt, dass er als Spieler in seiner aktiven Zeit seine jetzigen Credos nicht immer befolgt hat. Der vierfache Vater findet bei Routiniers wie Youngsters die ideale Mischung aus Spaß, Ernst und Respekt und vermittelt der Mannschaft mit seiner Einstellung, bei Niederlagen, aber auch bei Siegen auf dem Boden zu bleiben, eine gehörige Portion Motivation. Thomas Bauer: "Patti gibt jedem Spieler im Team das Gefühl, gebraucht zu werden. Er macht sich Gedanken zu jedem Einzelnen und gibt uns regelmäßig Feedback zur eigenen Leistung." Mit ERWIN GIERLINGER (Jóhannesson: "Erwin macht mich zu einem besseren Trainer!"), dem Video-Genie, der nächtelang mit Kaffee und Red Bull die Videos der Gegner schneidet und analysiert, bildet er das perfekte Trainer-Gespann.

Die als Ganzes in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Wahnsinns-Truppe

DIE YOUNGSTERS

DIE ROUTINIERS Vieles kann die abgebrühten Teamspieler wie CONNY

WILCZYNSKI oder VYTAUTAS ZIURA auf dem Handballfeld nicht mehr überraschen: Gemeinsam haben sie fast 190 Länderspiele absolviert und 700 Treffer erzielt, zählen zu den Stützen des Teams und sind doch klar unterschiedlich. Vitas Ziura hätte gerne jedes Team in seiner Mannschaft, gegen ihn möchte aber keiner spielen: Der gebürtige Litauer, der abseits des Feldes zu den größten Gentlemen des Teams zählt, ist bekannt für seine unglaubliche Übersicht, sein perfektes Zusammenspiel mit Kreis- oder Flügelspielern und in der Deckung eine Macht. Conny Wilczynski hingegen musste nach seinem Achillessehnenriss seinen Stammplatz an Raul Santos abtreten, ist für Jóhannesson jetzt vor allem Jolly Joker. Sein Wurfrepertoire inklusive unmöglich scheinender Wuzzler ist nach wie vor herausragend, wie er beim Russland-Spiel mit einer hundertprozentigen Quote gezeigt hat.



Vor zwei Jahren wurden sie ins kalte Nationalteam-Wasser geworfen, mittlerweile sind sie Stammkunden in jedem Trainingslehrgang: die "Twin-Towers" ALEX und MAX HER-**DOMINIK** MANN sowie SCHMID. Verwechselt werden die "Hermänner" intern von Mitspielern immer noch. Nach dem Russland-Spiel klopften viele nicht Alex Hermann nach sensationellen Deckungsleistung auf die Schulter, sondern Zwillingsbruder Max. Die beiden nehmen's mit Humor: "Wir hören auf beide Namen, das macht es einfacher!" Während Alex im letzten Jahr eine große Entwicklung im Team und Verein gemacht hat, muss Bruder Max nach seiner Schulter-OP beim deutschen Erstligisten Bergischer HC erst wieder durchstarten. Beiden gehört im Team im Rückraum rechts und links die Zukunft, in der Mitte soll ein anderer bald das Regiment führen: Dominik Schmid führte Alpla HC Hard zu zwei Meistertiteln und soll langfristig als Nachfolger von Viktor Szilagyi aufgebaut werden.



eine gute Auswahl im Rückraum.

"Ösi-Bomber" werden sie gerne in der deutschen Liga genannt, unsere Rückraumspieler mit dem unglaublichen Wurfarm: ROLAND SCHLINGER und JANKO BOZOVIC hämmern den Ball aus dem Rückraum auf das gegnerische Tor, ihre Würfe sind gefürchtet. Roland Schlinger ist zudem in der Deckung ein wesentlicher Faktor, Bozovic hat seine erste Erstligasaison vor sich und überragt mit seinen 2,07 Metern und seiner Sprungkraft so manche Deckung um Längen. Abseits des Feldes gelten beide Spieler eher als gemütlich: Das Wort Hektik kennen sie nicht, so schnell kann sie nichts aus der Ruhe bringen. Der Vorteil für den Teamchef: Mit MARKUS KOLAR, der gegen Russland mit seiner Deckungsleistung einen wesentlichen Anteil am Erfolg hatte, LUCAS MAYER oder DAMIR DJUKIC hat Jóhannesson



Verrückt ist jeder, der sich freiwillig in ein Handballtor stellt! Bei NIKOLA MARINOVIC und THOMAS BAUER äußert sich diese Wesenshaltung nur unterschiedlich: Marinovic zählt in der stärksten Liga der Welt seit Jahren zu den besten Torhütern und lässt auch im Nationalteam, speziell in der letzten Qualifikation, nichts anbrennen. Viktor Szilagyi betont mit einem Lächeln: "Wir erwarten uns, dass Niko eine Top-Leistung bringt, das weiß er auch!" Auf den gebürtigen Serben, der mit seiner stoischen Ruhe beeindruckt, ist fast immer Verlass, im Ausnahmefall kann keiner so gut einspringen wie Thomas Bauer: Gegnerische Fans stacheln ihn nur an, gehaltene Bälle zelebriert der sonst ruhige Wiener auf dem Feld mit dem Publikum, keiner studiert die Gegner so sehr wie er. Sein Videoarchiv mit Handballspielen reicht bis in die 80er-Jahre zurück: Wenn andere eine Hollywood-DVD einlegen, schaut Bauer eben Handball. Nummer drei im Team ist WOLF-GANG FILZWIESER, der unter Jóhannesson bereits beim goldgas-Cup seine Stärke unter Beweis gestellt hat.



Das Leben als Kreisspieler ist per se kein einfaches, im Nationalteam noch viel weniger: Internationale Härte, dazu oft körperlich sehr robuste Typen als direkte Gegenspieler, da müssen MAX WAGESREITER, FABIAN POSCH und CHRISTOPH EDELMÜLLER jede Menge einstecken, aber auch austeilen können: Alle drei verfügen mittlerweile über genügend Erfahrung, um die Tricks der Kreis-Superstars wie Igor Vori zu kennen. Abwehrchef und diplomierter Physiotherapeut Max Wagesreiter ist seit Jóhannessons Ära hinter Viktor Szilagyi Vize-Kapitän, Christoph Edelmüller, fertiger Anwalt, hängt für die Europameisterschaft noch eine Saison dran und Fabian Posch, ebenfalls auf dem Bildungsweg zum Physiotherapeuten, bereitet sich bei Ferlach auf die EM vor.



Nationalteam Männer







DIE FLÜGELZANGE

Der Schalk sitzt beiden Nummer-1-Flügelspielern immer im Nacken: Sowohl RAUL SANTOS (links) als auch ROBERT WEBER (rechts) sorgen im Team mit ihrem Schmäh abseits des Feldes für gute Stimmung. Während Santos als Rapper singend durch das Hotel marschiert, auf der Suche nach Gegnern für die selbst mitgebrachte Playstation, hört man im Teamhotel bevorzugt die "Rooooobert"-Rufe von Zimmerkollege Vitas Ziura, angelehnt an "Die Geissens". Beide sind unter Jóhannesson gesetzt, zählen zu den schnellsten Spielern des Teams, verfügen über ein großes Wurfrepertoire und eine unglaubliche Sprungkraft. Nachwuchssorgen gibt es auf der Flügelposition keine: Mit MARIAN KLOP-CIC, DOMINIK ASCHERBAUER oder STEPHAN JANDL steht die "zweite Reihe" bereit.

"Die Mannschaft ist der Star!", sagte schon Dänemarks Trainer Ulrich Wilbek über das Erfolgsrezept des Europameisters und Vize-Weltmeisters. In Österreich ist das nicht anders: 20 Mann umfasste der Kader für das entscheidende EM-Qualifikationsspiel gegen Russland. Alle 20 Mann hoch fieberten 60 Minuten mit, als stünden sie selbst auf dem Feld. Die teaminterne Konkurrenz, wer bei der EM dabei sein darf, beflügelt alle Spieler, Neid kennt man im österreichischen Team nicht. Der Zusammenhalt ist in jedem Trainingslehrgang spürbar, der Schmäh rennt, der Fokus ist klar: Absagen aufgrund anderer Termine gibt es kaum, für jeden ist es eine Ehre, dabei zu sein. Die SPIELERISCHE QUALITÄT hatten sie immer, das nötige SELBSTVERTRAUEN und den STOLZ auf das Erreichte und die eigene Mannschaft hat Teamchef Patrekur Jóhannesson den Spielern in den letzten beiden Jahren zurückgegeben. Eine gute Erfolgsbasis.



Sportlich die Karriereleiter erklimmen

Die KMU Akademie & Management AG ist Österreichs Vorreiter im Bereich der akademischen Fernstudien. Im "virtual classroom" ist es Studenten nach dem neuesten Stand der Technik möglich, zeit- und ortsunabhängig zu studieren und somit Familie, Beruf und eine akademische Ausbildung zu vereinbaren.

Die anerkannte und renommierte Middlesex University in London ist Kooperationspartner der KMU Akademie & Management AG. Angeboten werden ein Bachelor (BSc)- und acht Masterstudien (MBA) in den Bereichen: General Management, Logistik, Sportmanagement, Unternehmensberatung, Energie- und Umweltmanagement, Gesundheitsmanagement, Immobilienmanagement und Tourismusmanagement. Die Studiendauer beträgt vier Semester (bis max. 7 Jahre) und kann mit entsprechender Vorbildung auch ohne Matura gestartet werden.

Der Titel MBA ist international anerkannt, kann geführt und beurkundet werden. Dieses exklusiv für KMU validierte Studium findet in deutscher Sprache statt und stellt ein einzigartiges akademisches Masterprogramm dar.

Michael Grabner, Vorstand der KMU Akademie & Management AG: "Die Middlesex University ist eine Universität mit einer knapp 150-jährigen Tradition und nimmt auch im weltweiten Ranking eine ausgezeichnete Stellung vor den meisten österreichischen Universitäten und allen Fachhochschulen ein. Ich freue mich sehr, dass wir nun einen weiteren international hochwertigen Partner an unserer Seite haben und damit in der österreichischen Bildungslandschaft einen positiven Schritt in Richtung berufsbegleitendes akademisches Studium gesetzt haben,"

Welche Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten gibt es konkret für Sportler?

Den MBA im Bereich Sportmanagement. Mit dem Studiengang zum MBA - Sportmanagement erwerben die Studierenden eine fundierte theoretische und praktische Ausbildung in Betriebswirtschaft und Management und erlangen Fähigkeiten auf den Spezialgebieten Gesundheitsmanagement, Sport- und Freizeitorganisationen und in der Sportpsychologie. Absolventen sind für Führungsaufgaben in Sport- und Freizeitorganisationen ausgebildet, erarbeiten Konzepte und leiten diese in der Umsetzung. Der Zugang zum Studium ist auch ohne Matura möglich, was zählt ist die Berufserfahrung. Weltmeister Michael Walchofer ist seit kurzer Zeit in die Riege der Akademiker aufgenommen worden und führt den Titel MBA. Was war die Motivation für den ehemaligen Profisportler?

"Das Fernstudium war für mich die einzige Möglichkeit, mich neben



dem Sport auch weiterzubilden. Inhaltlich hat es genau zu meinen Interessen gepasst und das Thema der Masterthesis konnte ich auch selbst wählen und somit habe ich natürlich etwas aus dem Sport- und Schiumfeld gewählt", so der Zauchenseer Hotelier Michael Walchhofer.

Machen Sie es wie der Weltmeister, für eine akademische Karriere ist immer der richtige Zeitpunkt und bei den Programmen der KMU Akademie finden sich Ihre Interessen mit Sicherheit wieder.





Berufsbegleitend

BSc



Deine Vorteile

- In deutscher Sprache
- International anerkannter akademischer Grad
- KEIN Vorstudium verpflichtend
- · Auch ohne Matura möglich
- Zeit- und ortsunabhängig
- Freie Zeiteinteilung
- · Lehre im virtuellen Schulungsraum
- Ohne zeitliche Begrenzung (Abschluss nach Anmeldung innerhalb von 7 Jahren)
- · Immatrikulation an der höchst anerkannten Middlesex University of London



MBA Sportmanagement + sieben weitere Spezifikationen

Gerald Gabl (SK Pastl Traun):

"Das MBA-Studium an der KMU-Akademie war der richtige Schritt für meine persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Auf Grund der freien Zeiteinteilung konnte ich den Beruf und meine Tätigkeit als Handballtrainer mit dem Studium optimal verbinden."



Information: studienberatung@kmuakademie.ac.at +43 732 / 890 888-77





Fotos: ©ÖHB

SPIELPLAN

21:00 Uhr	DEN - AUT
18:00 Uhr	UKR - LTU
18:00 Uhr	LTU - DEN
20:15 Uhr	AUT - UKR
tbd	UKR - DEN
tbd	LTU - AUT
tbd	DEN - UKR
tbd	AUT - LTU
tbd	AUT - DEN
tbd	LTU - UKR
tbd	DEN - LTU
tbd	UKR - AUT
	18:00 Uhr 18:00 Uhr 20:15 Uhr tbd tbd tbd tbd tbd tbd tbd



Das Männer-Nationalteam hat dem dreifachen Europameister und die Qualifikation für die EM 2014 bereits geschafft, die Frauen können in dieser Saison nachziehen, denn die Chance auf die erste EM-Endrunden-Teilnahme seit fünf Jahren lebt.

Ein Österreich-Fan war Fortuna in den letzten Jahren bei den Auslosungen nie: Österreichs Frauen-Nationalteam musste sich stets durch schwere Gruppen quälen, sich selbst aus schlechter gesetzten Töpfen mit Top-Gegnern herumschlagen. Leichter hätte es auch diesmal kommen können, doch man wächst bekanntlich mit der Aufgabe. Die Qualifikationsgruppe der Österreicherinnen für die Europameisterschaft im Dezember 2014 in Kroatien/Ungarn ist weder Selbstlauf noch Todes-

Olympiasieger die absolute Top-Nation, mit der Ukraine und Litauen hat Österreich zwei weitere Gegner, die in Schlagdistanz liegen könnten. Der Gruppenerste und -zweite qualifizieren sich für die EM-Endrunde vom 7. bis 21. Dezember 2014 in Ungarn/Kroatien. Teamchef Herbert Müller: "Wir müssen sicherlich mit der Gruppenauslosung zufrieden sein. Dänemark ist dabei der absolute Topfavorit, an dem wohl kaum ein Weg vorbeiführen wird. Die Ukraine gilt es, hinter sich zu lassen und ich bin davon überzeugt, dass wir das im Kreuz haben. Stimmt bei unseren Leistungsträgerinnen die Form und treten wir so geschlossen auf wie zuletzt beim Turnier in Cheb, so haben wir eine realistische Chance. Man muss auch aufpassen, dass letztendlich gruppe: Mit Dänemark wartet mit nicht die Punkte gegen Litauen

18 Handball in Österreich

das Zünglein an der Waage darstellen. Wir wollen zur nächsten EM, dieser unbändige Wille sollte uns nach vorne treiben. Diese Gruppe gilt es, als Chance zu sehen und diese mutig zu ergreifen."

Österreichs junges Team ist weiter im Aufbau: In der letzten WM-Vor-Qualifikation früh gescheitert, konnte die Mannschaft die Zeit nutzen, um sich in Testspielen bestmöglich auf die bevorstehende Quali vorzubereiten: Die Mädels holen sich im März beim Vier-Nationenturnier in Cheb mit der Schweiz, Tschechien und Tunesien souverän ohne Punkteverlust den Turniersieg, können unter anderem auch die Tschechinnen besiegen, gegen die man in der EM-2012-Quali noch verloren hatte. Im Frühjahr diesen Jahres folgen Herbert Müller und Co. der Einladung Brasiliens nach Vitoria: In einem mehrtägigen Trainingslehrgang kann die Mannschaft in zwei Testspielen gegen die WM-2011-Viertelfinalistinnen wichtige Erfahrung sammeln. Teamchef Herbert Müller: "Das junge Team hat unbestritten einen Schritt nach vorne gemacht. Probleme haben wir in der qualitativen Breite des Kaders und auch auf den Außenpositionen. Wichtig ist auch, dass wir die nötige Konstanz an den Tag legen, um in der Gruppe zu bestehen.

Katrin Engel

Tolle Auftritte wie das Heimspiel gegen Schweden müssen zur Regel werden und diesmal dürfen wir nicht gleich die erste Woche verschlafen. Immer wieder über unsere Schwierigkeiten mit dem Team und in der Liga zu lamentieren, bringt gar nichts. Das letzte Turnier in Cheb hat gezeigt, dass wir gegen starke Gegner bestehen können. Diese Leistung gilt es, konstant abzurufen."

Dänemark haushoher Favorit

Dänemarks Frauen-Nationalteam zählt zur absoluten Weltspitze: dreifacher Olympiasieger (1996, 2000, 2004), dreifacher Europameister (1994, 1996 und 2002) und Weltmeister 1997. Bei der letzten WM verfehlen die Däninnen das Podest nur knapp, erreichen Platz 4, bei der letzten Europameisterschaft 2012 in Serbien werden sie 5te, bei den Olympischen Spielen 2012 in London scheitern sie in der Vorrunde. Gegen die Däninnen konnte Österreich bislang nur sechs Mal gewinnen, kassierte aber 20 Niederlagen. Teamchef Herbert Müller: "Dänemark gehört zu den absoluten Topadressen des Damenhandballs. Nach einem Umbruch sind sie wieder zu einem Medaillenkandidaten für jedes internationale Ereignis herangewachsen. Trainer Jan Pytlik kann dabei auf eine Vielzahl von jungen, erfolgshungrigen Spielerinnen zurückgreifen, die sich ihre Sporen in der sehr starken heimischen Liga verdient haben. Das Team besticht durch ein unglaubliches Konterspiel. Dabei wird jeder Fehler durch schnelles Umschalten gnadenlos bestraft."

Das dänische Team besticht durch ein unglaubliches Konterspiel. Dabei wird jeder Fehler durch schnelles Umschalten gnadenlos bestraft. Die starke Psyche, der unerschütterliche Glaube an den eigenen Erfolg sind eine bekannte dänische Tugend."

Teamchef Herbert Müller



Ukraine im Umbruch

Zweiter schwerer Gegner für die Österreicherinnen ist die Ukraine: Sie haben ihre Qualifikationsgruppe für die EM 2012 in Serbien klar gewonnen, bei der EM selbst bleiben sie aber in einer Gruppe mit Norwegen, Serbien und Tschechien ohne Punkte und belegen Platz 14. Im heurigen WM-Play-Off scheitern sie klar an Deutschland. Ausgeglichen das bisherige Headto-Head der beiden Nationen: Fünf Siegen stehen fünf Niederlagen gegenüber.

Herbert Müller: "Die Ukraine befindet sich jetzt im Umbruch. Topspielerinnen wie Shymkuite und Pidpalova sind nicht mehr dabei. In der WM-Quali ist man relativ deutlich an Deutschland gescheitert und so sucht man gerade nach einer Erfolgsformel für die Zukunft. Eine wichtige Stütze dabei wird die starke rechte Seite mit Managarova, Layuk und Nikolaenko sein, alles Top- Linkshänderinnen, doch auch in der Ukraine tut man sich mit dem Nachwuchs momentan schwer."

Litauen muss besiegt werden

Litauen gilt als der vermeintlich schwächste Gegner der Österreicherinnen, die Litauerinnen wurden aus Topf 4 in die erste Gruppe gelost. Die Bilanz gegen Litauen ist mit acht Siegen und nur zwei Niederlagen positiv. Müller: "Litauen ist sicher einer der stärkeren Gegner aus den unteren Töpfen. Sie können an einem guten Tag ein ernst zu nehmender Stolperstein sein, wobei es bei ihnen immer davon abhängt, wer gerade mit von der Partie ist. Der Verband, der in den letzten Jahren erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hatte, hat es oft nicht verstanden, die im Ausland tätigen Topspielerinnen für die Nationalmannschaft zu mobilisieren. Daher wird man sehr aufpassen müssen, wer für Litauen tatsächlich aufläuft."



Powerfrau mit Zukunft

Im Nationalteam ist sie im letzten Jahr in eine absolute **Führungsrolle** hineingewachsen, sie ist Motor und Spielgestalterin in einer Person. Obwohl noch so jung, marschiert sie vorne weg und stellt sich der Verantwortung. Ihr eigentlicher Lernprozess hat erst begonnen, trotzdem prägt sie das Team und ist für uns unersetzbar.

Teamchef Herbert Müller



ge Wienerin nicht mehr wegzudenken und beim Thüringer ich zum THC gegangen." HC hat sie eine Bomben-Premierensaison hingelegt: Sonja FREY hat jede Menge Talent und macht was draus.

Die Parallelen zu Teamspieler Raul Santos sind da: Beide spielen am linken Flügel, beide sind in jungen Jahren bereits Stammspieler im Nationalteam und beide wagen im Alter von 19 bzw. 20 Jahren be-

> reits den Sprung ins Ausland, in die erste deutsche Liga. Im Sommer 2012 legt die Wienerin ihre gesamte Handball-Zukunft in die Hände von Herbert Müller, der nicht nur als

> > Teamchef, sondern jetzt auch als Vereinstrainer ihr "Boss" ist. Frey: "Als ich 16 war, hat Herbert mich ins Nationalteam geholt. Ich weiß ihn Training, seine Anfor- lerweile

Im Nationalteam ist die quirli- Dort ist Geborgenheit, dort bekommst du Hilfe. Deswegen bin

> Sie dankt es Coach und Verein mit Top-Leistungen die gesamte letzte Saison über: Sonja Frey erzielt die zweitmeisten Treffer beim THC, kommt in der Scorer-Liste in ihrem ersten Jahr bereits unter die Top-Ten, ist für Müller sowohl auf Links Außen als auch im zentralen Rückraum einsetzbar - eine Spielerin, die man sich als Trainer nur wünschen kann. Herbert Müller: "Sonja ist ein Prachtmädel, das gleich im ersten Jahr in der deutschen Bundesliga mit dem Doublegewinn und mit eigenen tollen Leistungen für Furore gesorgt hat. Sie hat sich sofort in die Herzen der Fans gespielt, ihre Dynamik ist einmalig und mit dem Wuzzler in der letzten Sekunde im Halbfinale um die deutsche Meisterschaft hat sie diesen Teamtriumph erst möglich gemacht. Sonja ist ein Vorbild für die Handballjugend in Österreich."

zu schätzen, sein Das Heimweh hat Sonja Frey mittnach anfänglichen derungen. Ich wusste: Schwierigkeiten ("Am Anfang waren auch Tage, an denen ich gedacht habe: Was mache ich hier eigentlich? Ich will nach Hause! Aber da muss ich mich dann durchbeißen."), überwunden, das geplante Sportwissenschafts-Studium ist erstmal auf Eis gelegt: "Ich wollte in Jena studieren, doch das ist zu weit weg. Ich werde mich erst mal auf den Handball konzentrieren, vielleicht fange ich bald ein Studium in Erfurt an." Sportlich könnte es für die 20-Jährige nicht besser laufen: Letztes Jahr kann sie das Double mit dem Thüringer HC bejubeln, bei den Heimspielen kommen teilweise bis zu 2.000 Zuschauer - eine neue Erfahrung für Frey nach vielen Jahren in der WHA.

EM-Qualifikation als Ziel

Ein Heimatbesuch ist zumindest auch auf sportlicher Ebene bald eingeplant, denn der Thüringer HC spielt in einer Champions-League-Gruppe mit Hypo Niederösterreich. Geht es nach Frey, soll auch das Frauen-Nationalteam unter Herbert Müller schon kommende Saison mit einer geglückten EM-Qualifikation auf der Erfolgswelle schwimmen.

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTREN AUSTRIA





Top-Adresse für Trainingslager, Sportwochen, Skikurse und Seminare

sportinklusive.at

NÄCHTIGUNG, VOLLPENSION, DIE BESTEN SPORTMÖGLICHKEITEN ÖSTERREICHS



100 % HCMCDCIII (immer die aktuelisten Modelle lagernd!)



Sport Dorninger, Bürgle 3c, 6850 Dornbirn, 0650 4000511, office@spodo.at

Rehband - Dip'n'Grip - Trimona - Leukotape - Sportdrink - Kinesiotape Jako - Erima - Hummel - Kempa - Adidas - Asics - Mizuno - Select

Nascimento Welthandballerin -Ziura zum 3. Mal Österreichs Spieler des Jahres

Mit der Wahl zur Welthandbal- Von einer Premiere kann bei Ziura lerin des Jahres ist für Hypo-Flügelflitzerin Alexandra Do ein Traum in Erfüllung gegan-Fridrikas wieder eine in Österreich tätige Spielerin die höchste Auszeichnung erhielt. Auf nationaler Ebene sicherte sich Vitas Ziura den Titel "Handballer des Jahres".

Als sie im Februar beim Finale der Männer-WM in Barcelona an der Seite von Männer-Titelträger Daniel Narcisse vor 17.000 Fans geehrt wurde, konnte es "Ale" Nascimento kaum glauben. "Es hat mich sehr gefreut, unter den fünf auf vier der sie-Nominierten zu sein, aber ich habe niemals erwartet, dass ich tionen Akteure Welthandballerin werde", sagte von die 31-Jährige, die 28 Prozent der Stimmen auf sich vereinte und vor Doknic, Marko der norwegischen Vorjahressiegerin Heidi Löke (ETO Györ) und der Michael Montenegrinerin Bojana Popovic Knauth, Domi-(Buducnost Podgorica) siegte, auf nik die jeweils 24 Prozent entfielen. zum Zug, Trai-Die pfeilschnelle "Konterwaffe" Nascimento, die seit 2004 für Burger durfte Hypo spielt, ist die erste brasilianische Welthandballerin. Für eine ner des Jahreine Flügelspielerin ist der Titel res umso bemerkenswerter. Zuletzt war 1999 mit der vielfachen ÖHB-Teamspielerin Ausra Fridrikas eine Hypo-Akteurin zur Welthandballerin gekürt worden.

keine Rede sein. Schon 2005 und 2008 sicherte sich der Mittespie-Nascimento Anfang des Jahres ler, der mit Ausnahme eines Jahrs in Viborg stets die Fivers-Dress gen. Die Brasilianerin sorgte trug, die Auszeichnung. Der 34dafür, dass erstmals seit Ausra Jährige darf sich auch freuen, mit der ÖHB-Auswahl den Titel der "Mannschaft des Jahres" eingeheimst zu haben. Angesichts der erfolgreichen **EM-Qualifikation**

> führte für die Wähler kein Weg an der Truppe von Patrekur Johannesson vorbei. Im All-Star-Team der Liga kamen ben Einzelposi-Meister Hard (Golub Tanaskovic, Schmid) Markus ner sich als Traifeiern lassen. Ziura und

Christoph Edelmüller sowie Neo-Deutschland-Legionär Raul Santos (Leoben) komplettierten das Best-of. Dass die Fivers auch für die Zukunft gerüstet scheinen, zeigte indes die Kür des 16-jährigen Nikola Bilyk zum Newcomer des Jahres.

Barbara

Arenhart

Bei den Frauen räumten in gewohnter Manier die Spielerinnen von Serienmeister und Europacupsieger Hypo NÖ ab, allen voran Torfrau Barbara Arenhart als Spielerin des Jahres. Nur am Kreis wurde mit Agniete Grigaite von McDonald's Wr. Neustadt eine Handballerin eines WHA-Konkurrenten bedacht. Und auch die Newcomerin des Jahres geht nicht für Hypo auf Torjagd: Rückraumspielerin Altina Berisha kommt von WAT Atzgersdorf und gehört auch im 94er-Nationalteam zur Fixgröße.

Alexandra Do Nascimento (ganz links)

WORLD HANDBALL PLAYER OF THE YEAR



Mannschaft des Jahres Nationalteam Männer Handballer des Jahres Vitas Ziura (HC Fivers) Handballerin des Jahres Barbara Arenhart (Hypo NÖ) Trainer des Jahres Markus Burger (Alpla HC Hard) Newcomer des Jahres Nikola Bilyk (HC Fivers) Newcomerin des Jahres Altina Berisha (WAT Atzgersdorf) Legionär des Jahres Golub Doknic (Alpla HC Hard) Legionärin des Jahres Barbara Arenhart (Hypo NÖ)

FRAUEN - ALL STAR TEAM:

Tor Barbara Arenhart (Hypo NÖ) Linker Flügel Fernanda Silva (Hypo NÖ) Gorica Acimovic (Hypo NÖ) Linker Aufbau Bernadett Temes (Hypo NÖ) Mitte Aufbau Deonise Cavaleiro (Hypo NÖ) Rechter Aufbau Rechter Flügel Alexandra Do Nascimento (Hypo NÖ) Agniete Grigaite (McDonald's Wr. Neustadt) Kreis

MÄNNER – ALL STAR TEAM:

Golub Doknic (Alpla HC Hard) Linker Flügel Raul Santos (Union Juri Leoben) Linker Aufbau Dominik Schmid (Alpla HC Hard) Mitte Aufbau Vitas Ziura (HC Fivers) Rechter Aufbau Marko Tanaskovic (Alpla HC Hard) Rechter Flügel Michael Knauth (Alpla HC Hard) Kreis Christoph Edelmüller (HC Fivers)

Legionäre



Janko BOZOVIC (TV Emsdetten – 1. Deutsche Liga) In früheren Jahren wechselte Rückraumshooter Janko Bozovic fast jährlich den Verein, beim TV Emsdetten scheint der 2,07m-Mann angekommen zu sein: Mit Emsdetten schaffte man spielend den Aufstieg in die Erste Liga.



Viktor SZILAGYI (Bergischer HC – 1. Deutsche Liga) Der Nationalteamkapitän hat das Erste-Liga-freie Jahr überstanden und ist wieder zurück in der stärksten Liga der Welt: Den Bergischen HC hat er als Routinier und einer der besten Werfer des Teams zurück in die Erste Liga geführt - dort will man nun länger als eine Saison be-



(VfL Gummersbach - 1. Deutsche Liga) Im Jänner 2013 hat Flügelflitzer Raul Santos von

Leoben zum Traditionsklub VfL Gummersbach gewechselt, im Sommer schaffte man gerade noch den Klassenerhalt. Mit neuer Arena und Neuzugängen wie dem deutschen Nationalteamspieler Carsten Lichtlein oder dem Ex-Fuchs Mark Bult soll es heuer besser laufen.



Robert WEBER (SC Magdeburg – 1. Deutsche Liga) Im Nationalteam hatte Robert Weber mit seinen Treffern einen großen Anteil an der erfolgreichen EM-Qualifikation, in Magdeburg zählt er nach wie vor zu den sichersten Schützen seiner Mannschaft, im EHF-Cup kam man bis ins Viertelfinale. Sein Bundesliga-Tor mit 360-Grad-Drehung wurde zum "Tor des Jahres" gewählt.



Maximilian HERMANN (Bergischer HC – 1. Deutsche Liga)

Das erste Jahr für den Linzer in der stärksten Liga der Welt: Die Schulter ist noch nicht ganz verheilt, einem ereignisreichen Premierenjahr für den Nationalteamspieler im Österreicher-Klub Bergischer HC steht hoffentlich ab Oktober nichts im Weg.



Richard WÖSS (Bergischer HC – 1. Deutsche Liga) Der zweite Österreicher in der rot-weiß-roten Kolonie beim Bergischen HC: Vor zwei Jahren kam der Rechtsaußen zu den Löwen rechtzeitig zum Aufstieg in die Erste Liga, letztes Jahr der Abstieg. Mit Szilagyi & Hermann ist Wöss diesmal gekommen, um zu bleiben.



Jürgen STEINSCHERER (Eintracht Hildesheim – 2. Deutsche Liga)

Der ehemalige Bärnbach-Spieler hat sich in Deutschland bis in die zweite Liga vorgekämpft: Der 26-jährige Flügelspieler war bereits im Jugend-Alter Nationalteamkollege von Thomas Bauer oder Richard Wöss, wird ab dieser Saison in der starken Zweiten Deutschen Liga angreifen.



Thomas BAUER (TBV Lemgo – 1. Deutsche Liga)

Der Nationalteamtorhüter hat mit seinen Paraden dem TV Neuhausen in der letzten Saison so manchen Punkt gerettet, dennoch scheiterte man knapp am Klassenerhalt. Thomas Bauer bleibt aber in der stärksten Liga der Welt, hat einen Zweijahresvertrag beim renommierten Klub TBV Lemgo unterschrieben.









Nikola MARINOVIC (Frisch Auf! Göppingen – 1. Deutsche Liga)

auch in dieser Saison gelingen.

Zwei Jahre hat die österreichische Nummer 1 im Tor die Pfosten der HSG Wetzlar gehütet und letztes Jahr eine Bombensaison hingelegt: Seit Sommer trainiert Marinovic bei Frisch Auf! Göppingen, mit viel Konkurrenz um die eigene Position und prominenten Mitspielern wie Champions-League-Sieger Michael Kraus.



Damir DJUKIC (Tatabánya KC – 1. Ungarische Liga) Nach zwei Jahren in der Handball Liga Austria zieht es den Rückraumspieler wieder ins Ausland: Nach Jahren in Spanien und Slowenien schlägt Djukic seine Zelte nun in Ungarn auf.

Legionärinnen & Legionäre



Katrin ENGEL (Thüringer HC – 1. Deutsche Liga) Mit Sonja Frey und Nationalteamtrainer Herbert Müller hält die Nationalteamkapitänin in Thüringen weiterhin die österreichischen Fahnen hoch: Letztes Jahr gab's das Double mit Meistertitel und Cupsieg, heuer will man in der Champions-League bestehen, in einer Gruppe mit Hypo Niederösterreich.



Beate SCHEFFKNECHT (Frisch Auf Göppingen – 1. Deutsche Liga)

Die Vorarlbergerin ist seit 2011 bei Göppingen. Als Shooterin des Teams schaffte sie Platz 6 in der Liga und den Einzug ins Cup-Final-Four. Heuer bekommt sie in Göppingen mit Nationalteamspieler Nikola Marinovic, der bei der Herren-Mannschaft andockt, Unterstützung aus der Heimat.



Laura MAGELINSKAS (HSG Blomberg-Lippe – 1. Deutsche Liga)

Mit den Flames schaffte Nationalteamspielerin Laura Magelinskas letzte Saison den Aufstieg in die Erste Liga, in dieser Saison wird sie dennoch in einem anderen Dress spielen: Die Tochter von 96er-Nationalteamtrainer Romas Magelinskas wechselte im Sommer zur HSG Blomberg-Lippe.



Tamara BÖSCH (LC Brühl Handball – 1. Schweizer Liga)

Mit dem LC Brühl Handball wurde die Vorarlbergerin, die seit fünf Jahren bereits in der Schweizer Liga spielt, in der letzten Saison Vizemeisterin. In der kommenden Saison will man wieder an die Meistertitel der letzten Jahre anschließen.



Verena FLÖCK (MJC Trier – 1. Deutsche Liga)

Die Nationalteamtorhüterin wechselte letztes Jahr vom Thüringer HC zum Erstligisten MJC Trier. Den Klassenerhalt haben die Miezen verpasst, durch die Insolvenz von Frankfurt/Oder rückte Trier dennoch in die 1. Liga auf. Ziel ist der Klassenerhalt.



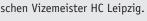
Sonja FREY (Thüringer HC – 1. Deutsche Liga)

In ihrem Premierenjahr in der 1. Deutschen Liga katapultierte sich die Nationalteamspielerin bereits in die Top10 der Scorer-Liste, hatte großen Anteil am Double für den Thüringer HC und wurde zudem in die Top-10 der "Spielerinnen des Jahres" gewählt.



Melanie HERRMANN (HC Leipzig – 1. Deutsche Liga)

Die Nationalteamtorfrau mit österreichischen und deutschen Wurzeln musste im Sommer kurzfristig den Verein wechseln: Frankfurt/Oder musste Insolvenz anmelden. Melanie Herrmann spielt daher seit Sommer beim deut-





Petra BLAZEK (Union Mios Biganos/Begles -1. Französische Liga)

Österreichs Nr.1 im Tor wagt nach ihrem Engagement in Deutschland und der zwischenzeitlichen Rückkehr zu Hypo NÖ erneut den Sprung ins Ausland: Blazek ist seit Sommer beim letztjährigen Vierten der 1. Französischen



GER

Romana GRAUSENBURGER (Bad Wildungen – 2. Deutsche Liga)

Mit großen Ambitionen wechselte die Flügelspielerin im Nationalteam nach überstandenem Kreuzbandriss letzten Sommer nach Bad Wildungen, doch den ersehnten Klassenerhalt verfehlten die Vipers als Tabellenletzte klar. In der 2. Liga geht es nun um den direkten Wiederaufstieg.

HUN



Kristina LOGVIN (Aalborg Handbold – 1. Dänische Liga)

Die 18-jährige Tochter der ehemaligen Nationalteamspielerin Tanja Logvin spielt seit der Jugend im Rückraum in der dänischen Liga bei den Sharks in Aalborg und ist auf dem besten Weg, bald den Sprung ins A-Nationalteam zu schaffen.

Neo-Coach Soubak:

Hypo mit dänisch-brasilianischer Freundschaft "wieder auf den Weg bringen"

Nascimento und Co. bleiben ren Kontakt halten kann. auf internationaler Klubebene "Retterinnen". Österreichs Während bei den Männern nunmehr schon vier Jahre oh-Champions-League-Gruppenphase vergangen sind und einige Vereine auf die Europacupteilnahme sogar verzichten, sorqte Hypo NÖ mit seinem ersten europäischen Titel seit 2000 wieder für einen kleinen Höhepunkt.

Nach dem enttäuschenden frühen Aus in der Champions League soll der Triumph im Cup der Cupsieger aber nur ein Versprechen auf eine erfolgreichere Saison 2013/14 unter Neo-Coach Morten Soubak sein. Er fungiert zugleich als Trainer der brasilianischen Nationalmannschaft. Im dritten Jahr der Kooperation mit den Südamerikanerinnen ist die "Familienzusammenführung" damit perfekt.

Erstmals ist es nun keine Spiele-

rin, sondern ein Trainer, der vom Zuckerhut in die Südstadt kommt. Soubak übernahm 2009 die Geschicke der Auswahl und führte sie u.a. bei der Heim-WM 2011 zum meint Soubak, der heuer acht Spielerinnen seines Nationalteam-

Welthandballerin Alexandra Do gagierten Akteurinnen noch enge-

Die Erinnerungen an den bisher letzten dänischen Coach bei Hypo sind durchaus gut. Unter Ryan Zinglersen erreichte Hypo 2005/06 und 2006/07 das Viertel- respektive Halbfinale der CL, in eine ähnliche Richtung soll es auch in dieser Saison gehen. Soubaks primäres Ziel ist die Hauptrunde der Gruppenphase. "Das wird eine sehr, sehr schwierige Aufgabe", wie er betont. Denn in Pool A bekommt es Hypo mit Titelverteidiger ETO Györ aus Ungarn, dem

"Wir wollen Hypo in der Champions League wieder auf den Weg bringen", sagt Soubak, der mit "Respekt" vor der glorreichen Geschichte des achtfachen Königsklassen-Siegers spricht. Der 49-Jährige will erfolgsmäßig an alte Zeiten anschließen, und auch im Vergleich zu seinem Vorgänger Andras Nemeth nicht viel ändern. In Brasilien ist er nicht erst seit 2009, sondern schon seit 2005 zu Hause. Damals lotsten ihn die Vereinsverantwortlichen des Männervereins ECP Pinheiros von Kopenhagens Frauen über den großen Teich, man erinnerte sich an den



historischen Platz fünf und ins Viertelfinale der Olympischen Spiele 2012 in London. Dass sein Job bei Hypo nun ein absoluter Glücksfall für Brasiliens Auswahl ist, will Soubak gar nicht verhehlen - freilich würde auch Hypo davon profitieren. "Manche könnten das nun als logische Konseguenz sehen. Ich bin jedenfalls stolz, eine Verbindung zwischen Hypo und Brasilien herstellen zu können",

kaders quasi täglich sieht und auch zu den übrigen in Europa en-

deutschen Doublegewinner Thüringer HC von ÖHB-Teamchef Herbert Müller sowie dem Sieger eines Qualifikationsturniers inklusive des dreifachen CL-Siegers Viborg HK aus Dänemark zu tun. "Die Gruppe ist echt ein Wahnsinn", befindet Simona Spiridon, die nach einem Jahr Pause ein Comeback gibt.

Dänen, der schon 1995 für ein Jahr Osasco betreut hatte. Damit begann die "Brasilianifizierung" Soubaks, der mit einer Brasilianerin verheiratet ist. Seine Frau und der der gemeinsame zweijährige Sohn werden auch weiterhin in Sao Paulo wohnen.

Auch der Kader hat zusätzliches Samba-Flair bekommen. Zu den sechs Brasilianerinnen (Barbara

Nemeth hat einen fantastischen lob gemacht! Ich werde nicht alles über den Haufen werfen, sondern dort weitermachen, wo sich die Spielerinnen sicher fühlen.

Morten Soubak



Arenhart, Alexandra do Nascimento, Fabiana Diniz, Ana-Paula Rodrigues, Deonise Cavaleiro und Fernanda da Silva) kommen 2013/14, Mitte-Akteurin Francielle Gomes da Rocha für Bernadette Temes sowie Caroline Dias Minto am rechten Aufbau neu hinzu. Mit Gorica Acimovic steht Soubak zudem ein österreichischer Rückraum-Routinier zur Verfügung. Von den jungen österreichischen Kaderspielerinnen machen sich die Flügel Vera Müller (Dornbirn/Schoren) und Viktoria Mauler sowie Stefanie Kaiser Hoffnungen auf Einsatzminuten. Mit Torfrau Olga Sanko, die für die nach Frankreich abgewanderte Petra Blazek zurückkam, Spiridon am Kreis und Gabi Rotis nach Babypause – verfügt Soubak zudem über ein Trio "alter Hasen", das jederzeit helfen kann.

Die Vorbereitung auf die schweren CL-Aufgaben bleibt für Hypo aber neuerlich ein Problem. Denn die Teilnahme an der Balkanliga mit Topclubs wie Buducnost Podgorica oder Krim Laibach musste man Ende Juli kurzfristig absagen. Der Grund: In letzter Minute hatten zusätzlich die mazedonischen Klubs Vardar und Metalurg Skopje genannt, für Hypo wäre das zuviel geworden. "Wir hätten dann 70 bis 80 Spiele in der Saison gehabt, das geht nicht, da ist der Kader nicht breit genug", erklärte Soubak, der mit seiner Truppe wie schon in den vergangenen Saisonen im Grunddurchgang der WHA einsteigt. Ein unbefriedigender Zustand für einen Verein, der die heimische Liga nach Belieben dominiert und eigentlich auf der Suche nach starken Gegnern ist. Deshalb will man gemeinsam mit Verband und Liga für die nächste Saison eine andere Lösung finden. So könnte man etwa erst ab dem WHA-Play-off ins Geschehen eingreifen und somit mehr "Luft" für Spiele in der Balkanliga haben.

Vergleichsweise bescheiden sind die Hoffnungen auf Männerebene. Als einzige Vertreter gehen Meister Hard und Bregenz ins Rennen, die anderen potenziellen Starter lassen ihre Tickets verfallen. "Zu teuer, wir stecken das Geld in den Nachwuchs", winkt stellvertretend und wie schon im Jahr zuvor Fivers-Manager Thomas Menzl ab. Die Ergebnisse der Vorsaison scheinen ihm recht zu geben. Hard, das 2003 schon einmal die Gruppenphase erreicht hatte, scheiterte am Einzug in die Königsklasse. Im Halbfinale des Quali-Turniers unterlag man dem Achtelfinalisten 2011/12 Metallurg Skopje mit 19:25 und musste in den EHF-Cup umsteigen. Auch dort hatte Hard kein Glück, der ukrainische Vertreter HC Motor Saporoschje setzte sich in Runde drei mit zwei Erfolgen (27:26, 22:33) letztlich klar durch und verwehrte den "Roten Teufeln" den Einzug in die neu eingeführte Gruppenphase. HIT Innsbruck war trotz eines 26:25-Heimerfolgs im Hinspiel nach einem klaren Auswärts-22:32 bereits in der ersten Runde des EHF-Cups am kroatischen Klub RK Siscia gescheitert.





Fotos: ©EHI

Wir orientieren uns an den weltweit ganz großen Sport-Ereignissen wie der NFL-Super Bowl, dem NBA-Allstar Game oder auch der Olympia-Eröffnungsfeier.

David Szlezak



Dass es sich beim VELUX EHF FINAL4 der Champions League um das größte Indoor-Sport-Event Europas handelt, ist eine höchst erfreuliche Tatsache für alle Handball-Fans. Die noch bessere Nachricht aus heimischer Sicht ist freilich, dass der in der Kölner LANXESS Arena angesiedelte Saisonhöhepunkt dank EHF Marketing-Chef Peter Vargo und FINAL4-Manager David Szlezak "Made in Austria" ist.

Als Vargo einst in Österreichs Junioren-Nationalteam spielte, verschwendete man an die Vermarktung des Handballs noch keine Gedanken. Heute, rund 20 Jahre später hat sich das massiv geändert. Und Vargo darf sich auf die Fahnen heften, dazu maßgeblich beigetragen zu haben. Der Managing Director der EHF Marketing war schon bei der Geburt der Champions League im Projektteam, heute ist der Wiener Herr über ein Sportevent der Superlative, das in einer ausverkauften, hochmodernen Halle an zwei Tagen nicht einfach nur die vier besten Teams Europas versammelt: "Wir bieten die Kombination aus Sport und Entertainment. Und wir wollen Dinge zeigen, die es im Handball noch nie gegeben hat."

100.000 Ticketanfragen, 19.750 verkaufte Tickets, 8.000 internationale Zuschauer, 2.000 VIP-Gäste, bis zu 6.000 Gäste bei der Opening-Party, insgesamt 2.000 Mitarbeiter der Organisatoren und der LANXESS Arena sowie 200 Volunteers. Die nackten Zahlen des Fi-

nal Fours 2013 nehmen sich beeindruckend aus. Erstmals eröffnete schon am Freitag eine Party vor der Halle das dreitägige Handballfest, das am Sonntag mit dem Titelgewinn von Hamburg endete.

Innovationen sind es auch, die dem Veranstalterteam gleichzeitig Herausforderung wie Notwendigkeit sind. Denn mit vier bestens organisierten Finalturnieren und aufwendigen Showblöcken hat man sich die Latte bereits sehr hoch gelegt. "Die Schwierigkeit besteht darin, die Erwartungen aufs Neue zu übertreffen", sagt Vargo. Kaum war das jüngste VELUX EHF FINAL4 über die Bühne gegangen, tüftelte er gemeinsam mit Szlezak auch schon an der fünften Auflage am 31. Mai/1. Juni 2014. Mit dem langjährigen ÖHB-Teamspieler und Deutschland-Legionär Szlezak wird Vargo von einem versierten Mann unterstützt, der nach seiner aktiven Karriere bereits im Management der Rhein-Neckar-Löwen arbeitete und nun schon zum vierten Mal das FINAL4 organisiert.

So wie für Vargo ist es auch für den 39-Jährigen ein Ganz-Jahres-Job, dessen Resultat an zwei Tagen bewundert werden kann. "Wir orientieren uns an den weltweit



ganz großen Sport-Ereignissen wie der NFL-Super Bowl, dem NBA-Allstar Game oder auch der Olympia-Eröffnungsfeier und legen das gemeinsam mit unseren Ideen auf die Möglichkeiten und Budgets des Handballs um", sagt Szlezak, dem seit Juli 2013 die ehemalige ÖHB-Teamtorfrau Elisabeth Herbst als Assistentin zur Seite steht.

Der Erfolg gibt dem Organisationsteam Recht. "Unsere Sponsoren waren am Anfang schwer zu überzeugen, jetzt wollen sie gleich zwei Stände", sagt Vargo, der sich für Handballverhältnisse in einer einzigartigen Situation wiederfindet: "Die Gewissheit, dass der Event ausverkauft ist, macht es uns viel leichter." Schon rund neun Monate vor dem Event waren nur noch 2.000 Tickets erhältlich.

"Wir treiben die Champions League weiter", sagt Vargo. Wie bunt man es 2014 treibt, kann aber auch er noch nicht genau sagen. Neben spektakulären Pyrotechnikund Lichtshows ist es immer wieder die Musik, die im Zentrum der Überlegungen steht. 2012 gastierte Europe in der Halle, 2013 heizte die Kölner Kultband Bläck Föss den Fans bei der Opening-Party ein. Und in der Halle sangen dann auf der eigens eingebauten "Flying Stage" mit Jenna Hoff und Rob Fowler die Protagonisten des erfolgreichen TV-Formats Voice of Germany. Noch in der Saison 2013/14 will man die Fans mit einem eigenen Song auf das Final Four einschwören. Auch dieser ist - wie könnte es anders sein -"Made in Austria".



Die dünne Luft am Boden der Tatsachen

94er wollen nach Platz 16 bei WM "noch stärker zurückkommen"

Die Erwartungen nach Platz sechs bei der Heim-EM 2012 waren hoch, der Start durchaus geglückt. Als für Österreichs 94er am Ende der WM in Ungarn im August aber nur Platz 16 feststand, war auch die Enttäuschung groß. Doch schon wenige Tage später schlug Teamchef Roland Marouschek wieder kämpferische Töne an: "Wir haben mehr erwartet. Aber auf so einem Weg gibt es auch Rückschritte. Wir werden wieder aufstehen und noch stärker zurückkommen."

Dabei hatte die Endrunde für Rot-Weiß-Rot gut begonnen. Nach dem 37:22 zum Auftakt gegen Gabun war selbst das knappe 22:24 gegen Norwegen zu verschmerzen. Beim 20:20 gegen Gastgeber Ungarn wurde Goalie Kristian Pilipovic mit einem gehaltenen Siebener in der Schlusssekunde zum Helden, den fünften Punkt fuhr man mit einem klaren 38:15 gegen Venezuela ein. Das reichte - trotz einer 25:31-Niederlage samt tadelloser Leistung gegen den späteren Bronzegewinner Deutschland - für Platz drei in Gruppe D und brachte Neuhold und Co. ins Achtelfinale. Das Minimalziel war erreicht - selbst ohne die verletzte Mannschaftsstütze Moritz Marouschek.

Mit Kroatien erwischte Österreich dort ein denkbar hartes Los, dennoch bot man dem späteren Vizeweltmeister über die längste Zeit Paroli. Das 25:29 schaut klarer aus, als es war, denn erst in der Schlussphase kassierte das ÖHB-Team dank risikofreudiger Defensive zwei weitere Treffer. "Hopp oder dropp", sagt Roland Marouschek, "wir sind ehrenvoll ausgeschieden."

Dass sich die großen Hoffnungen, die sich die Spieler selbst gemacht hatten, nicht erfüllten,

war in den Platzierungsspielen ebenso zu spüren wie der Ausfall von Philipp Rabenseifer, der einen Mittelfußknochenbruch erlitt. Spätestens das verlorene Siebenmeterwerfen gegen Weißrussland brachte einen sichtbaren Motivationsverlust mit sich, der in den Resultaten gegen Ägypten (28:36) und Katar (27:29) seinen deutlichen Niederschlag fand. "Es war eine Situation, die für uns neu war. Ein zweiwöchiges statt einwöchiges Turnier und die Frage, wie wir die Motivation nach dem Achtelfinal-Aus hochhalten können. Am Schluss waren wir müde im Kopf und in den Füßen", resümiert Marouschek.

Doch das bittere Ende soll nicht umsonst gewesen sein. "Wir haben viel gelernt. Und vielleicht sind wir auch ein bisschen auf den Boden der Tatsachen zurück-

geholt worden, das tut nicht schlecht", meint der Coach, der von seiner Truppe aber weiter tief überzeugt ist. "Wir haben gesehen, dass die Luft auf dem Toplevel sehr dünn ist. Wir sind nicht so gut, wie wir nach Partille (die in zwei Teams geteilte Auswahl erreichte im Juli Viertel- bzw. Sechzehntelfinale, Anm.) geglaubt haben, aber definitiv nicht so schlecht wie in der Schlussphase in Ungarn. Und die WM ändert auch nichts daran, dass das die wahrscheinlich beste Generation ist, die wir in Österreich jemals hatten."

Damit das Potenzial auch voll ausgeschöpft wird, verspricht Marouschek "noch fokussiertere Arbeit. Wir waren alle ziemlich ang'fressen und enttäuscht. Aber das erzeugt nur noch mehr Engagement. Wenn man langfristig etwas aufbauen will, muss man kurzfristige Rückschläge hinnehmen können."



©IHF/Uros Hoceva

FACTBOX

Gruppe D:		
Österreich - Gabun	37:22	(19:11)
Österreich - Norwegen	22:24	(15:14)
Österreich - Ungarn	20:20	(8:8)
Österreich - Venezuela	38:15	(16:7)
Österreich - Deutschland	25:31	(12:17)

Achtelfinale:

Österreich - Kroatien 25:29

Platzierungsspiele:

Österreich - Weißrussland 22:25 nach Siebenmetern

(15:17) Österreich - Ägypten Österreich - Katar (16:12)

Beste Werfer AUT: Neuhold 39, Frimmel 38, Bilyk 32

Rangliste:

- 1. Dänemark
- 2. Kroatien
- 3. Deutschland

"Besser als die goldene Generation"

Marouschek und Frimmel dass die Namen des Trainerduos auch im Kader der Mannschaft aufscheinen, lassen die starken Familienbande der 94-Auswahl schon erahnen. Doch es sind bei weitem nicht nur die familiären Verknüpfungen, die mitgeholfen haben, Österreichs Zukunftshoffnungen zu einem starken Kollektiv zu formen. Cheftrainer Roland Marouschek kennt die Erfolgsfaktoren, und er ist sich sicher: "Die Burschen sind besser als die goldene Generation".

Marouschek muss es wissen. Schließlich coachte er Anfang der Neunziger-Jahre schon jene Westwien-Truppe, die als goldene Generation in die heimische Handballgeschichte Eingang fand. Das aktuelle 94er-Team hat inzwischen ein "eigenes Gesicht", wie Marouschek zufrieden konstatiert, doch Westwien ist unbestritten der Ausgangspunkt dieser Entwicklung. Hätten einander Marouschek und sein einstiger Spieler Roman Frimmel nicht wiedergefunden, als ihre Söhne Moritz und Sebastian in der U11 Westwiens spielten, so wäre wohl alles ein bisschen anders gekommen.

Von familiären Bindungen im Zusammenhang mit den 94ern zu sprechen, scheint daher durchaus nachvollziehbar, und wirft man einen Blick auf einige andere Teamakteure, sogar mehr als logisch. Simon Pratschner ist der Sohn von Ex-Teamspieler Thomas Wuchterl, auch Philipp Rabenseifers Vater Klaus hat eine Vergangenheit in der ÖHB-Auswahl. Nikola Bilyks Papa ist der ehemalige ukrainische Internationale und Fivers-Goalie Sergej, der mit seinem Filius in Margareten sogar schon zeitgleich am Parkett stand. Und auch Christoph Neuhold wandelt in den Schuhen seines Vaters, der lange Jahre in der HLA spielte. Obendrauf sorgt Roman Frimmels Frau Birgit als Physiotherapeutin für professionelle Betreuung.

Marouschek will seine Truppe keineswegs auf diese Umstände reduziert wissen, die familiäre Unterstützung der Spieler weiß er freilich zu schätzen. "Gerade zu Beginn war das wichtig, es war leichter, die Buben dabeizuhalten. Und wenn man gefragt wird, wann es im nächsten Som-Nationalteamaktivitäten gibt, weil die Urlaubsplanung ansteht, dann ist das ein gutes Zeichen."

Doch das Team ist viel mehr als nur Familiy-Business. Das wissen Marouschek/Frimmel nach mehreren Jahren mit der Auswahl sehr gut. Dass man schon sehr früh Unterstützung durch den Verband bekommen habe, sei etwa eine wichtige Komponente. Doch an erster Stelle sieht Marouschek die Charakterfrage: "Als wir uns anlässlich der Sichtung der Spieler überlegt haben, wonach wir suchen, war für Roman und mich eines klar: Einstellung, Wille und Charakter sind die obersten Prioritäten."

Im aktuellen Kader sieht er diese Anforderungen verwirklicht, auch wenn sie so manchem Spieler erst nähergebracht werden mussten und einige auf diesem Weg vom Team abfielen. Es sind freilich Eigenschaften, die man in Österreich nicht immer und überall findet. "Das Leistungsdenken ist teilweise nicht so ausgeprägt. Da stößt man oft auf Widerstände", betont Frimmel.

Charakterlich sei man inzwischen auf höchstem Niveau, auch körperlich müsse man sich nicht verstecken. Sechs Spieler messen fast zwei Meter, ein im Handball inzwischen unabdingbares Erfordernis.

Die Trainer sehen zudem das klare Spielkonzept als entscheidenden Punkt. "Wir haben die 3:2:1-Deckung beinhart durchgezogen, das ist unsere Hauptqualität", meint Frimmel. "In der Deckung sind sie sehr sicher und wissen, dass sie Fehler hinten wieder ausbessern können. Die Deckung ist unabhängig von der Form und stärker vom Willen beeinflussbar." Die Qualität der Defensive stehe und falle aber auch mit den Schlussleuten. Und da habe man mit Kristian Pilipovic und Florian Kaiper "zwei herausragend talentierte" Leute, wie Marouschek feststellt.

Talent und Fleiß, ebenso alte wie bewährte Ingredienzen des Erfolgs. Fleißig war man auch in punkto Länderspiele. "Zahlreiche Spieler haben mit 19 Jahren schon 50 und mehr Partien auf dem Buckel, viele davon in Drucksituationen. Das hat es früher nicht gegeben", sagt Marouschek. Dass seine Burschen 2013/14 auch im Play-off der HLA mitwirken, sei da guasi ein Geschenk des Himmels.

Dass solche Dinge überhaupt möglich sind, ist freilich nicht nur konzeptueller und gewissenhafter Arbeit aller Beteiligten zu verdanken, sondern nicht zuletzt auch den frühen Erfolgen - vor allem dem sechsten Platz bei der Heim-EM 2012. "Das hat einen Schub hineingebracht", sagt Frimmel. "Der Erfolg ist sehr wichtig, nicht nur für die Spieler. Auch für den Verband, die Sponsoren, Vereine und Eltern. Damit sie weiterhin ihre Unterstützung geben."

Daran wird wohl auch der etwas enttäuschende 16. Platz bei der WM 2013 nichts ändern. Zu klar ist der Weg, den das Team bisher gegangen ist und den es weitergehen wird. Marouschek jedenfalls ist davon überzeugt. "Wir intensivieren jetzt das Programm, werden noch fokussierter und präziser arbeiten. Und wir werden bei der Heim-EM 2014 deutlich besser sein."





Wir möchten den Spielern regelmäßig Partien auf hohem Niveau verschaffen, wo sie auch Einsatzminuten bekommen. So müssen sie Verantwortung übernehmen, sich im Männerhandball zurechtfinden.

ÖHB-Generalsekretär Martin Hausleitner

schen Nachwuchs- und Män-Junioren ist sie von der Problem- zur Hoffnungszone geworden. Um den Übergang erfolgreich zu gestalten, beschreitet Österreichs Männerhandball in der kommenden Saison einen völlig neuen und auch international höchst innovativen Weg: Die 94er-Auswahl wird im Play-off der im neuen Modus ausgetragenen HLA eingreifen und so wichtige Erfahrungen im Männerhandball sammeln. Nicht zuletzt für die Heim-EM im August 2014 dürfte das einen unschätzbaren Vorteil bringen.

"Durch den hervorragenden sechsten Platz bei der Heim-EM 2012 sind die Leute auf das Team aufmerksam geworden, und wir wollen, dass die Erfolge weiterhin so groß wie möglich sind", sagt ÖHB-Generalsekretär Martin Hausleitner und gibt damit die Marschrichtung vor. "Wir möchten den Spielern regelmäßig Partien auf hohem Ni-

Die sensible Schnittstelle zwi- veau verschaffen, wo sie auch Einsatzminuten bekommen. So müs**nerhandball – bei Österreichs** sen sie Verantwortung übernehmen, sich im Männerhandball zurechtfinden. Und wir können Woche für Woche korrigieren." Auch für Teamtrainer Roland Marouschek ist das Projekt, das vom Sportministerium ebenso unterstützt wird wie von Red Bull - dessen Logo auf den Dressen prangt ein echter Glücksfall. "Diese ständigen Wettbewerbssituationen fehlen den Spielern in der Liga", betont er. Zwar bekämen einige auch Einsatzminuten im Männerbereich, das sei aber noch zu wenig. "Beispielsweise haben wir in der U20-HLA mit Westwien vier, fünf spannende Spiele in der Saison. Die Schweden, Deutschen, Dänen spielen jede Woche Partien auf hohem Niveau."

> In der ersten Saisonhälfte stehen Partien gegen grenznahe Vereine aus dem Ausland auf dem Programm, in der zweiten Saisonhälfte wechselt man im Play-off in den HLA-Liga-Betrieb. Die Marou

schek-Sieben ist dann sowohl im unteren als auch im oberen Playoff vertreten und kommt so auf zehn Partien auf höchstem heimischen Niveau. Möglich gemacht hat das der neue Modus, bei dem pro Runde ein Team spielfrei hat. Um den Stamm-Mannschaften der Teamakteure ihre Spieler nicht "wegzunehmen", die ja teilweise auch in den "regulären" HLA-Matches Einsatzminuten bekommen, finden die Partien zudem immer dienstags statt. Und damit die Begegnungen nicht zu besseren Trainings verkommen, werden die Ergebnisse auch in der Tabelle berücksichtigt. Wie ernst die Sache ist, unterstreicht zudem die Tatsache, dass die Gastgeber verpflichtet sind, organisatorisch den Rahmen einer ganz normalen HLA-Partie einzuhalten. "Wichtig ist, dass es auch für die Gegner um etwas geht", betont Hausleitner, der freilich auch den Vereinen großen Dank ausspricht: "Es ist toll, wie die Klubs mitziehen!"

32 Handball in Österreich



trägt ihre Gruppenspiele in der Tips-Arena aus, die schon den Männern bei der EM 2010 zum goldenen Boden wurde und gerade für eine Nachwuchs-EM eine imposante Kulisse darstellt. Auch Hauptrunden- und Finalspiele werden in der 7000er-Halle auf der Linzer Gugl über die Bühne gehen. Humenberger blickt den Auftritten der ÖHB-Auswahl, die bei der Heim-EM 2012 sensationell auf Platz sechs

zu den 56 Partien strömten und das Finale in Hard vor 2.400 Fans über die Bühne ging. "Wir werden einige Kooperationen vor allem in Oberösterreich eingehen und hoffen auf viele grenznahe Teilnehmer, die uns Zuschauer bringen", sagt Humenberger, dessen Dank nicht zuletzt an die Politik geht: "Entscheidend ist die Zusammenarbeit mit Stadt und Land. Ohne sie wäre das einfach nicht möglich."

Linz und Traun für Junioren-EM 2014 gerüstet

Österreichs Handball steht das nächste Großereignis ins Haus! Mit der Junioren-EM 2014 in Linz und Traun tritt Rot-Weiß-Rot bereits zum fünften Mal in den vergangenen zehn Jahren als Veranstalter einer kontinentalen Endrunde auf und stellt damit den guten Namen unter Beweis, den man sich auch auf organisatorischer Ebene erarbeitet hat. "Hausherr" Ewald Humenberger verspricht, das hohe Niveau zu halten.

"Linz, Traun, die gesamte Politik und das Land stehen hinter der EM. Das ist enorm wichtig", sagt Humenberger, Rekordteamspieler und nun als Präsident des oberösterreichschen Verbands auch Chef des lokalen Organisationskomitees. Gemeinsam mit dem ÖHB werden in der Linzer Tips-Arena sowie der HAKA-Arena von Traun 56 Matches von 16 Teams ausgerichtet, beide Spielorte verfügen über viel Erfahrung: Linz mit der Heim-EM 2010, Traun als langjähriger Veranstalter von Länderspielen - oder 2013 auch mit der Austragung des heimischen Supercups. "Die Konstellation ist ausgezeichnet", vermerkt Humenberger zufrieden. Für ÖHB-Generalsekretär Martin Hausleitner ist die Veranstaltung ein weiteres Puzzleteil in der Entwicklung des Handballs in Österreich: "In unserem Leitbild ist die Bewerbung für Großereignisse fix verankert. Und wir sind im internationalen Vergleich qanz vorne dabei."

Davon ist auch Humenberger überzeugt – und bastelt emsig daran, dass das so bleibt. So soll etwa die Eröffnungsfeier am Linzer Hauptplatz stattfinden. "Ein super Ambiente", sagt Humenberger, der zudem plant, das Festbankett in den "Stahlwelten" der "voestalpine", der Erlebniswelt des Unternehmens, stattfinden zu lassen. Ein beeindruckender Rahmen für die kommenden Stars Europas, zu denen vielleicht auch Österreicher gehören werden. Die rot-weiß-rote Equipe

landete, mit großer Vorfreude entgegen. "Eine super Truppe, die Mannschaft hat Potenzial", meint der ehemalige Tormann, der sich natürlich besonders über die Teilnahme seines oberösterreichischen Landsmanns Christian Kislinger freut.

Humenberger selbst wird während der EM über eine Mannschaft von rund 100 Leuten verfügen, die sich um den reibungslosen Ablauf kümmert und dafür sorgt, dass die Endrunde zu einem ähnlichen Erfolg wie die Jugend-EM 2012 in Bregenz und Hard wird. Der 46-Jährige hofft auch auf ein mindestens so großes Publikumsinteresse wie im "Ländle", als 24.000 Zuschauer

Lob kommt schon jetzt vom ÖHB. "Die Zusammenarbeit mit den lokalen Organisationskomitees verläuft bestens, das sind altbewährte Teams", sagt Bernd Rabenseifner, ÖHB-Vizegeneralsekretär und u.a. für Veranstaltungsmanagement verantwortlich. Läuft alles plangemäß, könnten einige Partien im Zusammenarbeit mit einem schwedischen Vermarkter sogar live im TV übertragen werden. "Das wäre für den Nachwuchsbereich eine ziemlich einzigartige Sache", meint Rabenseifner. Schon jetzt steht freilich fest, dass sämtliche Partien wie bei der EM 2012 im Livestream via Internet übertragen werden.



96er meistern erste Bewährungsprobe

Platz 5 heim FYOF

Ihre erste Bewährungsprobe hat Österreichs jüngstes Nationalteam, die Auswahl des Jahrgangs 96, durchaus bestanden.

Ein Jahr nach dem ersten Lehrgang und mit nur vier Länderspielen in den Beinen landete die von Romas Magelinskas und Gerald Gabl betreute Truppe beim "Europäischen Olympische Jugendfestival" (EYOF) in Utrecht auf Rang fünf, hatte dabei sogar einen Top-Vier-Platz in absoluter Reichweite. Das Zukunftspotenzial wurde klar ersichtlich, an der Feinabstimmung muss im Hinblick auf die kommende EM-Qualifikation freilich noch gearbeitet werden.

Dem klaren 38:28-Auftakterfolg gegen die Gastgeber aus den Niederlanden folgte eine ebenso klare 35:46-Niederlage gegen die körperlich eindeutig überlegenen Weißrussen, womit das Spiel gegen Schweden schließlich über den Aufstieg ins Halbfinale entscheiden musste. In einer Partie auf Augenhöhe lag man gegen den späteren Bronzemedaillengewinner bis zur 25. Minute in Führung, hatte aber im Finish der stärkeren Physis der Skandi-

FACTBOX

Gruppenspiele:

Österreich - Niederlande 38:28 (25:15)Österreich - Weißrussland 35:46 (14:23)Österreich - Schweden 27:30 (14:15)

Platzierungsspiele:

42:39 n.V. (38:34, 33:33, 16:19) Österreich - Kroatien

Österreich - Deutschland 33:30 (20:19)

Bester ÖHB-Werfer: Nikola Bilyk 61

navier nichts mehr entgegenzusetzen und unterlag schließlich doch noch knapp 27:30.

Die hoch motivierte Truppe verarbeitete die bittere Niederlage aber ausgezeichnet und bewies in den Platzierungsspielen Moral und Kampfgeist. Gegen Kroatien kämpfte sie sich in der Verlängerung zu einem 42:39-Sieg und ließ im Kampf um Platz fünf schließlich auch Deutschland mit einem 33:30 hinter sich. Auffälligster Spieler war Margaretens Nikola Bilyk, der mit 61 Treffern glänzte und so wie Kapitän Philipp Rabenseifer auch schon im 94er-Team seinen Mann steht.

Richtig ernst wird es für die Burschen aber erst im Jänner 2014. Da steht die Qualifikation für die Europameisterschaft im Sommer in Polen auf dem Programm. Weil die Setzung für die Quali-Gruppen auf den - im Falle Österreichs quten - Resultaten des Jahrgangs 94 basiert, darf man auch hoffen, als gesetztes Team ein machbares Los zu erhalten. Für den Herbst 2013 soll der Ernstfall jedenfalls in mehreren Testspielen geprobt werden.

Urlaub von der Stange war gestern!





Egal ob Last Minute Trip, Traumreise in die Ferne, Städte- und Linienflüge – wir haben das passende Angebot parat! Unsere Mitarbeiter freuen sich darauf Sie zu beraten!

Nur ein Klick zu Ihrer Traumreise: www.nolreisen.at

3100 St. Pölten, Landhaus-Boulevard, Haus 4, Top 9, Tel. 02742/72300, landhaus@nolreisen.at 1010 Wien, Am Hof 5, Tel. 01/53402, wien@nolreisen.at 2340 Mödling, Enzersdorferstraße 7, Tel. 02236/865403, moedling@nolreisen.at





Echte Siegermentalität

94er-Mädels zeigen bei EM auf

Österreichs weibliche 94er-Auswahl hat ein erstes großes Ausrufzeichen gesetzt. 2011 bei der U17-EM noch chancenlos, zeigte die Truppe von Coach Helfried Müller bei der Europameisterschaft in Dänemark zwei Jahre später ihre gewonnene Qualität und landete auf Platz neun. "Ein Riesenerfolg", jubelte Müller, der spielerisch noch Luft nach oben sah, seiner Truppe aber "echte Siegermentalität" bescheinigte.

Die EM begann für Österreich mit einem überraschenden 21:21 gegen die als höher eingestuften Französinnen ideal. Gegen den späteren Europameister Russland lief die ÖHB-Auswahl im zweiten Spiel aber regelrecht "gegen eine Wand" (Müller) und erlitt beim 10:36 eine bittere Abfuhr. Russland agierte dabei auf beeindruckendem Niveau, Österreich zeigte aber zumindest kämpferisch eine ansprechende Leistung. Umso bedauerlicher, dass man im letzten Gruppenspiel gegen Deutschland auf Augenhöhe agierte, nach einer Aufholjagd in der zweiten Hälfte letztlich aber 21:23 unterlag und so auch die kleinen Chancen auf den Sprung in die Hauptrunde vergab. Dass die Deutschen schlagbar sind, sollte sich ja im letzten EM-Spiel zeigen, bei dem die DHB-Auswahl 27:26 bezwungen wurde.

Angeführt von den beiden Rückraumakteurinnen Johanna Schindler (Korneuburg), Kristina Logvin (Aalborg) und Torfrau Branka Topic (Hypo NÖ) ließ sich Österreich aber nicht demoralisieren und zeigte in der Zwischenrunde mit Erfolgen über die

Slowakei (35:30) sowie Portugal (27:24), was in ihr steckt und bewies auch beim 32:30 im Platzierungsspiel über Spanien in der Verlängerung einen langen Atem. Der abschließende Erfolg über Deutschland bedeutete schließlich Platz neun, womit am Ende nach dem Verpassen der Hauptrunde das bestmögliche Resultat stand.

"Es war enorm, welche Qualität diese Mannschaft gezeigt hat. Sie hat nie aufgegeben und gegen Spanien und Deutschland bewiesen, dass sie auch enge Spiele gewinnen kann", erklärte Müller. Der Deutsche, der gemeinsam mit seinem Bruder und A-Teamchef Herbert den HC Leipzig coacht, baute erfolgreich auch einige Spielerinnen des 96er-Jahrgangs in die Mannschaft ein. Etwa Ines Ivancok, Tanja Posch, Patricia Kovacs oder Josefine Huber, die aufgrund der Verletzung von Antonia Kietaibl am Kreis einspringen musste. Seiner Truppe attestierte er jedenfalls "echte Siegermentalität. Sie haben schnell gespielt, wie ich es gefordert habe. Da nehme ich auch gerne den einen oder anderen Fehler in Kauf."

Müller hofft, dass seine Spielerinnen nun bei ihren Vereinen den nächsten Schritt machen. "Spielerisch müssen wir uns noch steigern. Da waren bei der EM doch einige Mannschaften schon weiter als wir. Körperlich waren wir aber in toller Verfassung. Ich möchte mich beim IMSB und besonders bei Christian Schleimer bedanken. Im physischen Bereich ist in der Vorbereitung wirklich einiges weitergegangen."



Beste ÖHB-Werferin: Johanna Schindler 39



96er-Mädchen

Quali verpasst, viel Erfahrung gewonnen

Unser Ziel ist es, in erster Linie
Spielerinnen für die ANationalmannschaft auszubilden und da sind wir, denke ich, auch auf einem guten Weg.

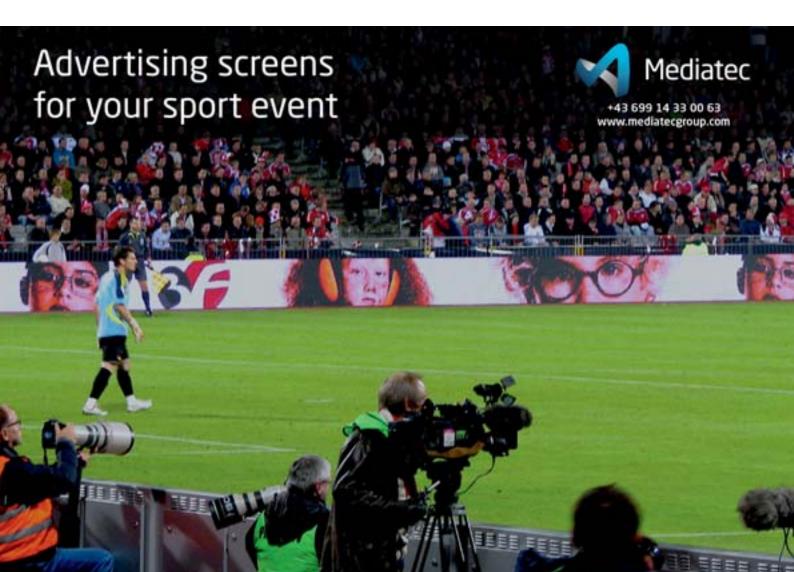
Co-Trainer Harald Horschinegg

Die erste Bewährungsprobe erwies sich für Österreichs weibliches Jugendnationalteam noch als zu große Hürde.

Bei der EM-Qualifikation landete die von der ehemaligen Welthandballerin Ausra Fridrikas trainierte 96er-Auswahl im April in Montenegro auf Platz drei und verpasste somit den Sprung zur Endrunde in Polen. Angesichts der denkbar schwierigen Quali-Auslosung fällt die Bilanz dennoch positiv aus. Der Einstand in Bar fiel mit einem 50:18 gegen eine überforderte estnische Mannschaft noch höchst erfolgreich aus, die weiteren beiden Konkurrenten erwiesen sich aber als zu hohe Hürden. Die erwartete "Schnittpartie" gegen den mit aller Härte agierenden Gastgeber und späteren Gruppensieger Montenegro ging mit 21:29 verloren, zum Abschluss musste man sich Dänemark mit 19:31 beugen.

"Insgesamt sind wir, obwohl die Qualifikation nicht geschafft wurde, zufrieden", resümierte Co-Trainer Harald Horschinegg. "Diese Mannschaft hat großes Potenzial. Wir müssen uns wirklich nicht verstecken. Unser Ziel ist es, in erster Linie Spielerinnen für die A-Nationalmannschaft auszubilden und da sind wir, denke ich, auch auf einem guten Weg."

Die gesammelte Erfahrung ist der Mannschaft jedenfalls nicht zu nehmen, einige Akteurinnen konnten zudem als Mitglieder der 94er-Auswahl, die EM-Neunte wurde, schon Endrunden-Luft schnuppern. Das nächste Großereignis steht mit den European Open in Göteborg 2014 am Programm. Weil dafür keine Qualifikation gespielt werden muss, kann sich Fridrikas bis dahin in Ruhe mit ihrer Mannschaft vorbereiten.





Fivers schlossen mit viertem Cuptitel zu Bregenz und Linz auf

war geprägt vom Duell der beiden Saison-Dominatoren. Hatte in der HLA Hard das bessere Ende für sich, waren es im Pokal die Fivers, die mit ihrem vierten Triumph nach 1999, 2009 und 2012 dafür sorgten, dass die Saison nicht ohne Titel vorüberging. Erstmals seit Bregenz 2002/03 konnte ein kordsieger schlossen die Wiener zu den bisherigen Leadern HLA-Krone die Nase vorne. Bregenz und Linz auf.

Rund 750 Zuschauer erlebten in Krems einen Finalfight mit zwei ungleichen Hälften. Hatten die Fivers in den ersten 30 Minuten noch schwer zu kämpfen (12:13), dominierte man nach dem Seitenwechsel die Partie klar. Als der Titelverteidiger, der im Halbfinale des Final Fours Vorjahresfinalist Schwaz mit 32:28 bezwungen hatte, in der 50. Minute auf fünf Tore davonzog, war die Vorentschei-

Auch das Cupfinale 2012/13 dung gefallen. Die Margaretner gewannen schließlich 29:20 und jubelten über ihren dritten Cup-Titel innerhalb von fünf Jahren. "Die zweite Halbzeit war enttäuschend. Das war gar nichts", musste sich Hard-Coach Markus Burger ärgern, dessen Team im Halbfinale noch einen 30:25-Sieg über Gastgeber Krems gefeiert hatte. Für die "Roten Teufel" sollte es aber auch **Cuptitel erfolgreich verteidigt** ein Weckruf zur rechten Zeit sein: werden, in der Liste der Re- Eineinhalb Monate später hatten sie bekanntlich im Kampf um die

> Bei den Frauen hieß der programmierte Cupsieger Hypo Niederösterreich. Trotz einer nur mäßigen ersten Hälfte - wohl auch, weil man tags zuvor ins Europacup-Finale vorgestoßen war setzte sich die erfolgsverwöhnte Truppe aus der Südstadt in Krems gegen Union Korneuburg mit 36:22 (15:11) durch. Die Südstädterinnen holten damit den 26. Pokal-Titel en suite, der zu-



Triumph im Cup der Cupsieger innerhalb von nur 31 Tagen bildete. Aus Sicht Korneuburgs, das in der WHA hinter den Hypo-Teams und McDonald's Wr. Neustadt auf Platz vier gelandet war, konnte aber bereits der Finaleinzug als Erfolg gewertet werden. "Im Rahmen unserer Möglichkeiten

> sümierte Kapitänin Franziska Rath. Das Team von Trainer Martin Schindler ist damit zum dritten Mal in Folge international vertreten.



Entos: ©Ewald Rauscher



gleich den Auftakt zum

It's time for a change...

Zwei neue Vereine in der HLA, eine Fusion und zahlreiche Transfers – es hat sich einiges getan in den österreichischen Handball-Ligen. Handball in Österreich hat die wichtigsten Facts.

Zwei Meistertitel en suite sprechen beim Alpla HC Hard für sich: Daher vermeldeten die Roten Teufel mit Freude hauptsächlich Vertragsverlängerungen, ob mit Frederic Wüstner, Michael Jochum oder Luca Raschle, dazu kommen die Neuzugänge Gerald Zeiner, Martin Kalischnig und Kreisläufer Kresimir Kozina - eine Mannschaft, die auch heuer nur schwer zu schlagen sein wird, auch wenn mit Mario Bjelis, Thomas Huemer, Alex Kathrein, Andrej Kuzo, Philipp Jochum und Janis Glusaks gleich sechs Spieler der letzten Saisonen fehlen. Beim Serienmeister in Bregenz baut man auf alte Stärke und die Mannschaft, die es letzte Saison ins Halbfinale geschafft hat: Einzig mit Filip Gavranovic kommt ein neuer Kreisläufer an den Bodensee.

Jugend in Wien an die Macht

Der erfolgreiche Nachwuchs steht bei den Top-Klubs im Osten im Vordergrund: Sowohl bei der SG INSIGNIS Handball WESTWIEN als auch beim HC Fivers WAT Margareten sollen die jungen Spieler weiter in die erste Mannschaft integriert werden, bei beiden Teams hat man trotz Abgängen (Westwien: Schröder, Pavlovics; Margareten: Abadir) auf eine Einkaufstour verzichtet. Nur der grün-weiße Chefposten wurde neu besetzt: Der Isländer Erlingur Richardsson übernimmt den Trainersessel von Romas Magelinskas.

Krems in Shopping Laune

Bei den Niederösterreichern bleibt kaum ein Stein auf dem anderen: Ivica Belas folgt Langzeitcoach Stefan Szilagyi als Spielertrainer nach. Mit Kristof Vizvary, Andreas Bozso, Wolfgang Filzwieser und Hans Schmölz verlassen vier Spieler den Verein, dafür hat Krems mit Christoph Neuhold eines der vielversprechendsten Talente an Bord geholt, dazu kommen der ehemalige Tulln- und Westwien-Torhüter Mario Vizvary und Rückkehrer Christoph Svoboda von Schwaz.

Kommen und Gehen in Leoben

Mit Platz 5 überraschte Union Juri Leoben letzte Saison und hat weiter aufgerüstet: Zwar verliert man mit Damir Djukic (Tatabanya, Ungarn), Leonardo Querin und Luka Marinovic (Bruck) drei wichtige Stützen, dafür kommen mit den Nationalteamspielern Stephan Jandl (von Bärnbach), Wolfgang Filzwieser (von Krems), Georg Rothenburger (EHV Aue) und Marin Knez (RK Nexe Nasice) neue Spieler nach Leoben.

Tirol startet neu durch • Rückkehrer in Linz

Die Fusion der beiden Tiroler Vereine ULZ Sparkasse Schwaz





Wilczynksi: "Da kann man richtig sparen!"

Nationalteamspieler Conny Wilczynski hat 2011 das Trikot der Füchse Berlin gegen die Westwien-Dress getauscht und ist nach Österreich gewechselt. Vor kurzem hat der Manager bei Westwien auch privat einen "Vereinswechsel" vollzogen: Wilczynski hat den Gasanbieter gewechselt und wird nun von unserem Hauptsponsor "goldgas" versorgt. Im Interview mit Handball in Österreich erklärt er seine Gründe für den Wechsel.

ÖHB: Conny, du hast dich privat zu einem Wechsel des Gasanbieters entschieden. Warum hast du gewechselt?

CW: Um ehrlich zu sein, habe ich mich, wie viele andere wahrscheinlich auch, lange nicht mit dem Thema auseinandergesetzt. Ich dachte immer, der Gaspreis ist ohnehin überall ungefähr gleich hoch. Doch dann hat mich ein Freund auf die mögliche Ersparnis bei goldgas aufmerksam gemacht und ich hab mir online auf www.goldgas.at mit mei-

nen Verbrauchszahlen die Ersparnis ausgerechnet. Das Ergebnis war eindeutig: mehr als 10 Prozent geringere Kosten bei gleicher Leistung als bei meinem alten Anbieter. Da fiel die Entscheidung zu wechseln leicht.

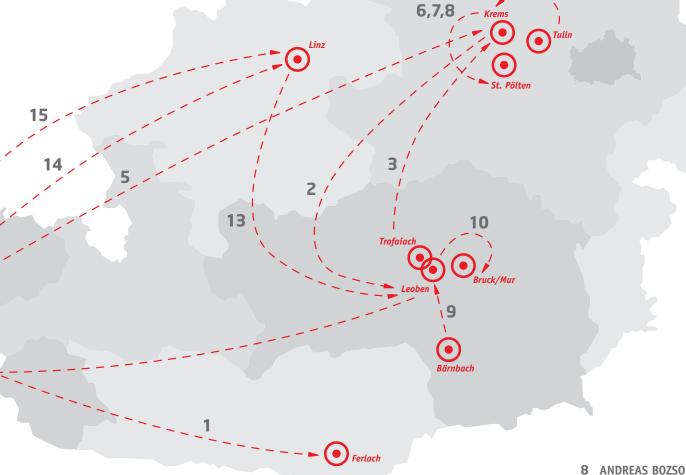
ÖHB: Wie aufwändig war der Wechsel für dich?

CW: So gut wie gar nicht: Ich hab' anhand meiner Gasrechnung das Anmeldeformular online ausgefüllt, den Antrag unterschrieben und an goldgas ge-



und HIT medalp Tirol verhilft nicht nur dem SC Ferlach zu einer HLA-Lizenz, sondern bringt auch eine komplett neue Mannschaft mit sich: Die Teamspieler Max Hermann (Deutschland, BHC) und Fabian Posch (SC Ferlach) sind weg, dazu Klemens Kainmüller und Julius Hoflehner (beide Linz), aus den zwei Tiroler Vereinen hat man eine HLAund eine Bundesliga-Mannschaft zusammengestellt. Neu im HLA-Team ist Spyros Balomenos.

Zwei gebürtige Oberösterreicher, die die letzten Jahre in Tirol gespielt haben, kehren in diesem Sommer wieder zurück in die Heimat: Julius Hoflehner und Klemens Kainmüller verstärken den HC Linz AG, der den Abgang von Sasa Barisic-Jaman zu Leoben verkraften muss.



schickt. Alles Übrige hat goldgas für mich erledigt, auch die Kündigung bei meinem alten Anbieter. Es ging alles schnell und reibungslos, ohne Bürokratie und Papierkram, vier Wochen später war ich goldgas Kunde.

ÖHB: Inwiefern haben sich deine Kosten nun gesenkt?

Die Netzkosten werden nun auf einer getrennten Rechnung verrechnet und die Gasrechnung an sich ist niedriger. Wenn uns wieder ein kalter Winter wie der letzte bevorsteht, wird sich das noch mehr auf meiner Rechnung niederschlagen. Und warmes Wasser hatten wir auch die ganze Zeit... Im Ernst: Ich hätte nicht gedacht, dass das alles so einfach läuft. Ich kann nur jeempfehlen, sich auf www.goldgas.at seine mögliche Ersparnis mal auszurechnen. Man kann richtig sparen - bei gleicher Leistung.

goldgas versorgt mittlerweile über 15.000 Kunden (Haushalte und Gewerbe) in ganz Öster-

Immer mehr Handballer werden goldgas-versorgt und freuen sich über endlich günstigeres Gas zum Heizen und Kochen.

FARIAN POSCH	9	STEPHAN JANDL

10 LUKA MARINOVIC **WOLFGANG FILZWIESER**

CHRISTOPH NEUHOLD 11 MARTIN KALISCHNIG

MARIO VIZVARY

CHRISTOPH SVOBODA 13 SASA BARISIC-JAMAN

14 JULIAN HOFLEHNER KRISTOF VIZVARY

7 HANS SCHMÖLZ **15** KLEMENS KAINMÜLLER

12 GERALD ZEINER



Richtige Technik gewinnt

eBusiness gehört für moderne Unternehmen zum Alltag. Avenum regelt mit der richtigen Technik elektronischen Datenaustausch.

unkompliziert. innovativ. zukunftsweisend.

www.avenum.com

TEILNEHMER HAUPTRUNDE

Gruppe I	Gruppe II
<u>A1</u>	<u>C1</u>
B1	<u>D1</u>
<u>A2</u>	<u>c2</u>
B2	D2
<u>A3</u>	<u>c3</u>
B3	<u>D3</u>



12-26 JANUARY 2014 Men's EHF European Handball Championship

HAUPTRUNDE

	Gr	uppe I	
Datum		Teams	Ergebnis
18.1.	A3	: B2	:
18.1.	A2	: B3	:
18.1.	A1	: B1	:
20.1.	A3	: B1	:
20.1.	A1	: B3	:
20.1.	A2	: B2	:
22.1.	A1	: B2	:
22.1.	A2	: B1	:
22.1.	A3	: B3	:

	G	ruppe II	
Datum		Teams	Ergebnis
19.1.	C3	: D2	:
19.1.	C2	: D3	:
19.1.	C1	: D1	:
21.1.	C3	: D1	:
21.1.	C1	: D3	:
21.1.	C2	: D2	:
22.1.	C1	: D2	:
22.1.	C2	: D1	:
22.1.	C3	: D3	

Endstand Gruppe I

<u>I 1</u>		
<u>I 2</u>		_
I 3		
I 4		
		_
I 5		
I 6		

Endstand Gruppe II

<u>II 1</u>		
II 2		
II 3		
II 4		
II 5		
 II 6		

Änderungen der Zeiten und Reihenfolgen aufgrund abweichender TV-Verträge möglich!

EURO CHAMP 2014:

Plätze 3/4, Finale				
Datum	Beginn		Teams	Ergebnis
26.1.	15:00	3/4 II SF1	: II SF2	:
26.1.	17:30	Fin. SF1	: I SF2	:



Handbal





1. Reihe sitzend von links nach rechts: V Blattner, Vytas Ziura, Dominik Schmidt, 2. Reihe: Co –Trainer Erwin Gierlinger, Re therapeut Rudolf Stuck, Teamarzt Dr. Pe 3. Reihe: Roland Schlinger, Damir Djukio

l Team Austria 2013



Tiktor Szilagyi, Teammanager Philipp Wagner, Sporttherapeut Andre Kintscher, Pressesprecherin Sabine Markus Kolar, Conny Wilczynski, Robert Weber, Lucas Mayer, Hallensprecher Markus Floth aul Santos, Wolfgang Filzwieser, Marian Klopcic, Max Hermann, Alex Hermann, Nikola Marinovic, Sportter Valentin, Janko Bozovic, Dominik Ascherbauer, Thomas Bauer, ÖHB Präsident Gerhard Hofbauer c, ÖHB Generalsekretär Martin Hausleitner, ÖHB Vizepräsident Sport Thomas Czermin, Fabian Posch

SPIELPLAN Playing Schedule

EURO 2014 GRUPPEN

VORRUNDE



Gruppe A MCH Multiarena/Herning			
Datum	Beginn	Teams	Ergebnis
12.1.	18:00	CZE : AUT	:
12.1.	20:30	DEN : MKD	:
14.1.	18:15	MKD : CZE	:
14.1.	20:30	AUT : DEN	:
16.1.	18:15	MKD : AUT	:
16.1.	20:30	DEN : CZE	:

	Gruppe B	Gigantium/Aa	llborg
Datum	Beginn	Teams	Ergebnis
12.1.	16:00	ISL: NOR	:
12.1.	18:15	ESP : HUN	:
14.1.	18:00	HUN : ISL	:
14.1.	20:15	NOR : ESP	:
16.1.	18:00	ESP : ISL	:
16.1.	20:15	HUN : NOR	:

G	ruppe C	NRGi Arena/A	arhus
Datum	Beginn	Teams	Ergebnis
13.1.	18:00	SRB: POL	:
13.1.	20:15	FRA : RUS	:
15.1.	18:00	RUS : SRB	:
15.1.	20:15	POL: FRA	:
17.1.	18:00	POL : RUS	:
17.1.	20:15	SRB : FRA	:

Gri	uppe D	Super Arena/B	allerup
Datum	Beginn	Teams	Ergebnis
13.1.	18:00	CRO: BLR	:
13.1.	20:15	SWE : MNE	:
15.1.	18:00	MNE : CRO	:
15.1.	20:15	BLR : SWE	:
17.1.	18:00	CRO : SWE	:
17.1.	20:15	BLR : MNE	:

EndStand Grup	pe A
<u>A1</u>	
<u>A2</u>	
<u>A3</u>	
A4	

Endstand Gruppe B
<u>B1</u>
<u>B2</u>
<u>B3</u>
B4

Endstand Gruppe C
<u>C1</u>
<u>C2</u>
<u>C3</u>
<u>C4</u>

Endstand Gruppe D
<u>D1</u>
<u>D2</u>
<u>D3</u>
<u>D4</u>

ENDSPIELE

Platze 5/6, Semifinale (SF) 1 und 2					
Datum	Beginn		Teams	Ergebnis	
24.1.	16:00	5/6 I 3	: II 3	:	
24.1.	18:30	SF1 1	: II 2	;	
24.1.	21:00	SF2 2	:111	:	

EURO 2014-Informationen: www.ehf-euro.com

HLA - neuer Modus

Raiffeisen Fivers WAT Margareten hat sich den ersten Titel in der Saison 2013/14 gesichert. Die Wiener gewannen in der HAKA Arena in Traun den Blaklädder Supercup gegen Alpla HC Hard. Dem Cupsieger ist mit einem 34:29 (18:11) die Revanche für die Niederlage im Vorjahr geglückt. Die wohl gravierendste Änderung in der neuen Saison betrifft den Modus. Neben einem Fixabsteiger in die Bundesliga wurden Viertelfinalspiele eingeführt und das Team Austria 94 ist ab den Play-Offs auch dabei. Freuen dürfen sich alle Fans auf das neue App der offiziellen Website www.hla.at

Blaklädder Supercup

Veranstalter SK Pastl Traun hat mit dem 2. Blaklädder Supercup neue Maßstäbe gesetzt. Die bis zum letzten Platz gefüllte HAKA-Arena lieferte dank einer LED-Bande und der Verlegung des fernsehtauglichen mobilen Handballbodens sehenswerte Live-Bilder im ORF Sport Plus. Die Idee des Supercups auch kleineren Handballvereinen die besten Teams Österreich ein Mal im Jahr in die Halle zu bringen, ist voll aufgegangen. Um eine längerfristige Planung zu ermöglichen, wurde der Supercup 2014 von der HLA bereits jetzt an den UHC

Eggenburg in Niederösterreich vergeben.

Modus-Änderung: Fixabsteiger

Kein Stein bleibt auf dem anderen beim Modus der HLA. Einzig der Grunddurchgang mit 18 Runden der 10 Vereine mit Hin- und Rückspiel ist gleich geblieben. Ziel der Vereine ist es, unter die Top 5 zu kommen, um sich für das Obere Play-Off zu qualifizieren, während sich die Vereine ab Platz 6 im Unteren Play-Off treffen. In weiteren Hin- und Rückspielen geht es dann im Oberen Play-Off um die beste Ausgangslage für die K.O.-Phase, während die Teams im Unteren Play-Off um die Plätze 1 bis 3 kämpfen. Denn nur diese Plätze berechtigen zur Teilnahme an den Viertelfinalspielen, welche ebenso wie Semifinale und Finale im Modus Best-of-3 ausgetragen werden. Für den 4. und 5. geht es ebenfalls im Best-of-3 um den Fixabstieg in die HBA – Handball Bundesliga.

Team Austria 94

Alle HLA Teams haben in den Play-Offs die Gelegenheit zusätzlich Punkte zu sammeln. Im Frühjahr 2014 steigt nämlich das Team Austria 94 in die HLA ein und beschert jedem der 10 HLA-Vereine ein zusätzliches Heimspiel. Dieses Projekt ist in Europa einzigartig, erstmals

ORF-Livespiele HLA GD 2013-14

Sa	28.09.2013	20:15	Ferlach	LIVE HLA 5. Rd	Ferlach - Linz	
Sa	19.10.2013	20:15	Linz	LIVE HLA 8. Rd	Linz - Schwaz	
So	27.10.2013	18:00	Krems	LIVE HLA 9. Rd	Krems - Fivers	
Sa	16.11.2013	20:15	Hollgasse	Live HLA 11. Rd	Fivers - Hard	
Sa	30.11.2013	20:15	Leoben	LIVE HLA 14. Rd	Leoben - Schwaz Handball Tirol	
Fr	20.12.2013	20:15	Schwaz	LIVE HLA 18. Rd	Schwaz Handball Tirol - Bregenz	
Ohne Gewähr - Änderungen durch den ORF vorbehalten!						

nimmt ein Nachwuchs-Nationalteam in der höchsten nationalen Liga wettkampfmäßig teil.

Mind. 16 ORF Live-Spiele

Der bestehende Vertrag mit dem ORF gilt auch in der Saison 2013/14 und garantiert der HLA eine ausführliche Berichterstattung auf ORF und ORF Sport Plus. Insgesamt werden mindestens 16 Spiele der HLA live auf ORF Sport Plus gesendet. 6 Spiele im Grunddurchgang, 5 in den Play-Offs, 2 Semifinale und 2 Finale sind ebenso wie das Cupfinale garantiert. Voraussetzung für die Übertragung ist ein fernsehtauglicher Hallenboden (nur mit Handballlinien), welchen mit SG INSIGNIS Handball WEST-WIEN, Raiffeisen Fivers WAT Margareten, Moser Medical UHK Krems und Union JURI Leoben bereits vier HLA-Vereine vorweisen können.

JCL Logistics Vertrag verlängert

Die verbleibenden 6 HLA Vereine

sind verpflichtet bei ORF-Livespielen den mobilen Gerflor Handballboden aufzurollen. Für den Transport und die Lagerung dieses Bodens fallen den Vereinen dank des HLA Logistik-Sponsors JCL Logistics Austria Gmbh keine Kosten an. Der bestehende Vertrag mit der Spedition konnte für die Saison 2013/14 verlängert werden.

Neues App www.hla.at

Die im Vorjahr eingeführten Vereinheitlichungen bei allen HLA-Spielen, angefangen von "Magic Moments" als offizielle Hymne, über den einheitlichen Spielablauf vor und nach dem Spiel, inklusive dem Best-Player-Award sollen weiter verbessert werden. Ebenso wird ein weiteres Hauptaugenmerk auf Social Media gelegt.

Freuen dürfen sich alle Appleund Android-User auf das neue App der HLA-Website www.hla.at

Auch in der Saison 2013-14 können sich alle Journalisten eine Saison-Akkreditierung für alle HLA-Spiele der gesamten Saison sichern, den HLA-Media-Pass.

Anmeldung unter http://hla.at/ presse/hla-pressepass/ Der Media-Pass wird per Post zugestellt!

Grunddurchgang (GD) 10 Mannschaften, 18 Runden (Jeder gegen Jeden)

> Mannschaft -Punkte zählen

Oberes Play-Off (OPO) Teams 1. - 5. (GD) Jeder gegen Jeden

Viertelfinale (Best of 3)

1. OPO vs 3. UPO

2. OPO vs 2. UPO

3. OPO vs 1. UPO

4. OPO vs 5. OPO

Semifinale (Best of 3)

Finale (Best of 3)

Team Austria 94 Unteres Play-Off (UPO) Teams 6. - 10. (GD) (10 Spiele) 1 Spiel gegen jede Jeder gegen Jeden

> Abstiegsspiel (Best of 3) 4. UPO vs 5. UPO



Ein Fixabsteiger in HBA

Alter Meister, neuer Modus, viel Spannung

Hard peilt das HLA-Triple an

Der Meister mag mit Hard der War es 2012 noch das Überraalte sein, die Ausgangssituation vor der neuen Saison der Handball Liga Austria ist aber interessanter denn je. Neuer Modus, neues Tiroler Fusionsteam, ein Kärntner-Comeback und mehrere Anwärter auf den Thron versprechen Österreichs Handball-Gemeinde aufregende Monate. Der Meister wird freilich auch 2013/14 als heißester Titelkandidat gehandelt.

schungsteam Innsbruck, das den "Roten Teufeln" zusetzte, scheiterten 2013 die Fivers am Weg zum zweiten Meistertitel denkbar knapp an Hard - obwohl Ziura und Co. mit dem Final-Auftaktsieg im Ländle scheinbar alle Trümpfe in der Hand hielten. Die Margaretner, die 2011 als bisher einzige die schon 13 Jahre währende Vorarlberger Dominanz durchbrechen konnten, gelten in der kommenden Saison neuerlich als schärfste Konkurrenten Hards.

Wir haben uns das hart erarbeiten müssen, haben viele Junge eingebaut. Es hat zwei, drei Jahre gedauert, aber jetzt ernten wir.

Hards Trainer Markus Burger



finde uns auch online!





-- 26:29



alle infos, neuigkeiten & bilder von und über den handballsport in österreich.

rund um die uhr, immer aktuell.

klick dich rein!



http://www.facebook.com/handball.austria

facebook.



http://www.facebook.com/Fanclub.Handball.Nationalteam

I like it ;-)

www.youtube.com/handballaustria



Aber auch der einstige Serienmeister Bregenz hat nach seinem Hänger 2012 mit dem Erreichen des Halbfinales wieder Aufwind und visiert zumindest den Sprung ins Finale an. Entscheidende Rollen wollen auch die neu aufgestellte SG INSIGNIS Westwien und die ambitionierten Leobener spielen, mit dem neuen Tiroler Aushängeschild Schwaz könnte ein weiterer Verein um einen Platz im Halbfinale mitmischen. Abzuwarten bleibt, wie der Moser Medical UHK Krems nach dem Ende der Ära Szilagyi und einer Verjüngung in die Saison findet.

Auf sportlichem Wege schaffte es in der letzten Saison vor Einführung des neuen Modus' kein Bundesligist nach oben. Weil durch das Zusammengehen von Schwaz und Innsbruck ein Platz frei wurde, nützte Ferlach aber die Gunst der Stunde. Im Aufstiegs-Playoff nur relativ knapp gescheitert, wagen die "Büchsenmacher" das Abenteuer, wollen dabei aber kein Kanonenfutter abgeben. Damit ist auch das einstige Handball-Traditionsland Kärnten erstmals seit zwölf Jahren wieder in der HLA vertreten.

Nur punktuell verändert geht der Alpla HC Hard in die neue Saison. Das Erfolgsteam von Trainer Markus Burger wurde lediglich ergänzt. Der 23-jährige Kroate und mehrfache Junioren-Teamspieler Kresimir Kozina von Nasice wird am Kreis den Letten Janis Glusaks ersetzen, der nach vier Jahren in Bregenz die Koffer packte. "Eine echte Maschine", schwärmt Burger vom robusten 1,96m-Mann, der über alle Anla-



gen für einen Spitzenspieler verfügt. Ex-Innsbrucker Martin Kalischnig soll Einsergoalie und "Legionär des Jahres" Golub Doknic den Rücken freihalten, er schlüpft in die Rolle von Thomas Huemer, der in Hinkunft als Co-Trainer agieren wird. Für den Rückraum holte man Gerald Zeiner, der in der abgelaufenen Saison maßgeblichen Anteil am fünften Platz von Leoben hatte und auf allen Rückraumpositionen zur Option werden soll. "Tolle Verstärkungen, unser Kader ist so breit, dass wir auch Verletzungen gut kompensieren können", sagt Burger und macht aus den neuerlichen Titelambitionen kein Hehl: "Wenn jemand Erster wird, will er nicht Zweiter werden." Für den "Trainer des Jahres" ist der bisherige Erfolgslauf auch Bestätigung für den eingeschlagenen Weg. "Wir haben uns das hart erarbeiten müssen, haben viele Junge eingebaut. Es hat zwei, drei Jahre gedauert, aber jetzt ernten wir." Größten Respekt hat Burger neuerlich vor den Fivers. "Sie werden den gleich harten Gegner abgeben wie im Vorjahr."

Als einziger Klub der Liga können die Raiffeisen Fivers keinerlei Neuverpflichtungen vermelden - dürfen mit Raiffeisen nach einem Jahr ohne Hauptgeldgeber aber einen neuen Namenssponsor begrüßen. Auf dem Personalsektor muss der HLA-Finalist und amtierende Cupsieger zwei Abgänge verkraften. Jener von Rückraumspieler Martin Abadir, der nach vielen Jahren die Karriere beendet, wird sofort schlagend, das Aus von Kreisläufer Christoph Edelmüller konnte Manager Thomas Menzl zumindest bis zum Jänner 2014 hinauszögern – da will der Jurist Edelmüller noch bei der EM in Dänemark auflaufen. Bis dahin soll er sich freilich intensiv um seine jüngeren Nachfolger kümmern. Kontinuität, Verjüngung und Weiterführung der Jugendarbeit sind die Zauberworte bei den Fivers. So werden etwa Jugend-Teamspielern wie Nikola Bilyk oder Goalie Kristian Pilipovic



wichtigere Rollen als bisher zugedacht. Stolz verweist man im fünften Wiener Gemeindebezirk auf die Meistertitel in U20, U18, U16 und U14. Erfolge, die aber neuerlich die Frage nach den Perspektiven für die Nachwuchsspieler aufwarfen. Die Lösung brachte der Regionalliga-Aufstieg des Zweierteams. Erstmals schickt man in der Bundesliga ein blutjunges Farmteam an den Start. Durch diese selbst gewählte Doppelbelastung ist der Verein organisatorisch besonders gefordert. Gilt es doch, in beiden Bewerben auch U20-Teams zu stellen. Deshalb verzichten die Wiener wie schon in der Vorsaison auf einen Antritt im Europacup. Menzl: "Es wird nicht einfach für uns. Aber wir sind eine eingespielte Truppe, die den Titel will. Wir werden die Ziele keineswegs herunterschrauben."

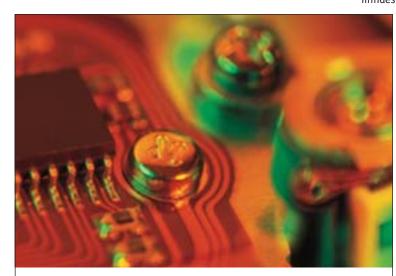
Der einstige Serienmeister **Bregenz Handball** durfte am Ende der abgelaufenen Saison mit dem Halbfinal-Aus durchaus zufrieden resümieren. Und auch dort brachte man die Fivers zumindest im Hinspiel ins Wanken.

> "Das Rückspiel war etwas enttäuschend, da wäre mehr drin gewesen", sagt Trainer Geir Sveinsson, der in der kommenden Saison einen fast unveränderten Kader rund um den montenegrinischen Leitwolf Drasko Mrvaljevic zur Verfügung hat. Wie Lokalrivale Hard, nahmen auch die Bregenzer eine Veränderung auf der Kreisposition vor. Dort wird Andraz Podvrsic vom 22jährigen Filip Gavranovic ersetzt. Der kroatische 1,98m-Mann spielte zuletzt bei Cimos Koper in Slowenien und will sich mit guten Vorstellungen am Bodensee für ein Engagement in Deutschland empfehlen. Zudem kam mit dem 19-jährigen Clemens Gangl von Hard ein weiterer junger Kreisläufer. Die Karriere hingegen beendet hat Philipp Günther. Damit hat nach Gregor und

Matthias auch der letzte der drei Günther-Brüder die Schuhe an den Nagel gehängt.

Bei Moser Medical UHK Krems läutet der Wechsel an der Spitze eine Zeitenwende ein. Nach sechs Jahren in der Wachau und fast 30 Jahren in Österreich tritt Istvan Szilagyi von seinem Posten als Chefcoach ab, ihn beerbt Ivica Belas als Spielertrainer wobei die Betonung auf Trainer liegt. Der 36-Jährige, der nur in der Defensive einspringen will, findet einen doch relativ stark veränderten Kader vor. Die Verträge mit Kristof Vizvary, Andras Bozso und Johann Schmölz (alle St. Pölten) wurden nicht verlängert, auch Florian Deifl geht leihweise in die niederösterreichische Landeshauptstadt. Und ÖHB-Teamgoalie Wolfgang Filzwieser versucht sein Glück in Leoben. Dafür gelang Krems die Verpflichtung des talentierten 94er-Auswahlspielers Christoph Neuhold von Trofaiach, zudem kehrte Christoph Svoboda aus Schwaz zurück. "Es ist eine Saison des Umbruchs und der Verjüngung", sagt Krems-Manager Johannes Hammer. "Wir wissen nicht wirklich, was auf uns zukommt." In der Vorsaison scheiterte man im Halbfinale am späteren Meister Hard, bei der Zielsetzung ist man vorsichtiger geworden. "Praktisch alles ist neu. Unsere Ziele sind daher nicht ganz so hoch gesteckt. Wir wollen uns konsolidieren und auf jeden Fall ins obere Play-off. An sich hoffen wir aber schon auf das Halbfinale."

Mit Platz fünf erlebte Union JU-RI Leoben 2012/13 im fünften Oberhaus-Jahr nach steten Fortschritten den bisherigen Höhepunkt der Vereinshistorie. Ein Erfolg, der den Klubverantwortlichen Lust auf Mehr gemacht hat. "Ziel ist sicher das Semifinale", sagt Präsident Claus Hödl. Angesichts eines massiven Ka-



com puter netz werk komm uni kation

Gerhard Wegl

3433 Königstetten • Peter Rosegger Straße 20 Tel: +43 664 528 87 88 • Fax: +43 2273 72472 40

Mail: info@wegl.at • http://www.wegl.at

48 Handball in Österreich www.hla.a

derumbruchs bleibt freilich abzuwarten, ob dem Team des deutschen Trainers Volker Hage tatsächlich eine Wiederholung gelingt oder das Ergebnis gar noch übertroffen werden kann. Denn sieben Abgängen stehen sechs Neuverpflichtungen gegenüber. Neu sind u.a. Sasa Barisic-Jaman, in der Vorsaison Torgarant beim HC Linz AG, der kroatische Linkshänder Martin Knez (Nexe Nasice), Goalie Wolfgang Filzwieser, Stefan Jandl (Bärnbach-Köflach), der Deutsche Georg Rothenburger (Aue) und St. Pöltens BL-Torschützenkönig Schildhammer. Weg sind hingegen Damir Djukic, David Herrgesell, Luka Marinovic, Leonardo Querin und Gerald Zeiner. Und Flügelflitzer Raul Santos verlor man ja schon im Jänner an Gummersbach. "Das Budget hat sich nur geringfügig erhöht, wir lassen uns auf keine finanziellen Abenteuer ein", betont Hödl. Der langjährige Funktionär warnt vor Euphorie: "Der Umbruch wird uns heuer sicher Probleme machen, in der Grundsechs stehen ja fünf Neue."

So wie die ÖHB-Männer und Bregenz setzt auch die SG INSIGNIS Handball Westwien in der kommenden Saison auf isländische Handball-Expertise. Erlingur Richardsson, 13-facher Teamspieler seines Heimatlands, der 2012 mit HK (Kopavogur) isländischer Meister wurde und zuletzt Islands U20-Team als Cheftrainer sowie die Männerauswahl als Assistent betreute, soll die Truppe endlich wieder zumindest bis ins Halbfinale der Liga führen. "Ein Muss-Ziel", wie Manager und Spieler Conny Wilczynski betont. Zudem will man die in den vergangenen Saisonen eingeleitete Trendwende vollenden. Die Zukunft des Vereins soll per Definition im eigenen Nachwuchs liegen, nicht weniger als zwölf Eigenbauspieler, elf Junioren-Nationalteamspieler und drei Mitglieder der Männer-Auswahl sind im aktuellen Kader mit dabei. Auf dem Legionärssektor heißt das Motto hingegen Zurückhaltung, ist mit Augustas Strazdas, Sandro Uvodic und Milan Ivanovic nur noch ein Trio an

Bord. "Wir haben Platz geschaffen für die Jungen, wollen die eigenen Leute forcieren", sagt Wilczynski, der bald schon die Früchte der organisatorischen Professionalisierung ernten möchte. In diese Richtung ist auch die Verpflichtung eines Sportdirektors zu verstehen, mit dem der Klub breiter aufgestellt ist: 94er-Teamtrainer und Westwien-Urgestein Roland Marouschek war als Hauptverantwortlicher des Aufschwungs im Nachwuchs die fast logische Lösung.

Auch wenn die Kräfte in Tirol gebündelt wurden. Die Saison für das Fusionsteam aus Innsbruck und Schwaz, das unter dem Namen Sparkasse Schwaz Handball Tirol ins Rennen geht, wird wohl keine leichte. "Wenn zwei Teams zusammengelegt werden, heißt das nicht, dass man einen Ligakrösus erhält", stellt Coach Erwin Gierlinger fest. Der Oberösterreicher, in Personalunion auch Co-Trainer des Männer-Nationalteams musste aus den Spielern beider Klubs ein schlagkräftiges Kollektiv auf die Beine stellen. Einziger Neuzugang von "außen" ist der griechische Aufbau-Mann Spyros Balomenos, der zuletzt ein Jahr bei AEK Athen spielte, die HLA aber aus seiner Saison in Leoben 2011/12 bestens kennt. "Er hat eine perfekte Einstellung und viel Spielintelligenz", sagt Gierlinger über den 34-jährigen Olympia-Sechsten von Athen 2004. Eines sei klar: "Wir sind qualitativ sicher stärker, müssen aber noch an Timing und Feinabstimmung arbeiten." Dass Kresimir Marakovic und Andreas Lassner in der Saisonvorverletzungsbedingt bereitung nicht mitwirken konnten, macht die Sache nicht leichter. Früh durfte Gierlinger aber zufrieden feststellen, dass "die Mannschaft charakterlich gefestigt ist". Die Aussichten? "Realistisch gesehen wollen wir nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Aber wir hoffen natürlich, das Meister-Play-off zu erreichen."





Rebe und Weinberg, zwischen Frucht und Mineralität. Der Winzer als Bindeglied ist verantwortlich für Balance und Spannkraft seiner Weine.« - Ludwig Hiedler

Mit Zurückhaltung geht die HSG Raiffeisen Bärnbach Köflach in die neue Saison. Im Grunddurchgang der HLA der Vorsaison noch abgeschlagener Letzter, verpasste die Truppe von Trainer Peter Mahne schließlich nur um einen Punkt hinter Innsbruck den Sieg im Abstiegs-Play-off. Auch 2013/14 wird für die Steirer wohl keine leichte Saison. Der Kader um Goran Kolar, Otmar Pusterhofer und Goran Gorenac wurde leicht verändert, Verjüngung heißt das Motto. Stefan Jandl (Leoben), Mislav Loncar sind weg, Christian Grebien und Christian Toth beendeten ihre Karrieren. Mit Jugend-Teamspieler Daniel Dicker (Aufbau) und Thomas Scherr (Flügel rechts) kamen aus Graz zwei Talente, dazu holte man auf Empfehlung von Ex-Coach Janos Gyurka Tormann-Routinier Peter Szabo vom ungarischen Erstligisten Oroshaza. Für Obmann-Stellvertreter Andreas Albrecher sind die Ziele ebenso einfach wie klar definiert: "Wir wollen den Kader mit jungen einheimischen Spielern auffüllen und mit dem Abstieg nichts zu tun haben."

Beim **HC LINZ AG** war "niemand glücklich" mit den Ergebnissen der Vorsaison. Erst verpasste man Das Ziel wird im ersten Jahr der Klassenerhalt sein. Auswärts wird es für uns sicher nicht leicht, aber gerade in Ferlach sollten wir auch die Großen ärgern können.

Ferlach-Obmann Walter Perkounig recht knapp das Meister-Play-off, dann schloss man die zweite Saisonhälfte hinter Innsbruck und Bärnbach Köflach nur auf Platz neun ab. Der sportliche Leiter Nermin Adzamija ist freilich guter Dinge, dass sich das 2013/14 ändern wird. "Vom Leistungsvermögen her können wir auf jeden Fall einen Platz unter den Top fünf schaffen", ist der einstige Aktive überzeugt - freilich mit einer Einschränkung: "Da muss alles funktionieren. Realistisch ist daher ein Platz zwischen fünf und sieben." Im Kader hat sich einiges verändert. Goalie Nenad Mijailovic betreut ab sofort seine Nachfolger Benjamin Eichinger und Markus Bokesch, steht freilich noch als Backup zur Verfügung. Mit Sasa Barisic-Jaman (225 Treffer) verließ zudem einer der Top-Werfer der Liga die Linzer Richtung Leoben. Der letzte verbliebene Legionär ist damit Slavko Krnjajac. Große Hoffnungen setzt man daher in die Rückkehr von Rückraum-Mitte Klemens Kainmüller, der nach acht Jahren in Deutschland, Norwegen und Innsbruck wieder bei seinem Stammverein spielt. Auch Kreisläufer Julius Hoflehner darf man nach vier Jahren in Schwaz wieder in Linz begrüßen. Neu ist zudem ist der 19-jährige Trainersohn Denis Hrupic.

Sportlich gesehen fehlten dem SC kelag Ferlach in der Vorsaison vier Punkte und damit also nur wenig auf den Aufstieg. Weil aber Innsbruck durch die Kooperation mit Schwaz in die Bundesliga ging, tauschte man mit den HIT-Handballern den Platz und wählte offiziell das Modell einer Spielgemeinschaft - womit just im Jahr des 50-jährigen Vereinsjubiläums der Weg in die HLA frei wurde. "Wir waren jetzt zehn Jahre in der Bundesliga, daher ist das der logische Schritt", sagt Obmann Walter Perkounig. "Das Ziel war ohnehin der Aufstieg, daher lassen wir uns auf das Abenteuer ein." Wobei er das nicht in finanzieller Hinsicht verstanden wissen will. "Wir haben immer seriös gewirtschaftet, haben keinen Cent Schulden", betont Perkounig. Personell hat man freilich ordentlich aufgerüstet, mit Nationalteam-Kreis Fabian Posch von Schwaz auch einen echten Transfer-Kracher zu vermelden. Insgesamt kamen sieben Neue, darunter der slowenische Aufbauspieler David Kovac (Ribnica), die Youngsters Mladan Jovanovic (Westwien) und Melvin Bolic (Fivers) sowie Goalie Lukas Blaha (Bruck). Neu ist auch der Mann an der Spitze: Der Slowene Miso Toplak, einst Spieler und Trainer beim SVVW Klagenfurt, zuletzt in seiner Heimat tätig, löst seinen Landsmann Boris Levc ab.



Homepage: www.hchard.at | Funktionär: Hansjörg Füssinger, 0664/8592175, e-mail: office@hchard.at | Trainer: Markus Burger, 0664/9681175, e-mail: markus.burger@vkw.at | Heimhalle: Sporthalle am See, Seestraße 60, 6971 Hard, 05574 7000 930

Alpla HC Hard

CDICL CDIVADED

SPIELERNADER			
Doknic Golub (SRB)	16.04.1982	Raschle Luca	06.11.1990
Friede Bernd	18.02.1980	Rigas Rene-Pascal	19.03.1990
Herburger Lukas	19.12.1994	Schmid Dominik	07.09.1989
Huemer Thomas	21.04.1976	Tanaskovic Marko (SRB)	06.06.1985
Jochum Michael	08.11.1985	Weber Thomas	07.06.1987
Kalischnig Martin	08.06.1986	Wetzel Dominik	16.06.1989
Knauth Michael	07.01.1983	Wüstner Frederic	07.09.1992
Kozina Kresimir (CRO)	25.06.1990	Zeiner Gerald	28.06.1988
Krsmancic Marko (SRB)	02.12.1989	Zivkovic Boris	02.05.1992

Zugänge: Gerald Zeiner (Union Leoben), Martin Kalischnig (HIT Tirol), Kresimir Kozina (CRO/SK Nexe Nasice) | **Abgänge:** Janis Glusaks (RUS/SKIF Krasnodar), Alexander Kathrein (Karriereende), Philipp Jochum (Auslandsjahr)

50 Handball in Österreich www.hla.a



Homepage: www.fivers.at | Funktionär: Thomas Menzl, 0664/1806078, e-mail: office@fivers.at | Trainer: Peter Eckl, 0664/3569272, e-mail: p.eckl@gmx.at | Heimhalle: Sporthalle Margareten, Hollgasse 3, 1050 Wien, 01/01/400051262

Raiffeisen Fivers WAT Margareten

SPIELERKADER			
Aljetic Nikola	12.10.1994	Jonas Herbert	12.12.1988
Bilyk Nikola	28.11.1996	Kirveliavicius Romas (LTU)	05.03.1988
Bilyk Sergiy	02.09.1970	Kolar Markus	12.10.1984
Bezucha Markus	04.05.1192	Molecz Bastian	19.12.1987
Brandfellner David	20.11.1992	Nikolic Mathias	02.02.1991
Edelmüller Christoph	15.10.1981	Pilipovic Kristian	10.12.1994
Eitutis Tomas (LTU)	13.11.1981	Seidl Thomas	08.08.1992
Fuger Martin	15.02.1990	Stanzer Stefan	09.02.1992
Hellerich Leopold	26.03.1990	Ziura Vytas	11.05.1979

Zugänge: - | Abgänge: Martin Abadir (Vöslauer HC), Peter Schildhammer (Union Leoben)



Homepage: www.bregenz-handball.at | Funktionär: Mag. (FH) Thomas Berger, 0664/1649696, e-mail: thomas.berger@bregenz-handball.at | Trainer: Sveinsson Geir, 0699/19078806, e-mail: g.sveinsson@bregenzhandball.at | Heimhalle: Handball-Arena Rieden/Vorkloster, Untere Burggräflergasse 11, 6900 Bregenz, 05574 83312

Bregenz Handball

SPIELERKADER			
Aleksic Goran (SRB)	12.09.1982	Lamprecht Claudio	22.02.1993
Babarskas Povilas (LTU)	13.12.1988	Mäser Maximilian	10.08.1995
Esegovic Ante	12.04.1996	Mayer Lucas	16.02.1983
Frühstück Lukas	26.06.1991	Mrvaljevic Drasko (MNE)	17.11.1979
Gangl Clemens	08.10.1993	Rauch Julian	17.03.1988
Gavranovic Filip (CRO)	02.10.1991	Wassel Alexander	30.12.1992
Harrich Peter	14.04.1992	Watzl Gernot	25.03.1985
Häusle Ralf Patrick	30.12.1994	Winkler Christopher	08.05.1989
Klopcic Marian	14.01.1992		

Zugänge: Filip Gavranovic (CRO/RK Cimos Koper/SLO), Clemens Gangl (HC Hard) Abgänge: Andraz Podvrsic (LUX/Handball Red Boys), Philipp Günther (Karriereende)



Homepage: www.uhk-krems.com | Funktionär: Josef Nussbaum, 02732/86023, e-mail: obmann@uhkkrems.com | Trainer: Ivica Belas, 0660/2198497, e-mail: ivicabs6@hotmail.com | Heimhalle: Sporthalle Krems, Strandbadstraße 3, 3500 Krems, 02732/83713

Moser Medical UHK Krems

SPIELERKADER			
Babarskas Gerdas (LTU)	14.02.1994	Seyfried Michael	29.10.1993
Belas Ivica	22.03.1977	Shejbal Michal (SVK)	23.01.1985
Brunner Florian	22.12.1990	Simek Marko	30.06.1995
Chalupa Georg	01.11.1984	Svoboda Christoph	16.04.1990
Dietrich Patrick	05.03.1993	Tomann Aron	09.03.1995
Feichtinger Sebastian	05.06.1992	Visy Norbert (HUN)	13.02.1983
Lint Werner	04.12.1978	Vizvary Mario	28.12.1983
Mitkov Vlatko (MKD)	16.08.1981	Walzer Günther	17.12.1984
Neuhold Christoph	27.04.1994	Zupanac Marcus	11.06.1992
Schopf Tobias	25.12.1985		

Zugänge: Patrick Dietrich (Union Korneuburg), Christoph Svoboda (ULZ Sparkasse Schwaz), Christoph Neuhold (ATV Trofaiach), Mario Vizvary (WAT Floridsdorf) | Abgänge: Wolfgang Filzwieser (Union Leoben), Andras Bozso, Johann Schmölz, Kristof Vizvary (alle Union St. Pölten)



Homepage: www.handball-leoben.at | Funktionär: Claus Hödl, 0676/4248766, e-mail: claus.hoedl@gmx.com | Trainer: Volker Hage, 0676/7124666, e-mail: coach@handball-leoben.at | Heimhalle: Sporthalle Leoben/Donawitz, Kerpelystr. 11, 8700 Leoben, 0676/844062313

Union JURI Leoben

SPIELERKADER

Barisic-Jaman Sasa (SLO)	10.11.1982	Maretic Mario (CRO)	01.05.1984
Filzwieser Wolfgang	30.09.1984	Monschein Patrik	25.11.1988
Heinemann Gabor	06.09.1994	Repolusk Daniel	06.10.1986
Hurich Thomas	06.04.1992	Rothenburger Georg	07.01.1984
Illmayer Florian	02.10.1993	Schildhammer Peter	03.01.1988
Jandl Stephan	26.09.1988	Schwarz Andreas	08.01.1992
Knez Marin (CRO)	06.10.1983	Surac Domagoj (CRO)	04.03.1984
Lerchbammer Reinhard	15.01.1993	Wulz Thomas	29.08.1992

Zugänge: Wolfgang Filzwieser (UHK Krems), Sasa Barisic-Jaman (SLO/HC Linz), Marin Knez (CRO/RK Nexe), Georg Rothenburger (GER/EHV Aue), Stephan Jandl (HSG Bärnbach/Köflach), Peter Schildhammer (Fivers) | **Abgänge:** Damir Djukic (Tatabanya), Luca Marinovic (Bruck), Leonardo Querin (Frankreich), David Herrgesell (Karriereende), Gerald Zeiner (HC Hard)



Homepage: www.handball-westwien.at | Funktionär: Konrad Wilczynski, MBA, 0664/3729611, e-mail: c.wilczynski@handball-westwien.at | Trainer: Erlingur Richardsson, 0650/7137749, e-mail: erlingurrich@gmail.com | Heimhalle: BSFZ-Südstadt, Liese Prokop-Platz 1, 2344 Maria Enzersdorf, 02236/23833102

SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

SPIELERKADER	
Fölser Patrick	16.11.1976
Führer Matthias	19.03.1994
Frimmel Sebastian	18.12.1995
Hermann Alexander	10.12.1991
Ivanovic Milan (SRB)	14.05.1981
Jelinek Wilhelm	17.03.1994
Jochmann Jakob	02.10.1993
Kaiper Florian	26.05.1995
Lomoschitz Paul	26.06.1995
Machinek Robert	25.11.1986
Marouschek Moritz	18.04.1994
Martinek Clemens	25.10.1994

Musel Gregory 06.07.1990 Nimpf Tobias 25.07.1995 Pratschner Simon 24.08.1994 Rabenseifer Philipp 03.08.1996 Sahin Oray 14.12.1986 Schuster Philip 03.02.1995 Strazdas Augustas (LAT) 20.02.1980 Uvodic Sandro (CRO) 13.07.1981 Wagesreiter Markus 14.01.1982 Wagner Leopold 15.03.1989 Wilczynski Konrad 09.02.1982

Zugänge: – | **Abgänge:** Andrius Rackauskas (ULZ Schwaz), Lukas Schröder (unbekannt), Janis Pavlovics (NOR), Mladan Jovanovic (SC Ferlach), Tomislav Lazaric, Florian Wiederer (beide Karriereende)



Homepage: www.scferlach.at | Funktionär: Walter Perkounig jun., 0664/80668805, e-mail: walter.perkounig@regionalmedien.at | Trainer: Mirko Toplak, 38632693434, e-mail: toplak.dasa@siol.net | Heimhalle: Ballspielhalle Ferlach, Neubaugasse 7, 9170 Ferlach, 04227/260037

SC kelag Ferlach/I

SPIELERKADER

Appe Philipp	03.02.1995	Mujanovic Izudin (SLO)	25.09.1985
Barisic Miro (CRO)	26.04.1977	Pomorisac Dean	12.11.1988
Blaha Lukas	22.04.1988	Posch Fabian	05.01.1988
Bolic Melvin	23.05.1994	Rath Mathias	28.08.1992
Fürstler Fabian	23.02.1994	Stattmann Dominik	11.12.1994
Huber Tobias	07.04.1989	Stockbauer Franz Stefan	02.11.1987
Jochum Patrick	15.01.1984	Suppan Markus	14.04.1990
Jovanovic Mladan	18.06.1993	Vodisek Boris (SLO)	19.04.1987
Kovac David (SLO)	27.03.1981	Winkler Hannes	05.06.1990
Krobath Leander	20.10.1995	Zippusch Roman	13.02.1997
Magedin Marco	05.02.1992		

Zugänge: David Kovac (SLO/RK Ribnica), Fabian Posch, Franz Stefan Stockbauer (beide ULZ Schwaz), Lukas Blaha (bulls Bruck), Patrick Jochum, Hannes Winkler (beide HC Kärnten), Melvin Bolic (Fivers), Mladan Jovanovic (Westwien) | Abgänge: Matthias Meleschnig (UHC Gänserndorf), Danijel Plesej (SLO/Slovenj Gradec), Primoz Drozina (Trofaiach)

52 Handball in Österreich www.hla.a



Homepage: www.hsgbk.at | Funktionär: Gerhard Langmann, 0664/1310316, e-mail: hsg.bae-koe@ gmx.at; Albrecher Andreas, 0676-846155323 | **Trainer:** Peter Mahne, 0676/6793394, e-mail: peter.mahne@gmx.at | Heimhalle: SH Köflach/SH Bärnbach, Alter Rathausplatz 5, 8580 Köflach/Rüsthausgasse 8, 8572 Bärnbach, 0676/846155323

HSG Raiffeisen Bärnbach/Köflach

CDIELEDK VDED

Mikanovic Sasa (SLO)

SPICCERRADER			
Albrecher Lukas	27.07.1995	Moritz Philipp	12.06.1994
Dicker Daniel	05.06.1995	Mürzl Jakob	14.10.1996
Geßlbauer Timo	03.01.1995	Offenbacher Christian	29.02.1988
Glaser Fabian	03.06.1996	Pusterhofer Otmar	28.09.1982
Gorenac Goran (CRO)	22.11.1987	Scherr Thomas	19.03.1993
Hallmann Christian	21.12.1992	Spiljak Jaka (SLO)	04.01.1989
Kolar Goran (CRO)	14.11.1983	Szabo Peter (HUN)	07.10.1979
Köncz Daniel	20.07.1995	Vodica Thomas	08.03.1988

Wörz Benjamin

10.06.1990

Zugänge: Peter Szabo (HUN/Oroshazi FKSE), Daniel Dicker, Thomas Scherr (beide HSG Graz) | Abgänge: Stephan Jandl (Union Leoben), Christian Grebien (Karriere beendet), Mislav Loncar, Christian Toth (unbekannt)

04.03.1987



Homepage: www.hclinz.at | Funktionär: Christian Kropf, 0664/4024323, e-mail: office@hclinz.at | Trainer: Ivan Hrupic, 0699/10542072, e-mail: ivan.hrupic@gmail.com | Heimhalle: Sport-NMS Linz-Kleinmünchen, Meindlstrasse 25, 4030 Linz, 0732/305262

HC LINZ AG

SPIELERKADER			
Ascherbauer Dominik	21.08.1989	Krnjajac Slavko (SRB)	24.05.1980
Bokesch Markus	15.04.1991	Lehner Stefan	19.07.1985
Ecker Lukas	05.03.1996	Mijailovic Nenad	10.06.1975
Eichinger Benjamin	02.03.1990	Papsch Manuel	21.04.1985
Giselbrecht Simon	20.01.1994	Preinfalk Philipp	08.02.1995
Hable Gregor	25.02.1995	Reichl Thomas	09.04.1985
Hoflehner Julius	20.10.1988	Reisinger Florian	19.04.1994
Hrupic Denis (SLO)	05.03.1994	Schinagl Thomas	08.09.1981
Kainmüller Klemens	02.03.1980	Schneider Uwe	01.11.1981
Kislinger Christian	16.03.1994	Tossmann Alexander	09.11.1992

Zugänge: Simon Giselbrecht (Bregenz Handball), Julius Hoflehner (ULZ Schwaz), Denis Hrupic (SLO/RK Jeruzalem Ormaz), Klemens Kainmüller (HIT Tirol) | Abgänge: Sasa Barisic-Jaman (Union Leoben), Andreas Stachelberger (SK Traun)



Homepage: www.handball-tirol.at | Funktionär: Klaus Hauser, 0664/6106830, e-mail: ulz@schwaz.at | Trainer: Erwin Gierlinger, 0660/6500343, e-mail: gierlinger@hbtraining.at | Heimhalle: Osthalle Schwaz, Johannes-Messner-Weg 12, 6130 Schwaz, 0664/73585699

Sparkasse Schwaz Handball Tirol

SPIELERKADER

Aigner Christian	02.06.1985	Lassner Andreas	22.04.1985
Andriuskas Mindaugas (LTU)	28.09.1978	Lechner Simon	04.01.1989
Balomenos Spyros (GRE)	28.02.1979	Marakovic Kresimir (CRO)	01.10.1980
Bammer Dominik	18.01.1990	Perovic Dragoljub (SRB)	03.10.1981
Gierlinger Manuel	12.09.1981	Rackauskas Andrius (LTU)	14.03.1981
Hechenblaikner Manuel	31.01.1990	Steiger Josef	21.10.1993
Juric Patrik	17.07.1993	Wanitschek Alexander	20.03.1990
Kalischnig Michael	05.09.1988	Zangerl Philipp	14.07.1984

Zugänge: Spyros Balomenos (GRE/AEK Athen), Dragoljub Perovic (SRBl), Simon Lechner, Michael Kalischnig, Josef Steiger (alle HIT Tirol) | Abgänge: Franz Stefan Stockbauer, Fabian Posch (beide SC Ferlach), Christoph Svoboda (UHK Krems), Julius Hoflehner (HC Linz)

Der Bundesliga-Titel hat wieder Wert



©GEPA

Die Saison 2013/14 steht in der Männer-Bundesliga unter deutlich veränderten Vorzeichen. Der neue Modus sichert dem Meister der zweithöchsten Spielklasse ein Fixticket ins Oberhaus und sorgt für gestiegene Motivation bei den Vereinen, die in den vergangenen Jahren so gut wie nie den Sprung in die HLA schafften.

Auffällig ist auch die Verjüngungskur, der sich die Liga unterzogen hat. Einerseits ist es die Mannschaft von Innsbruck, die nach der Kooperationsvereinbarung mit Schwaz in die zweite Liga ging Das ist ein klares Zeichen: Wir haben erstmals seit langem wieder einen hauptberuflichen Coach.

Bruck-Manager Rene Kramer

und dort Tiroler Talenten die Chance eröffnet, Erfahrungen zu sammeln. Eine ähnliche Unternehmung starten die Fivers mit ihrer Zweiertruppe, die sich über die Regionalliga den Aufstieg sicherte.

Während die "jungen Wilden" mit dem Titelkampf wohl nichts zu tun haben werden, sind andere Klubs klar in der Favoritenrolle. Allen voran St. Pölten, das mit sieben neuen Spielern, fünf davon aus Krems, in die Saison geht. Ebenso Hollabrunn und Bruck, die zumindest mit dem Einzug ins neu geschaffene Halbfinale, das dem Play-off der besten Fünf des Grunddurchgangs folgt, spekulieren. Motto: Dann ist alles möglich.

In Innsbruck spricht man von einer "Zeitenwende". Aufgrund der Kooperationsvereinbarung Schwaz zog sich medalp Handball Tirol nur ein Jahr nach dem sensationellen Finaleinzug aus der HLA in die Bundesliga zurück und soll von nun an als Plattform für Tiroler Talente dienen. Trainer Harald Winkler, der zuletzt HIT in der HLA betreute, hat ein Gemisch aus jungen Innsbrucker und Schwazer Akteuren zur Verfügung, auch er selbst passt mit 27 Jahren ins Anforderungsprofil. Als Führungsspieler für die Jungwölfe engagierte man den gleichaltrigen Litauer Valdas Novickis, der als einziger Legionär den Routiniers Christoph Walter (27) und Pius Steiger (26) den Rücken stärken soll. Für Winkler ist der Mitte-Akteur ein Mann von essentieller Bedeutung: "Er soll die Jungen anführen. Valdas ist ein Kraftpaket und sehr torgefährlich."

Seit acht Jahren spielt der UHC Erste Bank Hollabrunn ohne Unterbrechung in der Bundesliga und gehört damit quasi zum Fixinventar. Ein Zustand, der sich nach der Konsolidierung und zuletzt Platz sechs im HLA-Aufstiegs-Play-off schön langsam ändern soll, wie Obmann Gerhard Gedinger bestätigt: "Wir haben uns über die Jahre in die vordere Hälfte gearbeitet. Jetzt wollen wir mehr, und durch den neuen Modus sind auch die Karten neu gemischt." Personell hat sich im Team von Trainer Dusko Grbic nicht viel geändert auch das eine Konstante der Waldviertler. Linkshänder-Routinier Peter Bohunicky wurde von Gänserndorf geholt, Alexander Beitz kehrte aus Eggenburg zurück. Dazu kommt der 18-jährige Patrick Gasperov von Tulln, der schon in der Vorsaison eine Doppelspielberechtigung hatte. Goalie Rene Ofcarovic und Lukas Negrin verließen den Club. "Wir haben eine funktionierende Mannschaft mit guten Routiniers", meint Gedinger. Sein Ziel: "Das Halbfinale. Viel mehr wäre vorerst überzogen. Aber die Arbeiten laufen, dass wir auch im Falle des Meistertitels nicht nackt dastehen."

Im Vorjahr war Aufsteiger **HC ece bulls Bruck** von der Konkurrenz mit großen Vorschusslorbeeren be-

54 Handball in Österreich www.oehb.a

dacht worden. Am Ende stand ein siebenter Platz im Aufstiegs-Play-off, der Blick bleibt weiter Richtung Aufstieg gerichtet. Oberste Prämisse ist laut dem sportlichen Leiter Rene Kramer aber die Nachhaltigkeit. Neo-Trainer Milan Vunjak erhielt einen Drei-Jahresvertrag, das Gleiche gilt für den HLA-erfahrenen Goalie Luka Marinovic, der von Leoben kommt. "Das ist ein klares Zeichen", meint Kramer, der mit dem zweifachen HLA-Torschützenkönig Vunjak einst selbst zusammenspielte. "Wir haben erstmals seit langem wieder einen hauptberuflichen Coach." Kramer will weiter viele Eigenbauspieler integrieren und den Jugendbereich forcieren. An Abgängen hat man lediglich Goalie Lukas Blaha (Ferlach) und Linkshänder Bratislav Stankovic, der schon im Jänner geholt worden war, zu verzeichnen. "Wir haben in der Vorsaison im Grunddurchgang mitgehalten, sind dann aber von der Qualität der Legionäre her ins Hintertreffen geraten", sagt Kramer, der auch dank des neuen Modus' Morgenluft gewittert hat: "Wir wollen natürlich in die HLA, das Ziel ist klarerweise der Aufstieg."

Auch ATV TDE Group Trofaiach bringt sich mit einem neuen Trainer in Stellung. Nach dem berufsbedingten Rücktritt von Jürgen Radischnig dirigiert ab sofort Boris Levc von der Seitenlinie aus. Mit Ferlach verpasste der Slowene in der Vorsaison relativ knapp den Aufstieg in die HLA. "Wir haben einen guten Griff gemacht", ist Obmann Heinz Rumpold sicher. Neu im Team ist neben Levc auch der slowenische Aufbauspieler Miha Pucnik, der vom RK Maribor kommt. Seine Verpflichtung soll nicht nur den Verlust von Bostjan Stusaj wettmachen, dessen Abgang im Gegensatz zu jenem von Jugend-Teamspieler Christoph Neuhold (Krems) etwas überraschend kam. "Pucnik soll uns auch in der Abwehr mehr Stabilität verleihen, daran hat es uns zuletzt ja etwas gefehlt. Prinzipiell sehe ich die personelle Konstanz als Stärke an", sagt Rumpold. Im vierten Jahr in der Bundesliga ist man überzeugt: "Wir sind endgültig angekommen. Kurzfristiges Ziel ist das Erreichen des Play-offs."

Stark verändert geht die SU Falkensteiner Katschberg - St.Pölten in die kommende Saison. Mit sieben Neuzugängen, alleine fünf davon von Krems, wird das Team von Trainer Ibish Thagi als Mitfavorit auf den Meistertitel und also den Aufstieg gehandelt. Simon Hahn und Ivica Topalovic verließen den Klub, Urgestein Sebastian Riegler musste wegen einer chronischen Rückenverletzung wegen die Segel streichen. Als namhafteste Akteure kamen Kristof Vizvary, Andras Bozso und Johann Schmölz. "Praktisch die ganze Mannschaft war weg", erklärt Präsident Udo Stachelberger die Situation zu Saisonende. Die St. Pöltner hatten Glück im Unglück, dass sich zahlreiche Ex-Kremser für einen Wechsel entschieden. "Wir haben die Gunst der Stunde genutzt", meint Stachelberger, der dafür auch die Person Thaqis ins Treffen führt. Der kennt schließlich zahlreiche Neue aus seinen Kremser Jahren. "Wir hatten in der vergangenen Saison das Problem des fehlenden Linkshänders, so haben wir gerade Platz eins im Abstiegs-Play-off erreicht", erinnert sich Stachelberger. Damit will man nun nichts mehr zu tun haben. "Wir sind auf jeder Position doppelt besetzt, die Mischung ist sehr gut. Ziel ist auf jeden Fall, das Finale um den Meistertitel zu erreichen."



Allein auf weiter Kärntner Flur ist in der kommenden Saison der HC kelag Kärnten. Die Motivation ist groß bei den Klagenfurtern, die sich nach einem schwachen Saisonstart 2012/13 im Abstiegs-Play-off schließlich nur St. Pölten beugen mussten. "Schuld" daran war nicht zuletzt Frühjahrsverpflichtung Dino Poje, der von Ferlach kam. Der Slowene wird in der kommenden Saison als Spielertrainer agieren, während sein nicht minder torgefährlicher Landsmann Branko Bedekovic nicht mehr zur Verfügung steht. Ebenfalls von Ferlach holte man im Sommer Stefan Godec. "Wir wollen hauptsächlich die Mannschaft entwickeln", erklärt Manager Michael Pontasch, der Poje beim Coaching von der Bank aus unterstützen wird. "Natürlich möchten wir ins Meister-Play-off, aber wir erlegen uns keinen mörderischen Druck auf." Dass Ferlach sich Richtung HLA verabschiedete, sei trotz fehlender Derbys nicht unbedingt ein Nachteil. Pontasch: "Da können wir jetzt ein wenig Luft holen."

WAT Fünfhaus will sich auch in der kommenden Saison wieder ein Stückchen nach vor tasten. "Wir hatten im Vergleich zum ersten Jahr in der Bundesliga eine fantastische Saison", resümiert Trainer Wolfgang Jochmann, der seine Truppe 2012/13 auf Platz drei des Abstiegs-Playoffs führte und wie geplant nichts mit dem Abstieg zu tun hatte. Dank eines unveränderten Stamms und einem Erfahrungsplus hofft Jochmann wieder auf eine leichte Verbesserung. Der Abgang der beiden Legionäre Patrik Nagy und Nikola Zujic muss freilich ebenso kompensiert werden wie jener von Trainersohn Jakob, den es zu Westwien zog. Für ihn kam der 22-jährige bosnische Mittespieler Nedim Trakic. "Besonders wichtig ist, dass wir Goalie Mario Dubovecak halten konnten", sagt Jochmann, der "möglichst weit vorne" landen will. Die größte Kopfzerbrechen bereitet ihm allerdings weniger die sportliche denn die finanzielle Seite: "Das ist alles extrem eng bemessen, die Fixkosten erschlagen uns nahezu. Wir sind für jede Unterstützung dankbar. Aber die Ambitionen sind da."

Mit Platz vier im Abstiegs-Playoff war die vergangene Saison für die HSG Holding Graz alles andere denn ein Wunschkonzert. "Natürlich waren wir nicht zufrieden, wir müssen weiter vorne sein", sagt Obmann Michael Schweighofer, der 2013/14 nicht zuletzt auf die gestiegene Routine einer nach wie vor sehr jungen Truppe setzt. Freilich sind nicht mehr alle Akteure von Spielertrainer Goran Pajicic an Bord. Nachwuchs-Teamspieler und Aufbau Daniel Dicker verlor man ebenso wie Thomas Scherr an Bärnbach Köflach, Flügel Michael Ernst beendete nach 13 Jahren in Graz seine Karriere. Einziger Neuzugang ist der 21-jährige Mitte-Aufbau-Mann David Stockinger, der vorerst für ein Jahr von Bregenz kommt. "Er wird uns sicher helfen", meint Schweighofer, der sich in der Tabelle weiter nach oben orientieren will. "Wir sind weiterhin jung, aber auf jeden Fall stabiler. Ziel ist es, unter die ersten fünf und damit ins Meister-Play-off zu kommen." Was der Hoffnung zusätzliche Nahrung gibt: Nach dem "Exil" in der AS-VÖ-Halle darf man das Publikum ab der kommenden Saison in der neu errichten ASKÖ-Halle in Eggenberg begrüßen. "Das ist sicher die schönste Halle der Liga", sagt Schweighofer, für dessen Klub auch ein Jahr ohne Hauptsponsor zu Ende geht: Mit der städtischen Holding scheint wieder ein Geldgeber im Vereinsnamen auf.

Kein Stein auf dem anderen ist beim UHC GFtube.tv Gänserndorf geblieben. Abgesehen vom vollständigen Wechsel im Vorstand wurde nach einer schwierigen Saison, in der man dem Abstieg nur knapp entrann, das Legionärstrio Peter Bohunicky, Mario Duha und Max Ginders ausgetauscht. Am Aufbau werden die beiden Slowaken Stanislav Pupik und Michal Fazik zu Werke gehen, für den rechten Flügel sicherte man sich die Dienste des chilenischen Flügels Patricio Martinez, den der neue sportliche Leiter und Ex-UHC-Crack Maximilian Beck noch aus gemeinsamen Zeiten bei Westwien kennt. Dazu gesellen sich Goalie Matthias Meleschnig (Ferlach), Kreisläufer und Linkshänder Martin Raming (HCK). Auch der Mann an der Seitenlinie ist neu: Der 35-jährige Slowake Tibor Csoka, Nachfolger von Zdenek Missbach, verfügt über viel Erfahrung im Jugendbereich, coachte aber auch schon in der zweiten Liga seiner Heimat. "Er ist ein sehr engagierter Trainer mit vielen neuen Ideen, den wir nicht zuletzt im Hinblick auf die jungen Spieler geholt haben, die wir in Zukunft noch stärker forcieren wollen", erklärt Beck. Große Vorgaben will er nicht ausgeben. "Es wird sicher nicht leicht. Ziel ist aber, sich in den kommenden Sai-

zu etablieren."

Ein für die Liga völlig neues Experiment wagen die Fivers Margareten. Nach dem Aufstieg via Regionalliga bietet sich dem Vizemeister ein interessantes Experimentierfeld für die Jugend. Personell ist klar, wohin die Richtung geht. Der Verein muss zehn Spieler nennen, die fix in der HLA spielen, zudem sind den Fivers in der Bundesliga keine Legionäre erlaubt. "Es werden großteils sehr, sehr junge Spieler zum Einsatz kommen, das ist alles sehr perspektivisch", sagt Fivers-Manager

Christoph Nezhyba (Floridsdorf) sonen in der oberen Tabellenhälfte Thomas Menzl. Klares Ziel: "Wir wollen nicht absteigen. Das ist eine echte Herausforderung, aber wir haben auch schon in der Regionalliga nicht gedacht, dass wir den Aufstieg schaffen." Betreut wird die Truppe von Michael Draca, der weiterhin auch Co-Trainer von HLA-Chefcoach Peter Eckl bleibt. Menzl: "Die Bundesligamannschaft hat für uns einen hohen Stellenwert. Das ist ein weiterer Schritt in der Entwicklung junger Österreicher. Wir erwarten uns sehr viel von diesem Projekt." Die Kosten spart man an anderer Stelle, verzichtet auf die Teilnahme im Europacup.



Homepage: www.handball-tirol.at | Funktionär: Dieter Blasinger 0664/3579214, e-mail: blasinger@hit-online.at | Trainer: Harald Winkler, 0650/9709103, e-mail: harryW019@hotmail.com | Heimhalle: Tiroler Landessportcenter, 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10a, 0512/33838461

medalp Handball Tirol/F.

SPIELERKADER

21.06.1997	Lochner Dario	29.10.1995
29.04.1992	Mauracher Vincent	15.09.1991
18.05.1985	Novickis Valdas (LTU)	22.02.1986
21.02.1994	Sprenger Daniel	21.09.1995
23.07.1993	Steiger Pius	28.09.1987
01.12.1993	Walter Christoph	12.03.1986
15.11.1995	Wieser Michael	09.02.1992
19.07.1995	Wilfling Clemens	31.03.1995
	29.04.1992 18.05.1985 21.02.1994 23.07.1993 01.12.1993 15.11.1995	29.04.1992 Mauracher Vincent 18.05.1985 Novickis Valdas (LTU) 21.02.1994 Sprenger Daniel 23.07.1993 Steiger Pius 01.12.1993 Walter Christoph 15.11.1995 Wieser Michael

Zugänge: Manuel Gran, Balthasar Huber, Armin Hochleitner, Felix Klötzel, Clemens Wilfing, Dario Lochner, Sprenger Daniel (alle ULZ Sparkasse Schwaz), Valdas Novickis (LTU/BHG Meshkov/BLR) | Abgänge: Martin Kalischnig (HC Alpla Hard), Michael Kalischnig, Simon Lechner, Josef Steiger, Dragoljub Perovic (SRB), Dominik Bammer (alle Sparkasse Schwaz), Klemens Kainmüller (HC Linz AG), Mirko Lalic (SRB/unbekannt), Tomas Kraucevicius (LTU/GC Amicitia/SUI), Maximilian Hermann (Bergischer HC/GER)



Homepage: www.uhc-hollabrunn.at | Funktionär: Gerhard Gedinger, 0676/6362400, e-mail: gerhard.gedinger@uhc-hollabrunn.at | Trainer: Dusko Grbic, 0699/11110102, e-mail: dusko.grbic@chello.at | Heimhalle: Weinviertelarena, Aumühlgasse 8, 2020 Hollabrunn, 0664/60952320

UHC Erste Bank Hollabrunn

SPIELERKADER

Beitz Alexander	13.11.1988	Ruf Florian	21.12.1992
Bohunicky Peter (SVK)	27.06.1979	Ruff Lukas	02.09.1991
Brabenetz Philipp	06.02.1991	Semmelmayer Christoph	13.04.1993
Czech Andreas	31.10.1981	Simunic Josip	15.03.1983
Gasperov Patrick	09.12.1994	Spenling Clemens	08.01.1991
Graninger Oliver	15.12.1988	Stachovic Pavol (SVK)	01.07.1978
Kynast Fabian	23.06.1994	Weitschacher Ulrich	22.11.1991
Ofcarovic Rene (SVK)	09.05.1978	Zahlbruckner Sebastian	10.08.1995
Penz Tohias	31 07 1981		

Zugänge: Peter Bohunicky (SVK/UHC Gänserndorf), Patrick Gasperov (UHC Tulln) Abgänge: Tomas Ofcarovic (SVK/Stockerau), Lukas Nebes (Korneuburg), Lucas Negrin (Tulln), Christian Schörg (Karriereende)

56 Handball in Österreich



Homepage: www.ece-bulls.com | Funktionär: Stefan Kamper, 0676/847885566, e-mail: stefan.kamper@norskeskog.com | Trainer: Milan Vunjak, 0676/847885806, e-mail: milan.vunjaj@gmail.com | Heimhalle: Hannes Bammer Sporthalle, Jahnstrasse 4, 8600 Bruck an der Mur, 03862/525151

HC ece bulls Bruck

06.06.1992	Ivisic Ivan (CRO)	12.07.1978
22.02.1984	Jantscher Markus	13.11.1984
29.11.1991	Mahmutaj Berat	30.07.1989
11.03.1992	Marchler Christian	27.04.1989
01.04.1985	Marinovic Luka (CRO)	17.09.1983
07.07.1986	Marko Gerald	18.04.1985
11.04.1982	Mavric Mirnes	18.11.1992
04.02.1992	Stelzer Christoph	03.10.1992
	22.02.1984 29.11.1991 11.03.1992 01.04.1985 07.07.1986 11.04.1982	22.02.1984 Jantscher Markus 29.11.1991 Mahmutaj Berat 11.03.1992 Marchler Christian 01.04.1985 Marinovic Luka (CRO) 07.07.1986 Marko Gerald 11.04.1982 Mavric Mirnes

Zugänge: Luka Marinovic (CRO/Union Leoben) | Abgänge: Lukas Blaha (SC Ferlach), Bratislav Stankovic (unbekannt), Johannes Kaltenegger (Karriere beendet)



Homepage: www.handball-trofaiach.at | Funktionär: Heinz Rumpold, 0664/2307743, e-mail: h.rumpold@stadtwerke-trofaiach.at | **Trainer:** Boris Levc, Tel.: 0038-641/550406; e-mail: boris.levc@t-1.si, Ernst Schinnerl, 0664/5218432 | Heimhalle: Sporthalle Trofaiach, Gößgrabenstraße 17, 8793 Trofaiach

ATV TDE Group Trofaiach

SPIELERKADER		
Agic Ermin	02.03.1986	P
Brandl Andreas	27.11.1982	Р
Drozina Primoz (SLO)	24.09.1988	R
Gallautz Stefan	11.03.1994	S
Huber Thomas	05.08.1986	S
Illmayer Thomas	19.08.1988	S
Kolobrodow Martin	08.06.1989	Ti
Leitner Kai	25.01.1995	٧
Neuhold Florian	13.06.1989	

Pirolt Patrick 10.02.1991 Pucnik Miha (SLO) 01.02.1988 Radischnig Mario 30.03.1986 agadin Manuel 02.05.1991 chwaiger Lukas 09.10.1994 teinacher Markus 02.11.1986 remmel Thomas 25.06.1990 arga Zsolt (HUN) 09.03.1985

Zugänge: Miha Pucnik (SLO/RK Maribor)

Abgänge: Christoph Neuhold (UHK Krems), Bostjan Stusaj (SLO/RK Slovenj Gradec)



Homepage: www.handballer.net | Funktionär: Ing. Udo Stachelberger, 0664/3557853, e-mail: u.stachelberger@hess.at | Trainer: Ibish Thaqi, 0676/7303991, e-mail: ibish.thaqi@wesely.at, Andreas Starkl, 0664/801095925, e-mail: andreas.starkl@noevers.at | Heimhalle: Prandtauerhalle, Dr. Theodor Körnerstrasse 8, 3100 St. Pölten, 02742/73373

SU Falkensteiner Katschberg - St. Pölten

JI ICCCITITATE CIT	
Bajgoric Alen	22.09.1994
Bozso Andras	01.02.1978
Deifl Florian	29.11.2990
Frey Janos (HUN)	30.05.1975
Furtmüller Georg	20.01.1988
Hollaus Stephan	13.09.1982
Mayer Matthias	23.10.1986
Pils Alexander	31.12.1993

SPIFI FRKADER

Salfinger Patrick	19.04.1993
Schmölz Johann	28.05.1985
Spörk Thomas	11.11.1992
Stachelberger Lukas	12.05.1993
Tannhäuser Niklas	05.04.1993
Vizvary Kristof	21.08.1983
Weilguny Nicolas	11.08.1994

Zugänge: Florian Deifl, Johann Schmölz, Andras Bozso, Kristof Vizvary, Niklas Tannhäuser (alle Moser Medical Krems), Matthias Mayer, Alen Bajgoric (beide Atzgersdorf) | Abgänge: Stefan Denk, Sebastian Riegler, Simon Hahn, Markus Fischer, Ivica Topalovic, Daniel Bertl, Helmut Weber (alle Karriereende), Peter Schildhammer (Leoben), Stribor Stojanovic (Fivers)



Homepage: www.hck59.at | Funktionär: Michael Pontasch, 0650/3232505 e-mail: pontasch@a-h-p.at | Trainer: Dino Poje, 0660 5641366 | Heimhalle: Ballspielhalle Viktring, Schulstraße 1, 9073 Klagenfurt-Viktring, 0699/17297461

HC Kärnten

SPIELERKADER			
Dovjak Christopher	12.09.1992	Pertl Maximilian	18.12.1995
Godec Markus	16.06.1990	Poje Dino (CRO)	07.11.1974
Jelen Gaspar (SLO)	14.02.1982	Pontasch Florian	16.04.1977
Klajic Andrej (SLO)	10.05.1990	Russegger Pontus	01.02.1995
Kogler Christof	02.07.1995	Sourek Josef	01.11.1984
Krientschnig Manuel	15.08.1993	Ulbing Thomas	27.02.1978
Kuchling Mathias	05.03.1993	Wulz Florian	11.06.1990
Pertl Alexander	18.12.1995	Wunsch Maximilan	21.01.1995

Zugänge: Dino Poje (CRO/SC Ferlach), Andrej Klajic (SLO/RK Ormosz) | **Abgänge:** Anton Präprost, Armin Bäck, Branko Bedekovic (alle Karriereende), Martin Raming (Gänserndorf), Partick Jochum (SC Ferlach)

20.02.1993

11.05.1985 03.03.1988

24.05.1991

24.05.1989 11.01.1991

19.09.1986



Homepage: www.wat15.at | Funktionär: Robert Kuklovszky, 0699/17130826, e-mail: robert.kuklovszky@wat15.at | Trainer: Dr. Wolfgang Jochmann, 0664/3015365, e-mail: wolfgang.jochmann@wat15.at | Heimhalle: Fritz Grassinger-Halle, Tellgasse 3, 1150 Wien, 01/400051221

WAT Fünfhaus Männer

SPIELERKADER			
Biber Phillip	26.04.1992	Springer Gregor	20
Bohata Florian	15.06.1990	Stelmachowski Dariusz (PC	L)
Depauly Patrick	28.10.1989		11
Dubovecak Mario	15.10.1974	Suritsch Andreas	03
Jochmann Jakob	02.10.1993	Trakic Nedim (BIH)	24
Kirchknopf Alexander	06.07.1990	Vuksa Goran (CRO)	24
Mundorf Manuel (GER)	01.06.1985	Wagner Max	11
Radic Tanasije	07.11.1992	Walser Manuel	19
Schiffleitner Benjamin	10.02.1991		
Schiffleitner Julian	27.12.1994		

Zugänge: Nedim Trakic (BIH/Gradacac), Manuel Mundorf (GER/Post SV) | Abgänge: Patrik Nagy (UHC Stockerau), Thomas Etzel (Vöslauer HC), Nicola Zujic (unbekannt), Gregory Musel (SG INSIGNIS Westwien)



Homepage: www.handball.at, www.hsggraz.at | Funktionär: DI Michael Schweighofer, 0676/6508281, e-mail: hsggraz@aon.at | Trainer: Goran Pajicic, 0676/9181137, e-mail: goran.pajicic@askoesteiermark.at | Heimhalle: ASKÖ-Halle Graz Eggenberg, Schlosstraße 20, 8020 Graz, 0316/5833540

HSG Holding Graz

SPIELERKADER			
Eichberger Thomas	20.08.1993	Nagy Andras (HUN)	13.03.1989
Elsayed Ghoneim	15.11.1996	Pajicic Goran	06.07.1978
Göschl Lukas	14.12.1991	Schalk Markus	15.06.1984
Hartman Matej (SLO)	25.10.1995	Schmidt Oliver	08.05.1993
Hausegger Stefan	14.04.1994	Schweighofer Lukas	29.12.1992
Komatz Michael	31.10.1991	Spendier Florian	20.01.1993
Laggner Peter	29.03.1990	Stockinger David	16.08.1992
Maier Max	14.08.1985	Sturm Armin	20.10.1980
Mujanic Aldin	12.02.1992		

Zugänge: David Stockinger (Bregenz Handball) | **Abgänge:** Daniel Dicker, Thomas Scherr (beide HSG Bärnbach/Köflach), Michael Ernst (UHC Graz)

58 Handball in Österreich www.oehb.at



Homepage: www.uhc-gaenserndorf.at | Funktionär: Dr. Hartwig Schmoldas, 0650/5775002, e-mail: hartwig.schmoldas@aon.at | Trainer: Tibor Csoka, 00421905583433, e-mail: tcsoka22@gmail.com | Heimhalle: Stadthalle Gänsendorf, H.Kudlichgasse 28, 2230 Gänserndorf, 02282/265132

UHC Gftube.tv Gänserndorf

SPIELERKADER			
Beck Maximilian	22.02.1982	Meleschnig Matthias	17.09.1991
Böhm Florian	30.03.1993	Nezhyba Christoph	23.11.1990
Buchmann Thomas	08.12.1988	Pupik Stanislav (SVK)	12.06.1984
Fazik Michal (SVK)	02.10.1982	Raming Martin Paul	20.12.1991
Gaida Maximilian	30.07.1993	Schmoldas Armin	16.01.1993
Hartwein Alexander	14.06.1991	Schramel Raphael	05.06.1991
Hofer Lukas	23.04.1993	Schuster Stefan	22.09.1992
Kopf Andreas	07.05.1988	Toth Martin	02.03.1988
Martinez Patricio (ESP)	18.03.1979		

Zugänge: Matthias Meleschnig (Kelag FERLACH), Martin Paul Raming (HC kelag Kärnten), Patricio Martinez Chavez (ESP/HC Aschersleben/GER), Christoph Nezhyba (W.A.T. Floridsdorf), Stanislav Pupik (SVK/SKP Bratislava/SVK), Michal Fazik (SVK/Modra) | Abgänge: Mario Duha (SVK/SKP Bratislava), Maximilian Ginders (GC Amicita Zürich), Peter Bohunicky (UHC Hollabrunn), Gernot Reckendorfer, Philipp Toth, Michael Doszpod (alle Karriereende)



Homepage: www.fivers.at | Funktionär: Thomas Menzl, 0664/1806078, e-mail: office@fivers.at | Trainer: Michael Draca, 0650/2806428, e-mail: dr_aca@gmx.at | Heimhalle: Sporthalle Margareten, Hollgasse 3, 1050 Wien, 01/400051262

HC Fivers WAT Margareten

SPIELERKADER			
Aljetic Nikola	12.10.1994	Nikolic Mathias	02.02.1991
Bezucha Markus	04.05.1992	Pilipovic Kristian	10.12.1994
Friedel Felix	04.08.1993	Polszter Benedict	23.12.1992
Gonzalez Adonis	17.07.1994	Prager Benjamin	05.02.1993
Hirn Benjamin	30.06.1993	Rosse Karl	28.01.1992
Kellner Sebastian	12.04.1992	Seidl Thomas	08.08.1992
Melchior Phillip	23.07.1994	Stanzer Stefan	09.02.1992
Monschein Lukas	26.03.1992	Stojanovic Stribor	27.02.1991
Molecz Bastian	19.12.1987	Trzil Alexander	18.10.1993
Müller Lukas	15.08.1992	Wagner Tobias	26.03.1995

Zugänge: Lukas Monschein (Union Handball Leoben) | Abgänge: -

Regionalliga Männer

Die Regionalliga der Männer erwies sich 2012/13 als Sprungbrett für den Nachwuchs der Fivers. Die Wiener nützen die Spielgemeinschaft mit dem HC Südburgenland, um sich nicht nur in der U20 der HLA, sondern auch im Männerbereich zu messen und sorgten mit dem Gewinn der Regionalliga dafür, dass erstmals ein "Farmteam" ei-

Die Regionalliga als Sprungbrett für Fivers-Talente

nes Oberligaklubs auch in Österreichs zweiter Spielklasse vertreten ist.

Nikola Bilyk und Co., die sich im Osten klar vor dem UHC Eggenburg und Westwien durchsetzten, waren auch in den Aufstiegspartien gegen den von Gerald Gabl betreuten SK Pastl Traun nicht zu biegen, siegten auswärts 25:23 und fixierten schließlich mit ei-

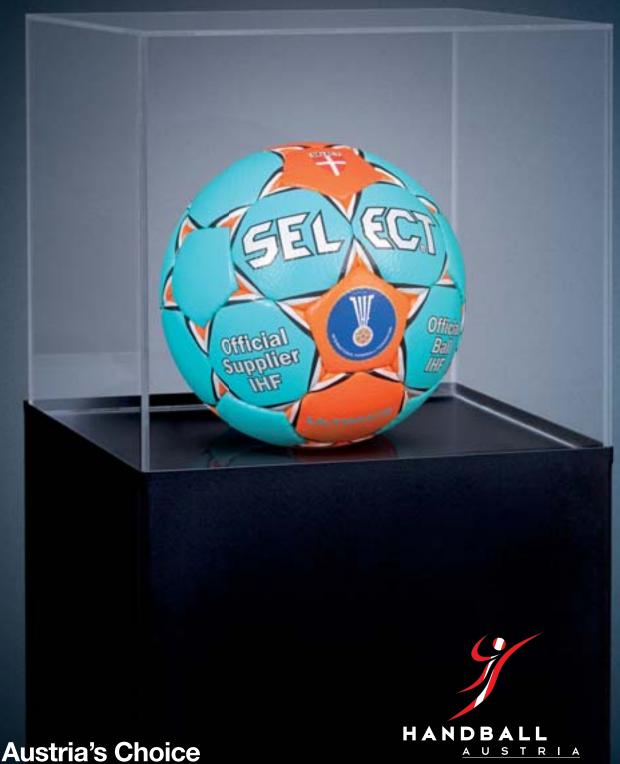
nem 31:27 den Aufstieg. Für die Oberösterreicher, die im Westen ihren schärfsten Konkurrenten und Lokalrivalen Edelweiß Linz mit Siegen in den direkten Duellen hinter sich gelassen hatten, endete damit der Traum vom direkten Wiederaufstieg in die zweithöchste Spielklasse.

Traun nimmt in der Saison 2013/14 neuerlich Anlauf und hat im Westen fast keine Konkurrenz mehr. Einzig die SG SHV/UHC

Salzburg, in der Vorsaison abgeschlagener Dritter, hat genannt. Im Osten bleibt alles beim Alten, gehen wieder fünf Teams an den Start. Bundesliga-Absteiger W.A.T. Floridsdorf und Tecton WAT Atzgersdorf vertreten Wien, der Rest des Feldes kommt aus Niederösterreich (HC Vöslau), Steiermark (HIB Handball Graz) und Kärnten (ASKÖ SVVW Klagenfurt).

player's choice

the art of sport Ultimately



Austria's Choice

SELECT's finest handball, ULTIMATE, is the preferred ball of the Austrian Handball Federation. ULTIMATE soars through the air, as straight as an arrow, and - most importantly - has a completely controlled bounce. In addition to these classic SELECT virtues, there is something light and lively about this handball that lies perfect in the hand. We do not hesitate to proclaim our best handball to be a small piece of fine art.

Wr. Neustadt will den Vizemeister-Titel zurück

Hypo nach 37 Triumphen en suite vom nationalen Thron zu holen, dieses Ziel hat der Rest des Feldes längst aufgegeben. In der WHA träumt man vom Vize-Meistertitel, der glänzt für die finanziell weit schwächer ausgestatteten Rivalen bereits wie Gold. Ein Ziel, das sich 2013/14 auch McDonald's Wiener Neustadt gesetzt hat. Nach Platz drei hinter Hypos Zweierteam will man wieder zum ersten Verfolger der Champions-League-Truppe werden.

Zwei denkbar knappe Niederlagen gegen Hypo 2 (23:24) und MGA (24:25) kosteten den Wr. Neustädterinnen in der abgelaufenen Saison Platz zwei. Doch die Motivation ist ebenso unverändert wie der Kader - nur Dolores Rajic kehrte

Wir haben uns finanziell sehr erholt, sind quasi schuldenfrei und wollen das nicht aufs Spiel setzen. Der Europacup ist finanziell nicht drinnen.

Wr. Neustadt-Sektionsleiter Stephen Gibson

zu MGA zurück. Allerdings geht der Traditionsklub nach dem Abgang von Lolita Magelinskas, die ihr Engagement auf eigenen Wunsch hin beendete, mit einem neuen Coach ins Rennen. Mit der vielfachen ÖHB-Teamspielerin Marina Budecevic scheint man jedenfalls adäquaten Ersatz gefunden zu haben. "Sie bringt sehr viel Erfahrung mit", freut sich Sektionsleiter Stephen Gibson.

Die Zeiten, in denen Wr. Neustadt eine fast reine Legionärstruppe aufbot, sind jedenfalls vorbei. Freilich verfügt der mehrfache Vizemeister nach wie vor über fünf Ausländerinnen, angeführt von den wurfgewaltigen Spielerinnen Agnete Grigaite (134 Tore in der abgelaufenen Saison) und Katalin Jenöfi (133). Besonders erleichtert zeigt man sich über das Ende der finanziellen Schieflage, in die man geraten war. "Wir haben uns finanziell sehr erholt, sind quasi schuldenfrei und wollen das nicht te sich souverän vor SPG UHI/TI aufs Spiel setzen", sagt Gibson. Deswegen verzichtet der Verein auch auf die Teilnahme im Europacup: "Das ist finanziell nicht drinnen." Das Ziel: "Wir wollen Hypo voll fordern und das Ergebnis der Vorsaison übertreffen."

Verbessern möchte sich in der kommenden Saison auch Union Korneuburg. Dafür hat man mit dem Ungarn Lajos Panovics einen höchst erfahrenen Mann enga-Gänserndorf und

coachte und derzeit die Kremser Nachwuchsteams betreut, soll mithelfen, die Truppe um Franziska Rath und 94er-Teamspielerin Johanna Schindler mit Tempohandball - ganz ohne Legionärinnen auf Rang drei zu führen.

Welche Rolle Hypos Zweierteam spielen wird, bleibt abzuwarten. Den Kader von Ferenc Kovacs hat man zwar mit einem Quintett aus der Jugend aufgefüllt, wichtige Spielerinnen wie Torfrau Anna Hajgato oder Viktoria Mauler wurden allerdings zu Hypo 1 hochgezogen, andere wie Karla Ivancok oder Martina Goricanec haben die Südstädterinnen verlassen.

Neu in der Liga sind die Murpiraten Graz, dank der die steirische Landeshauptstadt erstmals seit der Saison 2008/09 wieder im Oberhaus vertreten ist. Das Team von Coach Branko Kukovec sicher-Sparkasse den Aufstieg und nimmt den Platz des HC Kärnten ein, der in der Bundesliga als SG Kärnten Ferlach weitermacht.

Österreichs zweite Spielklasse wurde um ein Team aufgestockt, 2013/14 kämpfen sieben Mannschaften um den Aufstieg. Neben der SG Kärnten Ferlach sind dies wie schon in der Vorsaison SPG UHI/TI Sparkasse, UHC Eggenburg, ATV TDE Group Trofaiach, die giert, der Trainer Martin Schindler Perchtoldsdorf Devils und Union ablöst. Der 63-Jährige, der u.a. St. Pölten, neu hinzugekommen Stockerau ist der HC Tulln.





Homepage: www.hypo-noe.at | Funktionär: Mark Hegedus, 0699/11787546, e-mail: mark.hegedues@hypo-noe.at | Trainer: Morten Soubak, 0664/2148338, e-mail: soubak@yahoo.com.br | Heimhalle:
Bundessportzentrum Südstadt, Liese Prokop Platz 1, 2346 Maria Enzersdorf, 02236/2683330

HYPO NÖ 1

SPIELERKADER

Acimovic Gorica	28.02.1985	Kaiser Stefanie	31.10.1992
Arenhart Barbara (BRA)	14.10.1986	Mauler Viktoria	23.02.1993
Da Silva Franca Fernanda ((BRA)	Minto Dias Carolline (BRA)	17.05.1994
	25.09.1989	Müller Vera	15.07.1994
Diniz Dara Fabiana (BRA)	13.05.1981	Nascimento Alexandra (BR	A)
Fachinello Cavaleiro Deoni	ise (BRA)		16.09.1981
Fachinello Cavaleiro Deoni	se (BRA) 20.06.1983	Rodrigues Paula Ana (BRA)	
Fachinello Cavaleiro Deoni Gomes da Rocha Francielle	20.06.1983	Rodrigues Paula Ana (BRA) Rotis-Nagy Gabi	
	20.06.1983	_ ` ` ` `) 18.10.1987
	20.06.1983 e (BRA)	Rotis-Nagy Gabi) 18.10.1987 12.11.1980

Zugänge: Carolline Dias Minto (BRA/Santa Catarina/Novo Hamburgo), Francielle Gomes da Rocha (BRA/Estrela de Guarulhus-SP), Viktoria Mauler (HYPO NÖ 2), Anna Hajgata (HUN/HYPO NÖ 2), Simona Spiridon (vereinslos), Olga Sanko (RUS/vereinslos), Gabi Rotis-Nagy (nach Karenz), Vera Müller (Dornbirn/Korneuburg) | **Abgänge:** Mirela Dedic (Landhaus), Julia Mauler (Atzgersdorf), Mayara Fier de Moura (unbekannt), Bernadett Temes (verletzt), Petra Blazek (Mios Biganos/FRA), Karol de Souza (Team TVIS Holstebro/DEN)



Homepage: www.hypo-noe.at | Funktionär: Mark Hegedus, 0699/11787546, e-mail: mark.hegedues@ hypo-noe.at | Trainer: Ferenc Kovacs, 0664/60164582, e-mail: info@hypo-noe.at | Heimhalle: Bundessport-zentrum Südstadt, Liese Prokop Platz 1, 2346 Maria Enzersdorf, 02236/2683330

HYPO NÖ 2

SPIELERKADER

Magloth Mona

Meleschnig Valentina

Belik Christina	30.04.1994
Doppler Katharina	10.12.1990
Huber Josefine	19.02.1996
Jerinic Marija	14.04.1996
Kietaibl Antonia	18.02.1994
Knöppel Marica	03.03.1996
Kovács Patricia	26.05.1996
Krasic Katharina	20.08.1994

Ortmann Anna 30.01.1994 Posch Tanja 26.01.1996 Stumvoll Nina 16.06.1989 Stumvoll Sabrina 14.09.1990 Thurner Jennifer 19.05.1993 Topic Branka 01.03.1994 Topic Marina 17.09.1996 Wess Claudia 15.06.1995 Wustinger Lisa 19.10.1995

Zugänge: – | **Abgänge:** Anna Hajgató, Viktoria Mauler (beide HYPO NÖ 1), Martina Goricanec (Feldkirch), Karla Ivancok (unbekannt), Ines Rein (Atzgersdorf), Sara Spitaler (Landhaus)

Homepage: www.handball-mcdonalds-wn.at | Funktionär: Stephen Gibson, 0664/5267307, e-mail: office@handball-mcdonalds-wn.at | Trainer: Marina Budecevic, 0664/5267307, e-mail: office@handball-mcdonalds-wn.at | Heimhalle: Anemonenseehalle, Primelgasse 12, 2700 Wr. Neustadt, 02622/373960

ZV Handball McDonald's Wiener Neustadt

11.05.1996

26.04.1994

SPIELERKADER			
Budecevic Marina	25.11.1982	Kolb Linda	29.06.1997
Fellner Vanessa	19.09.1996	Musalem Araos	
Gorza Katalin (HUN)	19.05.1993	Maria Eugenia (CHI)	06.09.1983
Grigaite Agnete (LTU)	23.04.1989	Norz Philippine	07.03.1997
Heidinger Lisa	22.10.1988	Schilk Natascha	06.07.1989
Jenöfi Katalin (HUN)	06.10.1983	Schmied Barbara (HUN)	10.06.1993
Kaiser Viktoria	19.04.1997	Stockhammer Carina	02.01.1991
Kertesz Vivien	13.10.1997	Teubl Anna	05.01.1997
Kinner Julia	02.09.1995	Zuzman Michelle	17.10.1996

Zugänge: - | Abgänge: Dolores Rajic (MGA Fivers)

62 Handball in Österreich www.oehb.a



Homepage: www.handball-korneuburg.at | Funktionär: Silvia Gril, 0650/3592734, e-mail: post.it@gmx.at | Trainer: DI Martin Schindler, 0650/6196803, e-mail: post.it@gmx.at | Heimhalle: Guggenberger Sporthalle II, Bankmannring 21, 2100 Korneuburg, 02262/75203

Union WBZ Korneuburg Handball Damen

SPIELERKADER Amon Julia 08.02.1994 Burger Sophie 28.01.1995 Choc Julia 17.05.1994 Eichhorn Barbara 26.06.1995 Fischer Sofia 26.03.1995 Gruber Catarina 22.08.1995 Gruber Denise 20.10.1994 Hilmbauer Carmen 24.02.1995 Lamprecht Alvera 12.02.1992 Lauter Franziska 19.05.1993

Lauter Kathrin	25.06.1989
Minatti Pia	12.01.1987
Nikendey Bettina	20.02.1994
Rath Franziska	18.03.1988
Sauberer Birgit	19.06.1988
Schindler Johanna	08.06.1994
Steiner Theres	25.02.1993
Weiskirchner Magdalena	01.11.1987
Wiesauer Anna	07.03.1991

Zugänge: – | **Abgänge:** Vera Müller (HYPO NÖ 1)



Homepage: www.dhc-fuenfhaus.at | Funktionär: Jessie Witting, 0664/3127817, e-mail: dhc.fuenfhaus@aon.at | Trainer: Helmut Witting, 0664/3013485, e-mail: j.h.witting@aon.at, Viola Gaburova | Heimhalle: Fritz Grassinger Halle, Tellgasse 3-5, 1150 Wien, 01/400051220

DHC WAT Fünfhaus

SPIFI FRKADER

JI ICCCINADEN	
Bramderdorfer Ruth	01.02.1986
Büsel Clara	05.02.1992
Csenkeyova Natalia (SVK)	19.05.1994
Dedic Dijana	04.06.1989
Gastgeb Nina	05.08.1990
Graf Doris	20.11.1969
Griessmayer Clara	27.12.1988
Gudejl Matija	04.11.1993
Jurigova Nikola (SVK)	22.08.1994
Kelis Lisa	25.07.1993

Leitner Anna 26.02.1983 Mecirova Dana (SVK) 06.04.1984 Melisekova Michaela (SVK) 02.03.1983 13.01.1989 Messner Julia Podhradska Eva (SVK) 12.07.1988 Schmidt Corinna 20.02.1990 Schmidt Sophia (GER) 23.11.1985 Tscharre Teresa 20.11.1992 Urch Miriam 04.04.1986 Wittmann Elisabeth 10.09.1991

Zugänge: Nina Gastgeb (WAT Atzgersdorf), Clara Griessmayer (Wr. Neustadt), Katharina Huber (MGA Fivers) | Abgänge: Alexandra Materzok, Nicole Karper, Teresa Keppel (alle Karriere beendet), Ala Matuschkowitz, Melinda Berta (beide unbekannt)



Homepage: www.atzgersdorf.info | Funktionär: Harald Umreich, 0664/3033503, e-mail: atzgersdorf@umreich.at | Trainer: Christian Trummer, 0664/6170953, e-mail: christian.trummer2@oebb.at, Bosnjak Davor, 0650/4355160, e-mail: davor.bosnjak@hyponoe.at Heimhalle: Hans Lackner Halle, Steinergasse 22, 1230 Wien, 01/8659209

Tecton WAT Atzgersdorf

SPIELERKADER	
Berisha Altina	24.11.1994
Curic Antonija	26.06.1995
Daranyi Dora (HUN)	21.02.1987
Gamperl Daniela	01.02.1988
Heiss Bettina	14.08.1988
Hermeneit Melanie	15.08.1994
Höttinger Sophia	26.12.1993
Jegenyes Valeria (HUN)	27.07.1987
Kostal Klara	10.04.1993
Köldorfer Vera	18.04.1989
Mauler Julia	18.02.1992

Nemeth Nedda (HUN)	25.08.1988
Ondrej Patricia	15.04.1988
Rein-Lorenzale Ines	31.07.1994
Rohrböck Yola	26.05.1993
Staudinger Sarah	09.05.1992
Sujer Melanie	21.07.1994
Umreich Marissa	22.09.1993
Umreich Marlis	04.06.1987
Umreich Martina	25.03.1986
Vancova Monika (SVK)	29.01.1986

Zugänge: Julia Mauler (HYPO NÖ 1), Ines Rein Lorenzale (HYPO NÖ2) | Abgänge: Anita Gabor (HUN)



Homepage: www.ssv.at | Funktionär: Philipp Lunardon, 0680/1187480, e-mail: philipp.lunardon@gmail.com, jovan.zaric@ssv.at | Trainer: Karsten Knöfler, 0699/15073156, e-mail: karsten.knoefler@ssv.at | Heimhalle: Messesporthalle 2, Messestraße, 6850 Dornbirn, 0676/833064520

SSV Dornbirn Schoren

Lindner Michaela

SPIELERKADER Bischof Hannah 14.04.1993 Bozkurt Duygu 05.04.1995 Czizmadia Julia (HUN) 25.10.1988 Franz Nadine 01.04.1991 Gurschler Sarah 02.02.1996 Kuhn Beate 15.10.1990

 Moosbrugger Anna
 27.01.1991

 Ölz Sophia
 04.05.1997

 Rauch Johanna
 01.05.1991

 Thöni Bettina
 16.11.1996

 Tomasini Fabienne
 14.06.1997

27.04.1995

04.10.1996

28.05.1993 23.08.1996

18.03.1983

09.04.1994 19.03.1992

21.08.1991

Zugänge: – | Abgänge: Ildiko Solyom, Katarina Onderkova, Willi Anika (alle Karriere beendet), Katja Rauter (MGA Fivers), Stefanie Lunardon (BW Feldkirch)

19.11.1977



Homepage: www.mga-handball.at, www.facebook.com/mgafivers/ | Funktionär: Erich Fischer, 0676/3670050, e-mail: e.fischer@mga-handball.at | Trainer: Thomas Zuzman, 0664/3833945, e-mail: zuzman@a1.net | Heimhalle: Hollgasse, Hollgasse 3, 1050 Wien, 01/5456702

MGA Fivers

SPIELERKADER

Abioye Anne-Marie (GER)	14.09.1990	Ramsebner Jasmine	01.01.1992
Ciric Daniela	14.01.1995	Rauter Katja	31.08.1995
Feierle Julia	08.04.1990	Schimon Ines	04.10.1995
Fischer Barbara	24.03.1991	Schimon Kerstin	17.09.1991
Fischer Lisa	03.03.1989	Solleder Mona	27.01.1995
Flicker Caridad	07.03.1996	Ugarkovic Dragana	16.12.1996
Kallinger Karoline	20.01.1996	Urch Mateja	13.02.1990
Peter Christina	08.09.1989	Zahrada Katharina	01.06.1993
Rajic Dolores	15.06.1991	Zuzman Nadine	31.01.1993

Zugänge: Dolores Rajic (Wr. Neustadt), Katja Rauter (SSV Dornbirn) | **Abgänge:** Katja Butylina, Lisa Hagen, Cornelia Zahrada, Katharina Zima, Adrienn Öri (alle Karriere beendet)



Homepage: www.handball-feldkirch.at | Funktionär: Franz Füchsl, 0664/2216184, e-mail: franz.fuechsl@vhv.at | Trainer: Arne Kühr, 0049/1743127970, e-mail: kuehr77@gmx.net | Heimhalle: Sporthalle Reichenfeld, Liechtensteinerstraße 35, 6800 Feldkirch

HC JCL BW Feldkirch

SPIELERKADER

Bartek Piroska (HUN)	20.05.1979	Pratzner Katharina
Bosklopper Katrin	05.09.1973	Scheidbach Alina
Fehr Nadja	25.06.1995	Scheidbach Linda
Goricanec Martina	19.09.1993	Schneider Elisabeth
Hartl Leonie	24.01.1998	Strmsek Martina (SLO)
Keskin Burcu	18.02.1994	Ströhle Nadja
Kieber Ivana	07.08.1988	Ströhle Sandra
Lunardon Stefanie	02.04.1988	Vogel Katja
Matyas Kitty (HUN)	26.08.1977	

Zugänge: Martina Goricanec (HYPO NÖ), Stefanie Lunardon (SSV Dornbirn Schoren) | **Abgänge:** Tamara Stieger, Anika Duttle (beide Weingarten/GER), Liza Hirschmann (HC Hard)

64 Handball in Österreich www.oehb.at



Homepage: www.uhcstockerau.at | Funktionär: Mag. Walter Klinger, 0664/73864294, e-mail: wr.klinger@aon.at, Mag. Wolfgang Kaindl; 0664 4432727; e-mail: w.kaindl@kabsi.at | Trainer: Boro Gacesa, 0664/2349182, e-mail: b.gacesa12@gmail.com | Heimhalle: Sportzentrum Alte Au, Im Spitzgarten, 2000 Stockerau, 02266/65300

UHC Stockerau

SPIELERKADER

JI ICCCINADEN			
Buczolits Fiona	23.02.1997	Kogler Katharina	28.02.1992
Csiszar Klaudia (HUN)	08.01.1991	Lang Sarah	16.07.1997
Dimmy Barbara	21.04.1994	Malyk Elina	23.04.1994
Freimbacher Viktoria	07.01.1996	Pewny Anja	07.11.1992
Gahler Christina	23.09.1989	Pewny Fiona	17.06.1996
Gorecka Paulina (POL)	15.05.1985	Pojezdalova Martina (SVK)	22.11.1986
Habermüller Tanja	21.01.1993	Reiss Carmen	23.02.1996
Hofmann Karina	13.10.1996	Riesenhuber Yvonne	20.06.1990
Hruza Lisa	24.01.1992	Sajanova Maria (SVK)	04.12.1968
Huttova Zuzana (SVK)	01.06.1986	Semansky Michaela	06.01.1996
Jandl Agnes	28.07.1995	Steinhauser Beate	27.07.1990
Joksch Nicole	06.02.1993	Steinhauser Viktoria	19.02.1992
Kardos Verena	30.01.1993	Stockinger Estelle	01.03.1994
Kerschner Andrea	16.04.1988	Tataruch Irene	27.09.1986
Klinger Laura	20.06.1997		

Zugänge: Zuzana Huttova (SVK/SV Grenzach), Maria Sajanova (SVK/SKP Bratislava), Andrea Kerschner (UHC Eggenburg), Anja Pewny, Fiona Pewny (beide WAT Floridsdorf), Martina Pojezdalova (SVK/TC Trencin) | **Abgänge:** Beate Korytarova (unbekannt)



Homepage: www.ual-handball.net | Funktionär: Dr. Brigitta Richter, 0664/9931229, e-mail: brigitta.richter@gmx.at | Trainer: Mgr. Peter Hlozek, 00421/907718825, e-mail: peter.hlozek@gmail.com | Heimhalle: Sporthalle Lieblgasse, Lieblgasse 4, 1220 Wien, 01/400051240; 0676/811851240

UHC Admira Landhaus

SPIELERKADER			
Dedic Mirela	15.12.1991	Paruch Katarzyna	06.12.1984
Fassl Stephanie	10.10.1984	Pousek Romana	18.04.1982
Gorejova Petra (SVK)	10.02.1979	Skvorc Nicolina	24.02.1994
Hart Sandra	06.07.1996	Spittaler Sara	23.06.1993
Jandura Anna	08.07.1994	Stefanoska Monika	16.01.1984
Jurkovicova Natalia (SVK)	16.03.1990	Steinbrecher Vera	09.12.1987
Langer Verena	04.12.1976	Stelmach Olivia	15.09.1993
Leb Helene	11.12.1996	Stelmach Claudia	15.09.1993
Lieskovska Katarina (SVK)	22.01.1986	Swoboda Nicole	06.07.1991
Nesticka Anna (SVK)	02.08.1984	Zikeli Rhea	15.11.1991

Zugänge: Mirela Dedic, Sara Spittaler (beide HYPO NÖ), Katarina Lieskovska (SVK/vereinslos), Anna Nesticka (SVK/Senec) | Abgänge: Annemarie Binder (HV Wien), Cornelia Führer (unbekannt), Eva Zikeli (Trofaiach), Svetlana Cervienkova (Karriere beendet)



Homepage: www.hib-handball.at | Funktionär: Robert Prettenthaler, 0664/8184125, e-mail: robert.prettenthaler@s-leasing.at | Trainer: Branco Kukovec, 00386/31307610, e-mail: kukovecbranko@gmail.com | Heimhalle: ASVÖ-Halle, Herrgottwiesgasse 260, 8055 Graz, 0316/827419

HIB Murpiraten Graz

SPIELERKADER			
Bagaric Antonia (CRO)	31.01.1997	Mali Ursa (SLO)	23.03.1988
Belohlavek Teresa	29.04.1989	Obenaus Lena	18.10.1995
Davidovic Laura	05.01.1997	Prettenthaler Katharina	21.07.1989
Gfrerer Noemie	14.03.1983	Prapotnik Nastja (SLO)	24.02.1988
Hirschmann Lisa	31.03.1993	Schmidt Heidrun	24.02.1994
Korber Julia	12.05.1989	Schweighofer Katharina	31.07.1996
Krautwaschl Melanie	16.02.1996	Skerlak Anja	28.09.1993
Kugler Raphaela	14.12.1989	Sommerauer Sarah	16.09.1994
Leitner Antonia	24.01.1989	Stelzl Sabine	08.05.1991
Magg Vanessa	08.06.1997	Terzic Anna	03.10.1996
Magg Jessica	03.11.1994	Tripkovic Tajda (SLO)	11.05.1995
Majstorovic Tina	04.07.1997	Vallant Gloria	06.12.1995
Majstorovic Stella (SWE)	08.01.1999	Wörner Charlotte (GER)	13.07.1990

Zugänge: Tajda Tripkovic (SLO/ZRK Branik Maribor), Nastja Prapotnik (SLO/Ptuj) Abgänge: -



Homepage: www.scferlach.at | Funktionär: Wolfgang Buchbauer, 0664/60544437, e-mail: milkaost@aon.at | Trainer: Mustafa Torlo, +386/40518353, e-mail: torlo4242@gmail.com | Heimhalle: Ballspielhalle Ferlach, Neubaugasse 7, 9170 Ferlach, 04227/260065

SG kelag Kärnten - Ferlach

SPIELERKADER

Baumgartner Isabella	31.10.1995	Kovacs Dora (HUN)	30.03.1988
Biberovic Almina	13.08.1998	Krobath Alina	11.06.1994
Buchbauer Anna	17.04.1998	Lindenthal Iris	27.07.1992
Djuric Danijela	19.03.1990	Ogris Lisa	01.04.1998
Fritz Katharina	09.10.1995	Poschinger Anja	25.04.1993
Hassler Elisabeth	22.01.1997	Reiter Magdalena	05.08.1998
Kampl Anna	10.12.1995	Senitza Luisa Marina	10.10.1998
Kanzian Katja	12.03.1992	Sigott Stephany	20.05.1996
Kavalar Anna	14.09.1991	Stichauner Lisa	12.02.1991
Kokosin Lisa	18.10.1997	Tschojer Franziska	11.12.1991

Zugänge: - | Abgänge: Gaby Rotis (Hypo NÖ)

TOTAL STATE OF THE PARTY OF THE

Homepage: www.uhi-ti.at | Funktionär: Nina Hundertpfund, 0650/8235174, e-mail: spg-uhi-ti@gmx.at | Trainer: Christoph Bobzin, 0676/6034574, e-mail: bobeke14@gmail.com | Heimhalle: Sporthalle Hötting West, Viktor-Franz-Hess-Straße 9, 6020 Innsbruck, 0512/286150

SPG UHI/TI Sparkasse

SPIELERKADER

Andersson Mikaela (SWE)	11.11.1990	Jud Jeanine	17.10.1989
Berthold Marlene	28.07.1990	Leuze Tanja (GER)	17.12.1986
Fritz Stephanie	05.05.1985	Mayer Greta (ITA)	04.05.1990
Gerhold Stefanie	23.07.1995	Mayr Magdalena	09.09.1993
Gruber Sophie	24.07.1995	Praxmarer Victoria	08.06.1995
Hochenegger Maria	12.10.1983	Seipelt Laura	04.01.1991
Hofer Daniela	06.10.1989	Sequani Doris (ITA)	09.08.1990
Huber Elisabeth	10.11.1995	Staudacher Michaela	15.06.1985
Hundertpfund Nina	06.12.1981	Unterkofler Julia	07.09.1984

Zugänge: - | **Abgänge:** Sabrina-Yvonne Liebich (Karriereende), Andrea Auer-Yilmaz (Babypause)



Homepage: www.uhc-eggenburg.at | Funktionär: DI Josef Schmeiser, 0664/1125236, e-mail: josef.schmeiser@aon.at | Trainer: Raimund Auß, 0664/5764642, e-mail: ausz@aon.at | Heimhalle: Stadthalle Eggenburg, Kühnringerstraße 1, 3730 Eggenburg, 02984/3333

UHC Eggenburg

SPIELERKADER

Ableidinger Lisa-Marie	30.04.1994	Nics Helena	28.09.1994
Auss Laura	28.02.1998	Öhlknecht Verena	19.05.1987
Datler Gudrun	08.08.1989	Popp Nicole	16.05.1991
Datler Petra	03.05.1987	Salzer Barbara	02.08.1988
Fuchs Bianca	04.01.1995	Schrammel Anna-Sophie	04.10.1994
Geischläger Nicole	27.01.1995	Wally Eva	10.03.1992
Korbel Magret	29.01.1997	Zandl Rosa-Maria	29.09.1995
Leister Angelika	07.12.1991	Zeitelberger Sandra	08.12.1998
Letz Theresa	02.09.1994		

Zugänge: – | **Abgänge:** Gumpinger Sandra, Kerschner Andrea (beide UHC Stockerau)



Homepage: www.handball-trofaiach.at | Funktionär: Heinz Rumpold, 0664/2307743, e-mail: h.rumpold@stadtwerke-trofaiach.at | Trainer: Goran Vranjes, 0699/10998904, e-mail: goran.vranjes@aon.at | Heimhalle: Sporthalle Trofaiach, Gössgrabenstr. 17, 8793 Trofaiach

ATV TDE Group Trofaiach

SPIELERKADER

Abl Elena	15.01.1998	Koditsch Hanna	16.11.1994
Berendi Verena	06.05.1992	Maier Corinna	16.11.1990
Edlinger Carina	09.08.1988	Novakovic Jana (SLO)	30.04.1991
Fadinger Jana	19.11.1997	Potocnjak Sanja (SLO)	04.02.1988
Fantoni Anna	01.03.1994	Putz Barbara	03.07.1990
Fritscher Marisa	27.06.1991	Scheiber Tina	25.01.1998
Judmaier Janine	04.04.1996	Zikeli Eva	05.03.1993
Kemperle Chiara	02 05 1998		

Zugänge: Anna Fantoni (DHC WAT Fünfhaus), Eva Zikeli (UHC Admira Landhaus) | **Abgänge:** Alexandra Angerer, Nicole Gottwald (beide HC bulls Bruck), Regina Hübler (Karriereende)



Homepage: www.uhlzp.at | Funktionär: Toni Grimmer, 0650/4064310, e-mail: toni.grimmer@uhlzp.at | Trainer: Jasna Kolar, 0664/3352605, e-mail: jasna.14@gmx.at | Heimhalle: Siegfried-Ludwig-Halle, Plättenstraße 2, 2380 Perchtoldsdorf

Perchtholdsdorf Devils

SPIELERKADER			
Babler Lena	21.09.1996	Mara Laura	25.03.1996
Barrada Dahlia	05.09.1996	Marosi Theresa	12.07.1994
Fitzinger Petra	19.11.1993	Posch Barbara	16.02.1988
Frühbauer Andrea	31.01.1983	Radfux Cornelia	14.06.1988
Grimmer Veronika	08.06.1995	Rasdeuschek Sabrina	16.10.1989
Hlavacek Bettina	11.05.1995	Skorpik Tamina	12.11.1989
Koller Flora	01.07.1996	Sprenger Janine (GER)	29.05.1981
Kopp Desiree	01.08.1991	Steurer Corinna	30.04.1992
Kovacic Valerie	29.10.1994	Vcelar Sabine	27.04.1987
Kovarik Theres	06.04.1990	Überlacher Marianne	24.02.1984
Lehrner Petra	23.02.1984		

Zugänge: - | Abgänge: Marlene Berthold (SPG UHI/TI Sparkasse Innsbruck), Emily Cvrljak (CRO, unbekannt), Pia Obritzberger (unbekannt), Julia Reissig (Babypause)



Homepage: www.union-handball.at | Funktionär: Gerhard Halm, 0664/5368662, e-mail: sektionsleitung@union-handball.at | Trainer: Waltraud Wagner, 0650/3604331, e-mail: waltraud.wagner@utanet.at | Heimhalle: Prandtauerhalle, Dr. Theodor Körnerstr. 8, 3100 St. Pölten, 02742/73373

UNION St. Pölten

SPIELERKADER		
Brandstätter Astrid	18.03.1995	Panz
Brandstätter Kerstin	18.03.1995	Parz
Felsberger Lisa	28.08.1993	Rogl
Halm Katharina	29.01.1995	Schl
Hintermeier Katrin	10.03.1991	Schr
Hohensteiner Anna	03.09.1995	Schu
Hollaus Jessica	29.01.1998	Stac
Lacic Valentina	19.10.1995	Stög
Laimer Katharina	08.01.1995	Wag
Leitner Gabriele	20.01.1987	Wim
Mayer Josefine	28.03.1993	Zieri
Mayer Valentina	22.11.1994	

Zugänge: - | Abgänge: -

Panzer Raphaela	03.12.1994
Parzer Ulrike	14.04.1990
Rogl Christina	30.11.1993
Schlögl Bettina	02.02.1996
Schmölz Katharina	13.04.1994
Schubert Nina	27.12.1993
Stachelberger Kerstin	31.05.1994
Stöger Stephanie	07.10.1986
Wagner Birgit	02.10.1995
Wimmer Sophie	24.02.1995
Zieritz Nina	15.09.1976

Homepage: www.uhctulln.at | Funktionär: Andreas Schmölz, 0660/6566180, e-mail: andi_schmoelz@yahoo.de | Trainer: Wilhelm Doskocil, 0664/3001821 | Heimhalle: BSZ Tulln, Liese Prokop-Platz 1, 3430 Tulln

Handball Club Tulin

SPIELERKADER			
Baumgartner Julia	03.04.1995	Lipp Julia	28.04.1992
Burkert Nadine	07.07.1990	Paal Daniela	24.06.1994
Dovedan Jovana	28.01.1993	Pay Victoria	25.12.1994
Fischer Johanna	27.07.1995	Pulikowski Alina	22.09.1989
Fischer Michaela	03.03.1985	Schwarz Julia	31.12.1987
Forster Viktoria	31.05.1989	Tataruch Beate	23.04.1988
Gasser Melanie	30.11.1997	Vizvary Beate	29.07.1982
Grinninger Jaqueline	24.11.1997	Zeh Cordula	15.02.1992
Grossberger Bianca	16.03.1981	Zeh Selina	31.07.1988
Hoffmann Verena	04.03.1993	Scharwitzl Claudia	25.05.1997
Hopfeld Viktoria	09.07.1997	Schindl Kerstin	25.02.1993
Kugler Raphaela	17.04.1994		

Zugänge: Victoria Forster, Julia Schwarz, Alina Pulikowski (alle Rückkehr nach Pause) | Abgänge: -





Der lange Wurfarm des Gesetzes

Polizei-Frauen haben EM 2014 im Visier



Auch Österreichs Polizistinnen haben ihre Liebe zum Handball entdeckt. Nur ein Jahr nach der Gründung des Männer-Nationalteams drängten 2012 die Frauen auf eine eigene Auswahl - und rannten damit offene Türen beim Trainerteam ein.

Gemeinsam mit Dietmar Peissl und Heinz Peterka erkannte Chefcoach Heinz Raimann schon beim ersten Sichtungslehrgang in Bärnbach im November 2012 das Potenzial der Truppe, in deren Reihen immerhin mehrere Spielerinnen mit WHAund Bundesligaerfahrung stehen. Erstes großes Ziel ist die Polizei-Europameisterschaft im März 2014 in Den Haag.

Raimann, vielfacher ÖHB-Teamspieler, ist von einem guten Abschneiden bei der Premiere überzeugt: "Das Niveau ist auf jeden Fall so hoch wie bei der Herren-Nationalmannschaft. Mit dieser Mannschaft haben wir bei den Europameisterschaften 2014 sicher sehr gute Möglichkeiten, uns weit vorne zu platzieren." Dem Trainerteam steht ein Kader von 22 Frauen zur Verfügung, die zum überwiegenden Teil über handballerische Erfahrung verfügen. Aushängeschilder sind Anna Leitner von WAT Fünfhaus und Sabine Stelzl von WHA-Aufsteiger Murpiraten Graz. An der Vorbereitung sollte es jedenfalls nicht scheitern: Im Frühjahr 2014 sind in Deutschland zwei Tests gegen den zweifachen Europameister und Gastgeber geplant.

Abgesehen vom sportlichen Erfolg, den man anpeilt, gilt es aber auch, Handball innerhalb der Polizei zu etablieren. "Die Männer haben sich gut entwickelt, jetzt wollen wir auch bei den Frauen Kontinuität hineinbringen", sagt Peissl. "Und wir machen Werbung für Handball." 🍥

Simona Spiridon ist neue **Trainerin im Bundes**leistungszentrum Südstadt!

Die 98 fache österreichische Teamspielerin übernimmt nach Abschluss ihres Sportstudiums das Training im Bundesleistungszentrums in der Südstadt. In zwei Trainingsgruppen wird in Zukunft vor allem die individuelle Ausbildung der Spielerinnen des Leistungsmodels stehen. Von Montag bis Donnerstag steht dabei das Training im Leistungszentrum im Vordergrund, spielen werden die Sportlerinnen, nach dem erfolgreichen niederländischem Vorbild, bei ihren Clubs. Das Bundesleistungszentrum steht allen Spielerinnen aller österreichischen Vereine offen. Der Einstieg im schulischen Bereich ist mit dem 5. Oberstufenrealgymnasium bzw. mit der 1. Handelsschule möglich.



Nähere Infos finden sie unter: www.oelsz.at

ÖMS 2012/13 - Fivers und Hypo dominierten erneut

ÖMS ERGEBNISSE

Männliche Jugend U18 **Fivers** Männliche Jugend U16 **Fivers**

Union West-Wien Männliche Jugend U15

Männliche Jugend U14 **Fivers**

Männliche Jugend **U13 Tecton WAT Atzgersdorf** Männliche Jugend U12 SG Eggenburg/Hollabrunn

Männliche Jugend U11 Vöslauer HC

Weibliche Jugend U18 Hvdo NÖ Weibliche Jugend U16 Нуро NÖ

Weibliche Jugend **U15 Tecton WAT Atzgersdorf**

Weibliche Jugend U14 Hypo NÖ

Perchtoldsdorf Devils Weibliche Jugend U13

Hypo NÖ Weibliche Jugend **U12** Weibliche Jugend U11 Hypo NÖ Wie schon im Jahr davor waren U11- und U13-Klassen verwies. die Fivers mit drei Titeln in sieben Altersklassen 2012/13 das dominante Team der Österreichischen Jugend-Meisterschaften der Burschen. Bei den Mädchen war wie immer Hypo NÖ eine Klasse für sich.

Die Titel in der U18, U16 und U14 gingen allesamt nach Wien-Margareten. "Besser geht's fast nicht mehr", meinte Fivers-Manager Thomas Menzl, der auch auf den zehnten Titel im HLA-Nachwuchs-Pokal in Folge sowie Silber in den

Die beiden Wiener Klubs Union West-Wien (U15) und Tecton WAT Atzgersdorf (U13) sowie die niederösterreichischen Vertreter SG Eggenburg/Hollabrunn (U12) und Vöslauer HC (U11) setzten sich in den übrigen Klassen durch.

Bei den Mädchen holte Hypo NÖ wie schon im Vorjahr in fünf von sieben Altersklassen den Titel. Lediglich in der U15 triumphierte Tecton WAT Atzgersdorf, in der U13 die Perchtoldsdorf Devils.



Partner von Bregenz Handball und SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

HANDBALLZEIT IST BONBONZEIT

Für noch mehr Treffer: meine gefüllten Wohltuzuckerl[®].



Runde Sache: Bonbonmeister® Kaiser unterstützt SG INSIGNIS Handball WESTWIEN

Der Wiener Handball Verein befindet sich mit dem neuen Sponsor in guter Gesellschaft: Auch Bregenz Handball und die Füchse Berlin tragen bereits sein Logo.

Die renommierte Zuckerlmarke Kaiser hat SG INSIGNIS Handball WESTWIEN als dritten Träger ihres Engagements im Sportsponsoring ausgewählt. Sie stärkt damit eine bestehende sportliche Verbindung zwischen Wien, Bregenz und Berlin: Westwien-Manager Conny Wilczynski trug von 2002 bis 2006 das Trikot von Bregenz Handball, wechselte dann für fünf Jahre zu den Füchsen Berlin, wo er u.a. als erster Österreicher Torschützenkönig in der deutschen Bundesliga wurde.

Jetzt ist es die älteste aktive Bonbonmarke im deutsch-österreichischen Lebensmitteleinzelhandel, die einen neuen gemeinsamen Bereits Ende der letzten Saison Nenner der Klubs bildet. Denn der

den Füchsen Berlin und Bregenz Handball nun auch bei SG INSIGNIS Handball WESTWIEN als Kooperationspartner ein. "Mit Westwien haben wir nun auch im Osten Österreichs einen Verein gefunden, der die Eigenschaften offen, familiär und erfolgreich mit dem Bonbonmeister Kaiser teilt," sagt Kaiser-Marketingleiterin Katja Marschner.

konnte die SG INSIGNIS Handball Bonbonmeister® Kaiser steigt nach WESTWIEN mit einer kurzfristigen

Kooperation beim letzten Heimspiel gegen Bregenz Handball seine Handballfans mit Kaiser Wohltubonbons® verwöhnen. Am 5. September eröffnete Westwien die Heimsaison gegen die Bregenzer. Nicht nur bei diesem Spiel wird der neue Kooperationspartner Kaiser eine wesentliche Rolle spielen. Auch im Jugendbereich findet sich das Logo ab sofort prominent auf allen WESTWIEN-Jugenddressen von der U18 bis hin zu den Minis Drei Handball-Kapitäne vereint unter den 3 Tannen von Kaiser: Lucas Mayer (Bregenz), Conny Wilczynski (Westwien) und Iker Romero (Berlin) während des Bonbonmeister® Cup im Juli in Bregenz

Bonbonmeister®Cup: Innovatives Veranstaltungsformat begeistert Handball-Profis, Freizeitsportler und Manager

Handball vom Feinsten bot En- Schweizer Vizemeister die Nase unsere Wohltubonbons® nicht fehde Juli die Premiere des Bonbonmeister® Cups in Bregenz. Gemeinsam mit Bonbonmeister® Kaiser präsentierte Österreichs Rekordtitelträger den Fans zur Einstimmung auf die neue Saison ein Handball-Festival auf Topniveau, bei dem sich neben den Hausherren auch Lokalrivale Alpla Hard, Champions-League-Achtelfinalist Füchse Berlin sowie der Schweizer Topclub Kadetten Schaffhausen ein Stelldichein gaben.

Im Finale des gut besuchten Turniers hatten schließlich die Füchse des ehemaligen Bregenz- und Österreich-Coachs und nunmehrigen Berlin-Trainers der Füchse, Dagur Sigurdsson, gegen den

vorn. Zuvor setzten sich die Gastgeber im ersten Ländle-Derby der Saison gegen Hard durch. Beim gleichzeitig durchgeführten Jugendturnier durften sich der VfL Waiblingen der UHC Eggenburg über die handgefertigten Bonbon-Pokale von Kaiser freuen.

Ergänzt wurde das Bonbonmeister® Cup-Wochenende mit professionellen Trainingseinheiten im Workshop-Format für Nachwuchs-Sportler und Vorträgen namhafter Experten aus Sport und Wirtschaft. Referenten wie Füchse-Geschäftsführer Bob Hanning zeigten auf, dass in beiden Bereichen dieselben Mechanismen greifen. gefragt", so Katja Marschner, Marketingleiterin Kaiser, "da dürfen

len." Thomas Berger, Geschäftsführer Bregenz Handball, ergänzt: "Wir freuen uns, dass der Bonbonmeister®Cup große Aufmerksamkeit erfahren hat und der Wissens-Transfer viel Interesse wecken konnte."

Gerade mit seiner Vielfältigkeit setzt der Bonbonmeister® Cup nachhaltige Impulse. Eine gute Grundlage, diese erfolgreiche Veranstaltung im kommenden Jahr erneut aufzulegen - und damit das Engagement Kaisers im Handball zu unterstreichen: Seit Beginn des Jahres fungiert Bonbonmeister® Kaiser als engagierter Premium-Sponsor der Füchse Berlin sowie "Meisterliches Können ist immer von Bregenz Handball - und seit kurzem auch der SG INSIGNIS Westwien.



Bob Hanning als Referent bei den Vorträgen für Sport und Wirtschaft in der Landesbibliothek Bregenz

Das größte Schulhandball-Event Österreichs 2013 33. Bundesmeisterschaft UNIQA Handball Schulcup

Bundesfinale der Schulen Österreichs / 6.–8. Mai in Hollabrunn/Stockerau Unterstufenbewerb für Schülerinnen und Schüler (Jg. 1998 und jünger)

ENDSTAND MÄDCHEN

- 1. BG Baden Frauengasse (NÖ1)
- 2. BG/BORG HIB Liebenau Graz (ST)
- 3. GRG 16 Maroltingergasse (W)
- 4. SMS Hohenems-Markt (V)
- 5. Bisch.Gym. Paulinum Schwaz (T)
- 6. NSMS Eferding Süd (0Ö)
- 7. BG/BRG Stockerau (NÖ2)
- 8. NMS Ferlach (K)
- 9. EMS Oberwart (B)
- 10.BG/SRG HIB Saalfelden (S)

ENDSTAND BURSCHEN

- 1. BG Bad Vöslau-Gainfarn (NÖ1)
- 2. BG/BORG HIB Liebenau Graz (ST)
- 3. Sport NMS Linz-Kleinmü. (00)
- 4. BG/BRG Villach Perau (K)
- 5. GRG 23 Alterlaa (W)
- 6. BG/BRG Feldkirch (V)
- 7. NMS Oberschützen (B)
- 8. Bisch.Gym. Paulinum Schwaz (T)
- 9. BRG Salzburg (S)
- 10.EBGym. Hollabrunn (NÖ2)

FAIR PLAY PREIS BMS 2013

Schülerinnen

- 1. BG/SRG HIB Saalfelden (Sbq.)
- 2. SMS Hohenems Markt (V)
- 3. Bisch.Gym. Paulinum Schwaz (Kt.)

Schüler

- 1. BRG Salzburg (Sbg.)
- 2. BG/BORG HIB Liebenau (ST)
- 3. GRG 23 Alterlaa (W)

Kontakt:

Mag. Peter Petrakovits



Es war der finale Höhepunkt Spiel, Spaß und Spannung des Schuljahres 2012/2013: Nach den Vorrundenspielen stand Schulhandball-Event des Jahres ging es für die 13- bis 14-jährigen SchulhandballerInnen um alles.

Für einen zusätzlichen Spannungsfaktor sorgte heuer die Qualifikation beider Titelverteidiger des Vorjahres - des BG Feldkirch aus Vorarlberg bei den Burschen bzw. des GRG16 Maroltingergasse aus Wien bei den Mädchen. Mit Hollabrunn und Stockerau fand man zwei Austragungsorte mit großer Handball-Tradition, die für ein optimales Umfeld sorg-

Beim größten bundesweiten der zweite Tag ganz im Zeichen der Jugend. Beim Player's Abend in der Weinviertelarena Hollabrunn wartete auf die 20 Teams ein unterhaltsames Programm. Auftritte der Showgruppe "Emotion Drop.Art" und des "Union Tanz-Teams Hollabrunn" sorgten für eine gelungene Mixtur zwischen regionaler Tradition, Akrobatik und Tanz. Dazwischen stand bei der "JAKO-Shoot-Out-Challenge" 2013 das

Duell SpielerIn gegen Torwart im Mittelpunkt. Ein Flashmob mit allen Schülerinnen und Schülern

den Bundesländern bildete den Abschluss des Events.

Am dritten Tag wurde dann zum finalen Showdown gebeten. Die Finalspiele brachten die Weinviertel-Arena in Hollabrunn zum Beben. Zwei niederösterreichische Teams im Finale, alles war angerichtet! Gut 400 Schülerinnen und Schüler verfolgten die Finalspiele live vor Ort und bekamen zwei großartige Matches dargeboten.

Niederösterreich und Steiermark waren bei den Schülerinnen auf Augenhöhe

Zunächst traten die Mädchen aufs Parkett. Sowohl die Grazerinnen als auch die Niederösterreicherinnen blieben bis zum Finale unbesiegt. Nach zehn Minuten stand es gerade mal 3:2 für das BG/BORG HIB Liebenau-Graz. In den verbleibenden fünf Minuten der ersten Halbzeit nutzten die Badenerinnen ihre wenigen Möglichkeiten und stellten ihrerseits zur Pause auf 3:4.

Hälfte zwei bot zu Beginn



AGM Geschäftsführung / ÖHB Koordinator Schulhandball

Mobil: 0676/77 85 280 E-Mail: petrakovits@oehb.at www.schulhandball.at www.facebook.com/ schulhandball.austria

72 Handball in Österreich

ein ähnliches Bild. Kein Team konnte sich absetzen. Beim Stand von 5:5 erzielte das BG Baden Frauengasse in Unterzahl das 6:5 und baute in weiterer Folge den Vorsprung kontinuierlich weiter aus.

Die Grazerinnen fanden ihrerseits kein Mittel mehr gegen die dichte Abwehr der Niederösterreicherinnen und mussten sich am Ende mit 6:11 geschlagen geben. Somit heißt der neue Bundessieger 2013 BG Baden Frauengasse!

Bad Vöslau: das Maß aller Dinge bei den Schülern

In der Vorrunde waren die Niederösterreicher des BG Bad Vöslau-Gainfarn das einzig unbesiegte Team bei den Schülern. Im Halbfinale schalteten sie die Sport NMS Linz-Kleinmünchen (00) mit 19:14 aus. Ihre Finalgegner waren die Burschen des BG/BORG HIB Liebenau-Graz, die nach der Vorrunde erst per Losentscheid zum Gruppensieger gekürt worden waren, im Semifinale dann aber mit 17:8 gegen das BG/BRG Villach Perau klar die Oberhand behielten.

Weitaus schwerer taten sich die Steirer gegen Bad Vöslau. Die Niederösterreicher zogen gleich zu Beginn mit 4:0 davon. Sie zeigten sich in der Defensive

perfekt organisiert. Nach einer kurzen Drangphase der Steirer ließ Bad Vöslau kaum noch Torwürfe zu. Stattdessen bedrängten die Vöslauer Burschen den Gegner früh und kamen so immer wieder in Ballbesitz. Im Konter war das BG Bad Vöslau-Gainfarn eine Klasse für sich und so stellte das Team bis zur Halbzeitpause auf 9:4. In Halbzeit 2 bäumten sich die Grazer nochmals kurz auf, aber am Sieg der Niederösterreicher gab es nichts mehr zu rütteln. Mit 19:8 kürten sie sich zum würdigen Sieger der 33. Bundesmeisterschaft im UNI-QA-Handball-Schulcup.

Bronze für Wien und Oberösterreich

Die Titelverteidigerinnen des Vorjahres aus dem GRG 16 Maroltingergasse (W), setzten sich mit 8:7 denkbar knapp gegen die SMS Hohenems-Markt (V) durch.

Bei den Schülern hieß das Duell Villach gegen Linz. Auch hier konnte sich keiner entscheidend absetzen, dafür sahen die Fans in der Halle zahlreiche Tore. Mit 16:15 entschieden die Oberösterreicher schließlich das Duell um Bronze für sich.



Schlussfeier ganz im Zeichen der SchülerInnen

Mit dem Einzug der Bundesländerfahnen und dem Abspielen der Bundeshymne wurde die Schlussfeier eröffnet. Die Auszeichnung aller Teilnehmer übernahmen Philipp Oehlzand (BMUKK Leiter Schulsportbewerbe, i. V. für BM Claudia Schmied), Eva-Maria Himmelbauer (Abgeordnete zum Nationalrat, i.V. LH Erwin Pröll), Erwin Gruber (Marketing Sponsoring UNIQA), Gerhard Angerer (Fachinspektor für Bewegung und Sport) Robert Rosner (Präsident Niederösterreichischer Handballverband), Helmut Laab (Bürgermeister Stockerau), Christoph Joklik (ÖHB Marketingleiter, i.V. für ÖHB-Präsident Gerhard Hofbauer).

Der AGM-Handball-Schulcup dankt OK-Team sowie allen Partnern und Unterstützern, die diese Veranstaltung zu einem besonderen Erlebnis werden ließen.

Alle weiteren Informationen zur 33. Bundesmeisterschaft 2013 (Ergebnisse, Fotos etc.) finden sich auf www.schulhandball.at bzw. www.facebooke.com/schulhandball.austria.

Vorschau 2012/13:

Im kommenden Schuljahr werden die zukünftigen Landessieger vom 21.-23. Mai 2014 in Tirol zusammenkommen und sich heiße Fights um den begehrten Titel im UNIQA-Handball-Schulcup 2014 liefern.



Von Vorbildern lernt man, den eigenen Weg zu gehen.

Gewählt zur vertrauenswürdigsten Versicherung.







Final-Event CAMP 2012 Radstadt

Mini-Handball Schulcup Champion 2012 aus der Steiermark!

Vom 3. bis 4. Oktober trafen sich alle Regionalmeister und Regionalvizemeister "clubless" zum großen Österreichfinale des Mini-Handball Schulcup 2011/12 in Radstadt/Salzburg. Die Arbeitsgemeinschaft Schulhandball als Veranstalter konnte zu diesem herbstlichen Highlight im Schulhandball der Unterstufe 12 Teams aus 7 Bundesländern begrüßen.

Das prachtvolle Herbstwetter trug zu einer überaus angenehmen Atmosphäre unter den Newcomer-Teams bei. Der Modus sah vor, dass nach der Vorrunde (jeder gegen jeden) die beiden Erstplatzierten ins Finale kamen.

Für Abwechslung an den beiden Finaltagen sorgte neben den Spielen in der Handball-Arena von Schloss Tandalier auch die abendliche "Shoot-out Challenge", welche die Stimmung unter den Teams weiter anheizte und für zusätzlichen Nervenkitzel unter den Schülerinnen und Schülern sorgte.

Im Bewerb der Schülerinnen setzten sich nach dem ersten Spieltag die beiden Teams aus NÖ und der Steiermark klar durch.

Am zweiten Tag trafen die beiden Titelanwärter, das BG/BRG Klosterneuburg und das BG/BRG Oeversee Graz, aufeinander und trennten sich in der direkten Begegnung mit einem Unentschieden. Die Grazerinnen hatten aber die bessere Tordifferenz und sicherten sich auf diese Weise den ersten Vorrundenplatz. Auf Rang 3 folgte mit deutlichem Abstand zu den beiden Finalisten das BRG Viktring aus Kärnten.

Das Finale verlief erwartungsgemäß sehr ausgeglichen und war nichts für schwache Nerven. Beide Teams rund um ihre Coaches Christoph Hogl (NÖ) und Susanne Brunati (ST) machten dem Gegner weder am Spielfeld noch in der Coachingzone viele Geschenke. Insgesamt fielen nur 5 Tore, wobei die Mädels aus Graz das etwas glücklichere Ende hatten und nach ihrem 3:2 ihrem Betreuerteam nach dem Schlusspfiff um den Hals fielen.

Im Bewerb der Schüler holte sich das BG/BRG Gmunden, das als einziges Team alle Vorrundenspiele gewinnen konnte, den 1. Tabellenplatz. Dahinter kämpften das BG/BRG/NMS Klusemannstraße Graz und die SMS Schwaz um den Einzug ins Finale. Die Tiroler konnten zwar aus 5 Partien 6 Punkte erzielen, mussten sich aber im direkten Duell mit 4:9 geschlagen geben. Somit sicherten sich die Grazer mit nur einer Niederlage Rang 2 und standen als zweiter Finalist fest.

Alles war für eine heiße Final-Revanche angerichtet. Ähnlich wie im Mädchenfinale konnte sich kein Team wirklich absetzen. Knapp vor dem Ende der Spielzeit nutzten die Steirer zwei schnelle Tore und holten mit der Schlusssirene eine 3-Tore-Führung heraus. Somit ging auch der 2. Titel 2012 nach Graz, nämlich an die Burschen und ihr Betreuerteam Birgit Wegscheider und Klaus Finder.

Bei der Siegerehrung gab es für alle Schulen neben Urkunden, Trophäen und Medaillen je einen Satz UNIQA-Markierungshemden und für beide Sieger eine UNIQA-Dressen-Garnitur.

Die AGM Schulhandball gratuliert den beiden Mini-Handball-Schulcup Champions 2012 herzlichst!

Ein absolut gelungener und toller Event für alle SchülerInnen und Betreuer ging mit fairen und attraktiven Spielen zu Ende. Besonderer Dank gilt den Sponsoren und den Organisatoren, die den Kindern ein unvergessliches Handball-Event ermöglicht haben.

ENDSTAND

SCHÜLERINNEN

1.	ST	BG/BRG Oeversee Graz
2.	NÖ	BG/BRG Klosterneuburg
3.	K	BRG Viktring
4.	V	SMS Bregenz Vorkloster

NMS Sport Absam 6. W **BRG 16 Schuhmeierplatz**

SCHÜLER

1.	ST 1	NMS/BG/BRG Klusemann Graz
2	0Ö 1	PC/PPC Cmundon

BG/BRG Gmunden T 1 **SMS Schwaz** 3.

4. 0Ö 2 BG/BRG Linz Ramsauerstraße

5. ST 2 NMS Bruck/Mur T 2 **BRG Imst**



NÖ, Kärnten und Tirol dominieren die Regionalmeisterschaften im Mini-Handball-Schulcup 2012/13

NORD-OST/Wien

Am 5. Juni 2013 wurde in der Bundessporthalle Parhamerplatz in Wien (17. Bez.) die erste von drei Regionalmeisterschaften im Mini-Handball-Schulcup der 11bis 12jährigen SchülerInnen (Jq. 2000 der 5. und 6. Schulstufe) ausgetragen. Dabei kam es zum Aufeinandertreffen der Landesund Vizelandesmeister aus Oberösterreich, Niederösterreich und Wien. Über die Regionalmeisterschaften haben die teilnahmeberechtigen Schulteams die Möglichkeit, sich für das Final-Event

"CAMP SALZBURG 2013" zu qualifizieren. 2 der 6 Teilnahmetickets in den Kategorien Schülerinnen bzw. Schüler werden pro RMS an die Regionalmeister bzw. Regionalvizemeister vergeben.

NÖ stellte bei den Schülern klar den Titelanspruch

Schon nach den ersten Spielen zeichnete sich deutlich ab, dass sich die Boys des BRG Ma. Enzersdorf um Coach Oliver Pinz klar durchsetzen werden und dass das auf einem spielerisch hohen Niveau agierende Team auch beim Finale im Herbst ein heißer Titelanwärter sein wird!

Spannend blieb die Entscheidung um das zweite Teilnahmeticket, das schlussendlich der zweite niederösterreichische Vertreter aus der SHS Gföhl durch einen Sieg über das PG 19 Maria Regina bei der anschließenden Siegerehrung in Empfang nehmen konnte.



SÜD-OST/Viktring (K)

Die Finalentscheidung der Region Süd-Ost fiel am 11. Juni in Klagenfurt/Viktring zwischen den Qualifikanten aus dem Burgenland, Kärnten und der Steiermark. An diesem Tag hatten die Kärntner Landesmeister in beiden Kategorien das glücklichere Ende und gewannen jeweils den Bewerb. Nachdem bei den Schülern die Teams des BG/BRG Mössingerstraße Klagenfurt und der NMS Oberwart punktgleich waren, entschied die direkte Begegnung über den Regionalsieger 2013, den sich nach einem spannenden Verlauf die Kärntner mit 14:12 sicherten.

Bei den Schülerinnen ging der erste Platz eindeutig an die Mädchen aus der NMS 2 Klagenfurt Waidmannsdorf, nachdem sie in allen fünf Begegnungen ungeschlagen blieben. Der zweite Platz war hingegen heiß umkämpft. Sowohl die Schülerinnen aus dem BG/BRG/BORG Oberschützen als auch die beiden steirischen Teilnehmer aus Bärnbach bzw. Gleisdorf waren wild entschlossen, das letzte verbleibende Finalticket für ihre Schule zu sichern. Am Ende entschied ebenfalls nach Punktegleichstand die direkte Begegnung zwischen den Burgenländerinnen und der NMS Bärnbach (9:8) denkbar knapp über den Regional-Vizemeister und somit über die Qualifikation für die Endrunde in Salzburg.

Mini-Handball Schulcup 2012/13 Regionalmeisterschaften - Ergebnisse:

Regionalfinale Österreich NORD-OST/Wien:

Schülerinnen

- 1. BG/BRG 10 Pichelmayerg. (W1)
- 2. BG/BRG Stockerau (NÖ1)
- 3. BRG Fadingerstraße Linz (002)
- 4. SMS Bad Vöslau (NÖ2)
- 5. GRG 13 Wenzgasse (W2)

Schüler

BRG Maria Enzersdorf (NÖ1)

SHS Gföhl (NÖ2)

PG 19 / Maria Regina (W1)

SMS 12 Hetzendorf (W2)

Schülerinnen aus Wien ungeschlagen im Finale

Die Mädchen des BG/BRG 10 Pichelmayergasse präsentierten sich in Topform und zeigten eindrucksvoll, dass sie nicht zufällig der amtierende Wiener Landesmeister sind. Lediglich das BG/BRG Stockerau aus NÖ konnte die Wienerinnen fordern und belegte knapp vor dem BRG Linz Fadingerstraße (0Ö) den 2. Platz. Im abschließenden Endspiel zwischen den beiden Erstplatzierten der Vorrunde setzten sich die Wienerinnen unter dem Coaching ihrer Teamleaderin Veronika Zizala klar mit 8:4 durch.



WEST / Feldkirch (V)

Bereits am 12. Juni fiel die Entscheidung im Westen zwischen den Landes- und Vizemeistern von Salzburg, Tirol und Vorarlberg. Auch bei dieser Regionalmeisterschaft gab es in der Kategorie Schülerinnen einen klaren Sieger, der damit auch als ein

Regionalfinale Österreich SÜD-OST/Viktring (Kärnten)

Schülerinnen

2. BG/BRG/BORG Oberschützen (B1) NMS Oberwart (B2)

3. NMS Bärnbach (ST2)

4. BG/BRG Gleisdorf (ST1)

5. BRG Viktring (K2)

NMS Oberschützen (B2)

Schüler

1. NMS 2 Klagenf.-Waidmannsd. (K1) BG/BRG Mössingerstr. Klagenf. (K1)

BG/BRG/BORG Oberschützen (B1)

BG/BRG Gleisdorf (ST1)

NMS Bärnbach (ST2)

NMS 2 Klagenf.-Waidmannsd. (K2)

Schülerinnen

1. SMS Schwaz (T1)

PG Borromäum Salzburg (S1)

BRG Salzburg (S2)

Regionalfinale Österreich WEST / Feldkirch (Vorarlberg)

2. Bisch. Gym. Paulinum Schwaz (T2) SMS Bregenz Vorkloster (V1) 3. SMS Bregenz Vorkloster (V1)

4. BG Dornbirn (V2)

Schüler

SMS Schwaz (T1)

BG/BRG Reutte (T2)

BG Dornbirn (V2)







weiterer großer Favorit in der Endrunde zu handeln sein wird. Die Mädchen aus der SMS Schwaz präsentierten sich als eindeutiger Sieger, indem sie alle ihre Spiele klar gewannen und ohne Punkteverlust Turniersieger wurden. Auch die zweite Tiroler Mädchen-Mannschaft aus dem

Bischöflichen Gymnasium Paulinum Schwaz konnten überzeugen und sicherte sich mit nur zwei Niederlagen den zweiten Platz.

Aller guten Dinge sind drei. Dieses Motto haben sich wohl die Tiroler an diesem Turniertag in Feldkirch zu Herzen genommen. Die Burschen der SMS Schwaz konnten alle fünf Spiele gewinnen, wobei es dabei doch viel knapper als bei den Mädchen zuging. Vor allem gegen ihren direkten Konkurrenten aus Vorarlberg, der SMS Bregenz-Vorkloster, war jedes Tor hart erkämpft. Mit dem Schlusspfiff und dem Endstand von 10:9 verwies man den Vertreter aus dem Ländle auf Platz 2. Ebenfalls knapp fiel die Entscheidung um Platz 3 aus, nachdem gleich 3 Teams punktegleich waren. Mit dem besseren Torverhältnis landete abermals ein Tiroler Team - das BG/BRG Reutte - vor den beiden Salzburger Teilnehmern. Doppelt bitter für das PG Borromäum, das ansonsten bei der Endrunde in Salzburg erstmals Heimvorteil gehabt hätte.

Die AGM Schulhandball gratuliert allen Qualifikanten ganz herzlich und bedankt sich bei den lokalen Partnern (den jeweiligen Landesreferenten für Schulhandball, dem Stadtschulrat Wien bzw. den Landesschulräten für Kärnten und Vorarlberg sowie den jeweiligen Handballverbänden dieser Bundesländer) und dem Österreichischen Handballbund für die gute Zusammenarbeit im Interesse des Schulhandballs.





Landesreferententagung SCHULHANDBALL 2012/13



Die Arbeitsgemeinschaft Handball-Schulcup in Kooperation mit dem BMUKK lud alle Landesreferenten vom 08. bis 09. November 2012 zur Tagung nach Salzburg ein.

Das neue Geschäftsführungsduo – Bernd Singer (Bundesreferent Unterstufe) und Mag. Peter Petrakovits (ÖHB-Koordinator



Schulhandball) – organisierte gemeinsam mit Gastgeber Mag. Christoph Mayer (LR Schulhandball Salzburg) ein dichtes Programm mit vielen Schwerpunkten für die VertreterInnen aus den jeweiligen Bundesländern. Die Aufgabenbereiche und Problemfelder der Arbeitsgemeinschaft sind sehr vielfältig und erfordern einen ständigen Gedankenaustausch, um die Aktivitäten des Schulhandballs in Österreich auch in Zukunft abzusichern und weiterzuentwickeln.

Ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Tagung galt dem Mini-Handball-Schulcup, der vor allem Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Schulstufe die Möglichkeit bietet, den Handballsport kennenzulernen und im Team gegen andere Schulen auszuprobieren. Als weiteres zentrales Thema heuer galt die Reglementierung der Manndeckung, abgestimmt auf den Schulhandball und Schulalltag. Für die Praxiseinheit mit Schülerinnen und Schülern aus dem PG Borromäum konnte als Gastreferent Prof. Helmut König gewonnen werden, der als Leiter der ÖHB-Trainerausbildung für den sehr guten Weg verantwortlich zeichnet, den man im Jugendhandball in Österreich geht.

Am zweiten Tag der Arbeitstagung wurde die Runde durch Mag. Philipp Öhlzand (BMUKK, Abteilung Schulsport) erweitert. Weiters wurden relevante Neuigkeiten aus dem Bereich Schulsport vorgestellt und Anliegen der LandesreferentInnen diskutiert.

Abschließend möchte sich die AGM-Geschäftsführung bei allen LandesreferentInnen für ihr Kommen und Engagement bedanken. Damit tragen sie mit ihrem unermüdlichen Einsatz für den Schulsport Jahr für Jahr sehr viel dazu bei, dass Handball in der Schule zum Einsatz kommt. Gleichzeitig legen sie mit ihrem Engagement den Grundstein für die großartigen Leistungen unserer NationalteamspielerInnen.

Schulhandball Oberstufe 2013/14

Terminvorschau

Im heurigen Schuljahr wird es wieder für alle Oberstufenhandballer spannend:

Neben den jährlich ausgetragenen Landesmeisterschaften in den Bundesländern sind für 2014 die im Zweijahresrhythmus vom BMUKK veranstalteten Schul-Olympics Handball (BM) vom 24.- 27. Februar 2014 in Salzburg/Rief geplant.

Eine weitere große Herausforderung für alle Handball-Schwerpunktschulen und jene mit berechtigten Chancen stellt die ISF-Qualifikation (Jg. 95-97, Abschluss-jahrgänge sind nicht

spielberechtigt) zur Teilnahme an der Schulhandball-Weltmeisterschaft 2014 dar. Die Teilnehmer am Qualifikationsturnier (wird vom ÖHB veranstaltet) werden am 27./28. November 2013 in Graz aufeinandertreffen und mit Sicherheit alles versuchen, das Ticket zu den ISF-Weltmeisterschaften vom 20. bis 8. Juni 2014 in Trabzon/Türkei zu lösen.

Weitere Auskünfte zu den Oberstufenbewerben erhalten Sie über:

Mag. Peter Schandl
peter.schandl@schule.at
(Bundesreferent Oberstufe)

Danke Michi!



Die AGM Geschäftsführung und der ÖHB möchte sich auf diesem Weg bei Michi Trummer herzlich bedanken, der in seiner 18-jährigen Tätigkeit als Landesreferent für den steirischen und den österreichischen Handballsport in der Schule eine große Bereicherung war. Aufgrund seines persönlichen Einsatzes und seiner Begeisterungsfähigkeit hat er einen wesentli-

chen Beitrag zum großen Stellenwert des Handballsports in der Steiermark beigetragen. Wir wünschen ihm alles Gute für seine neue Tätigkeit als Leiter der HS BMS Kapfenberg.

Die Nachfolge tritt Otmar Pusterhofer aus der NMS Voitsberg an. (Bereich Mini-Handball Schulcup; Kontaktdaten siehe www.schulhandball.at)

78 Handball in Österreich www.oehb.a

Schiedsrichter

panta rhei (griech. "alles fließt") - sagte schon Heraklit, genau so bewegt war die letzte Saison für die ÖHB-Schiedsrichter. Verabschiedung von Reinhard Hurich und Michael Pann, neuer Vorsitzender der RSK, neue EHF-Schiris.

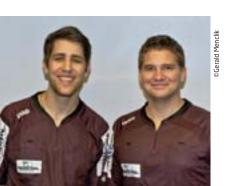
Aber der Reihe nach: Am 3.4.2013 wurde in Graz in der Pause des Länderspieles Österreich - Serbien Reinhard Hurich gebührend verabschiedet. Der Partner Rainer Stepaneks und dienstälteste Schiri hatte bereits am Saisonende 2011/12 das Pfeifchen an den berühmten Nagel gehängt.



Ebenso Karriereende nach 29 Jahren für ÖHB-Schiri Michael Pann, Ende am 27.12.2012 mit dem HLA-Spiel Bregenz - Innsbruck, Verabschiedung durch den ÖHB am 16.6.2013 in Innsbruck in der Pause des Handball-Länderspiels Österreich - Russland.

Helmut Wille übernahm zu Saisonbeginn 2012/13 den Vorsitz in der RSK des ÖHB, da Rainer Stepanek von diesem Posten zurücktrat, um sich wieder seiner Schiedsrichterkarriere zu widmen. Michael Pann wechselte mit Februar 2013 als viertes Mitglied in die RSK des ÖHB.

Florian Hofer und Andreas Schmidhuber wurden im Juni in Schweden nach erfolgreich absolviertem Kurs zu EHF-Schiedsrichtern ernannt, damit hat Österreich wieder fünf Teams in europäischen Bewerben!



Beim zweitägigen Saison-Kickoff der ÖHB-Schiedsrichter in Linz wurde bereits am Freitag mit einem Treffen der RSK mit den Landesreferenten begonnen, Samstag und Sonntag wurden die Schwerpunkte auf "Kreisverhalten" und "direkte Disqualifi-



kation" sowie "Schritte" und "Offensivfoul" gesetzt. Dazu kamen hochkarätige Referenten wie Franz X. Wendler ("Aggressiv? Provokativ? Wohin mit den Emotionen?") und der ehemalige HLA-Trainer Nermin Adzamija ("Gegenseitiger Respekt und Zusammenarbeit"), die mit ihren

©Gerald Menclik Themen zu fesseln wussten. Der obligate Regeltest und zwei Lauftests (Shuttle-Run Hans-Thomas-Test) ergänzten

das anspruchsvolle Programm.

Folgende SR-Teams vertreten in der kommenden Saison Österreich in den europäischen Ligen: Brkic/Jusufhodzic (IHF/EHF), Vranes/Wenninger (EHF), Hofer/ Schmidhuber (EHF), Bolic/Hurich (EHF-Young Referee Project), Bösch/Horeschy (EHF-Young Referee Project) und Ried/Gehart (EHF-Beach). Letztere leiteten Mitte Juli das Damen-Finalspiel beim bestbesetzten Beach-Handball-Turnier Europas, den "Balaton Beach Open" am Plattensee.

Als Delegierte kommen 2013/14 international zum Einsatz: Edeltraut Berthold, Gustav Burziwal, Christian Kaschütz, Klaus Lang, Gerhard Reisinger, Anton Schlick und Helmut Wille.







Beach-Events des "Rekord-Sommers"

Österreichische Jugendmeister

U11 Mädchen: **ZV HB Wiener Neustadt**

U13 Mädchen: **DHC WAT Fünfhaus**

U15 Mädchen: **MGA Fivers**

U18 Mädchen: **WAT Atzgersdorf**

U11 Burschen: **HC Fivers**

U13 Burschen: **HC Fivers**

U15 Burschen: **HC Fivers**

U18 Burschen: **HC Fivers**



Der Beach-Handball Turnierkalender des "Rekord-Sommers" umfasste fünf Events: Neben den mittlerweile traditionellen Turnieren in Korneuburg, Tulln und dem Wiener Kongressbad schienen auch das Schlossbad Bärnbach und der Naturbadesee Pinggau als Locations für Im Wiener Kongressbad strahlte Beach-Handball im Kalender auf.

Die Saison wurde wie in den letzten Jahren in Korneuburg eröffnet: Die Union Korneuburg veranstaltete bereits die fünfte Auflage "ihres" Beach-Turniers - diesmal wieder auf den "Beachplätzen Bisamberg". In den Erwachsenen-Bewerben, die am Samstag ausgetragen wurden, konnten die Korneuburger ihren Heimvorteil perfekt nutzen und holten sowohl den Titel im Frauenals auch im Männer-Bewerb. Der Sonntag stand wiederum ganz im Zeichen der Jugend: Die Mädchen-Bewerbe endeten durchwegs mit Turniersiegen niederösterreichischer Mannschaften (WU11: Korneuburg, WU13: Wr. Neustadt, WU15: SG Waldviertel), während die Burschen des WAT Atzgersdorf in der MU13 für einen Wiener Erfolg sorgten. In der MU15 ging der Titel an den UHK Krems.

Mitte Juni standen gleich zwei Beach-Events am selben Wochenende auf dem Programm: Die Beach-Veranstaltung im Schlossbad Bärnbach sowie die vierte Auflage des "Vienna Kongressbad Beachhandball-Turniers". Der Männer-Bewerb in Bärnbach endete bei perfektem Wetter mit einem Heimsieg des Teams von Bärnbach/Köflach, das im Finale das erfahrene Beach-Team aus Korneuburg bezwingen konnte. Der Mixed-Bewerb war eine klare Sache für die Korneuburger Mannschaft, die nicht zu bezwingen war.

nicht nur die Sonne sondern auch die siegreichen Wiener Teams: Das Männerteam WAT Floridsdorf war nicht zu bezwingen und holte sich mit dem Punkte-Maximum den Turniersieg vor WAT Fünfhaus. Der Damen-Bewerb verlief etwas ausgeglichener, brachte jedoch mit den "Landhaus Sandballerinnen" ebenfalls einen Wiener Erfolg.

Tags darauf wurden die Wiener Beach-Handball Meisterschaften in den Jugend-Bewerben ausgetragen. Dabei freuten sich die Mädels der MGA Fivers gleich über zwei Titel-Gewinne: in der WU11 und der WU15. Während in der WU13 WAT Atzgersdorf siegreich blieb, holte die SG Landhaus/W.A.T.21 den Titel in der WU18. In den Burschen-Bewerben mussten die Gegner die Dominanz der Fivers neidlos anerkennen: Die Margaretner holten sich alle 4 Titel!

Diese bestechliche Form konnten die Burschen der Fivers konservieren und vollbrachten eine Woche später bei den Österreichischen Jugend-Meisterschaften in Tulln das gleiche Kunststück: Alle 4 Burschen-Bewerbe endeten mit Erfolgen der Fivers! Ausgeglichener verliefen die Mädchen-Bewerbe: Österreichische Meister dürfen sich die

Mädels der U11 aus Wr. Neustadt, der U13 des DHC WAT Fünfhaus, die "15er" der MGA Fivers sowie das U18-Team von WAT Atzgersdorf nennen. Die Jugend-Meisterschaften wurden für hunderte Jung-Handballer/innen wieder zu einem der Highlights des Handballsommers: 83 Jugendmannschaften stürmten das Tullner Aubad und verwandelten es mit 210 absolvierten Partien auf 5 Cours in ein wahres Beach-Handball Mekka.

Am Vortag der ÖMS stand in Tulln noch die "Beach-Trophy ,13" auf dem Programm, die mit Erfolgen der heimischen Teams endete: Die Tullner Sandhasen entschieden den Damen-Bewerb für sich und der Beach-Handball-Club Tulln feierte den Sieg beim Heim-Turnier.

Ende Juni lud der HC Südburgenland zum "ASVÖ Beachhandball Masters" an den Naturbadesee Pinggau und rief einen attraktiven Schüler-Bewerb ins Leben: BRG Hartberg sicherte sich im Finale den Turniersieg gegen die HS/NMS Pinkafeld, die sich durch die Finalteilnahme "Erster Burgenländischer Beachhandballmeister im Schülerbewerb" nennen darf.

Am darauffolgenden Tag holte sich das ungarische Team "Turul" den Sieg im Männer-Bewerb, die Wr. Neustädterinnen holten sich den Damen-Titel und "die Unglaublichen" wurden ihrem Namen gerecht, holten den Titel im Mixed-Bewerb und rundeten damit das gelungene Beach-Event in Pinggau

80 Handball in Österreich

RICOH-Projektoren für den Unternehmensbereich

Mithilfe der Serie der Projektoren für den Unternehmensbereich, die alle Zusätzliche Flexibilität Erfahrung von Ricoh in punkto Präzisionsoptik und Objektivtechnologie enthält, verlässt Managed Document Services (MDS) nun den Bereich der reinen gedruckten Seite und geht noch einen Schritt weiter. Beziehen Sie Ihre gesamte Flotte von Geschäftskommunikationssystemen - von Druckern



und Multifunktionsprodukten bis hin zu digitalen Projektoren - von einem einzigen Unternehmen mit erstklassigem Service und Support und einem Namen, dem Sie vertrauen können.

Ricoh Desk Edge-Projektoren: ein neues Konzept für geschäftliche Präsentationen Komplett auf den Kopf gestellt. Wie auch immer Sie die Ricoh PJ X3340 Serie beschreiben, eines ist klar: Die Desk Edge-Projektoren von Ricoh sind nicht wie andere Modelle. Stattdessen bieten sie Kunden etwas anderes und neues.

Auf den ersten Blick werden Sie wahrscheinlich nicht erkennen, warum sie so besonders sind. Doch das liegt nur daran, dass wir meist nicht wahrnehmen, was wir nicht sehen oder hören oder fühlen. Offensichtlich sind jedoch ein beeindruckend geringer Projektionsabstand und eine herausragende Bildqualität. Wenn ein Projektor an der Tischkante in der Nähe der Leinwand aufgestellt werden kann, bringt das viele Vorteile. Sie sparen Platz, die Lampe blendet nicht und es werden Schatten vermieden, die durch Hindernisse im Lichtstrahl erzeugt werden. Doch das ist natürlich noch nicht alles. Wir haben Traditionen gebrochen und alle Schnittstellen und Lüftungen von der Rückseite des Projektors an die Vorderseite verschoben: aus dem Blickfeld und aus Ihren Gedanken. Dadurch wird eine übersichtlichere, ruhigere, kühlere Umgebung erreicht und alle Beteiligten können sich auf die Botschaft konzentrieren, nicht auf das Medium. Durch das "Back-to-Front"-Design der PJ X3340 Serie sind Meetings übersichtlicher, weniger auffällig und produktiver.

Bessere Meetings

Die PJ X3340 Serie wurde für die Positionierung direkt an der Vorderkante eines Tisches im Tagungsraum entwickelt. Die Projektoren (WXGA-Modelle) können 80-Zoll-Bilder mit einem Abstand von gerade einmal 1,6 Metern anzeigen und eignen sich somit perfekt für kleine Tagungsräume. Front-Edge-Projektion, das heißt Projektion von der Tischvorderkante, bedeutet, dass Sie sich keine Gedanken um blendendes Licht von der Lampe oder um die Schatten machen müssen, die von Flaschen, Notebook-Bildschirmen oder Rednern erzeugt werden.

Mit der intelligenten Funktion der automatischen Helligkeitssteuerung passt sich die Bildhelligkeit automatisch an sich verändernde Lichtverhältnisse im Raum an. Auf diese Weise wird die Bildqualität jederzeit verbessert und die Lebensdauer der Lampe wird verlängert. Da die Projektoren alles automatisch tun, müssen sich Redner um eine Sache weniger Gedanken machen.

Verwandeln Sie Ihre Proiektionsfläche mit dem PJ Interactive Kit von Ricoh in ein interaktives Whitehoard.

Die DLP-Chips, die in den Projektoren der Ricoh PJ X3340 Serie verwendet werden, nutzen eine neue Technologie von Texas Instruments, die es Ihnen ermöglicht, einen digitalen Stift für die Interaktion mit projizierten Bildern zu verwenden. Der



Stift kann wie eine Maus verwendet werden, um Anwendungen zu steuern, zu blättern, zu zeigen und zu klicken oder um auf Präsentationen oder leere Seiten zu zeichnen und zu schreiben. Notizen können mit dem Stift gelöscht, entfernt, gedruckt oder gespeichert werden.

Die interaktive Funktion kann nach Bedarf aktiviert werden. Dafür ist lediglich das optionale Interactive Kit von Ricoh erforderlich. Dieses enthält kabellose Module für den PC und Projektor, Zeichensoftware und einen batteriebetriebenen digitalen Stift. Das Kit ist besonders benutzerfreundlich. Dank kabelloser Kommunikation zwischen Stift und Computer ist nur ein Kabel erforderlich, um das Notebook mit dem Projektor zu verbinden. Es ist keine Kalibrierung erforderlich, selbst wenn Sie den Projektor in einem anderen Raum aufstellen. Und der Stift kann verwendet werden, um direkt auf der Leinwand oder aus der Ferne zu schreiben.



Was wurde aus...

...Gabriele Neudolt?

Ihr Stern ging gemeinsam mit jenem von Hypo Niederösterreich auf. In den Siebziger- und Achtziger-Jahren war sie nicht nur bei der Truppe von Gunnar Prokop, sondern auch im österreichischen Nationalteam eine Fixgröße. Noch heute sind die alten Mitstreiterinnen ein Fixpunkt im Leben der 55-Jährigen, die als AHS-Professorin in Mödling Schüler an Handball heranführt.



Die Südstadt ist für Neudolt nicht einfach nur Brennpunkt des österreichischen Frauenhandballs, sondern quasi zum Schicksalsort geworden. Nur zwei Kilometer Luftlinie von ihrer einstigen Wirkungsstätte entfernt wohnt die 141-fache Teamspielerin (520 Treffer) heute, gemeinsam mit ihren drei Töchtern Christina (20), Andrea (18) und Katrin (24). Letztere hat das Sportler-Gen geerbt, ist als Badmintonspielerin Staatsmeisterin bei den Gehörlosen und mischt auch in der allgemeinen Klasse vorne mit.

1976 sollte für die gebürtige Hollabrunnerin zum einschneidenden Jahr werden. Sie nahm

ihr Studium in Wien auf, Gunnar Prokop bekam davon Wind und lotste Neudolt, die damals noch Gebauer hieß, in die Südstadt. "Ich bin schon während der Matura gependelt", erinnert sie sich. Von da an ging es sportlich steil bergauf. An der Seite von Spielerinnen wie Jasna Kolar-Merdan, Milena Foltynova oder Maria Sykora eilte sie von Meistertitel zu Meistertitel - die erfolgreichste heimische Handballmannschaft war geboren.

Vom Sport leben konnte man damals noch nicht, "es war ein Taschengeld", erinnert sich Neudolt. Doch die Sport- und Französischstudentin kam herum. "Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles war ein Highlight, auch wenn wir nur Sechste wurden." Sportliche Höhepunkte bleiben klarerweise die beiden Finali in der Champions League 1987 und



1988, damals Europapokal der Landesmeister. Der Titel war ihr allerdings nicht vergönnt. Erst 1989, im Jahr nach ihrem Karriereende feierte Hypo den ersten von bisher acht CL-Triumphen.

"Vater" des Handballwunders aus der Südstadt war Prokop. "Wir lachen heute noch darüber, dass wir uns teilweise wie Schülerinnen behandeln ließen. Man konnte aber immer auf ihn zählen. Und den Peitschenknaller hat er besonders nach außen hin gegeben. Schade, dass er einen so unrühmlichen Abgang hingelegt hat", sagt Neudolt.

von 27 Jahren.

Da hatte Uher aber bereits bei Ernst & Young Fuß gefasst, das handballerische Ende war zugleich der Beginn eines höchst erfolgreichen Berufslebens. Umgekehrt, sagt Uher, habe die Erfahrung Spitzensport aber auch seine berufliche Entwicklung gefördert, dürfe man verlorene Studiensemester quasi als gewonnene Lebenserfahrung gegenrechnen.

im relativ zarten Handballeralter

"Man lernt im Spitzensport definitiv fürs Leben: Sozialverhalten, Ehrgeiz, Verzicht oder in einer

Einst verpasste er mit der "Goldenen Generation" WESTWIENS nur hauchdünn das Finale der Champions League, inzwischen ist er beruflich in der Königsklasse angekommen. Als Partner Geschäftsführer des und weltweit tätigen Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmens Ernst & Young sieht er in den Unter-

...Stefan Uher?

lagen Großunternehmen wie Siemens, Borealis oder der ÖBB nach dem Rechten. Und er bricht eine Lanze für Spitzensportler in der Wirtschaft.

Just zu Beginn seiner Karriere war Uher zur rechten Zeit am rechten Ort. Und der hieß damals Westwien. Drei Meistertitel zwischen 1991 und 1993 in Serie, als sportliche Sternstunden die Champions-League-Partien gegen Wallau-Massenheim, Santander und Celje, als man 1993/94 im Kampf um den Finaleinzug nur knapp den Kürzeren zog. Das 28:23 über den späteren Titelträger Santander in der Südstadt im Februar 1994 lässt Österreichs Handballgemeinde noch heute fast wehmütig zurückdenken. Trainerlegende Vinko Kandija meinte danach: "Österreich hat zwei neue Superspieler." Die Rede war von der Flügelzange Stefan Uher/Patrick Scheve.

Doch das Dream-Team, das ganz ohne Legionäre auskam, zerfiel, finanziell stand der Klub vor dem Aus. Für Uher ein Wink mit dem Zaunpfahl. "Da war mir klar, dass ich mein Studium der Handelswissenschaften vorantreiben muss. Und es war trotz des doch großen Aufwands die absolut richtige Entscheidung." Uher, der zwischen 1992 und 1997 64 Länderspiele absolvierte, machte freilich noch einige Jahre weiter. 1996 wechselte er nach Tulln, um 1998 wieder bei seinem Stammverein anzudocken. 2000 schließlich beendete ein Kreuzbandriss endgültig seine Karriere -

heiklen Situation seine volle Leistung abzurufen." Diese Erfahrungen ehemaliger Spitzensportler seien auch in der Wirtschaft gern gesehen, weiß Uher aus eigenem Erleben. "Partner bei Erst & Young zu werden, war ein langer und schwieriger Prozess. Dabei habe ich auch damit gepunktet, Nationalteamspieler gewesen zu sein, das hat man als positives Unterscheidungsmerkmal gesehen. Und auch ich kann bestätigen, dass man Ex-Mannschaftssportler mit der richtigen Ausbildung fast ung' schaut nehmen kann."

Der Handball ist bei Uher freilich nicht nur Nachhall vergangener Zeiten. An der Seite von alten Weggefährten wie Werner Möstl, Thomas Felsenstein oder Patrick Scheve ist er nach wie vor im Zweier-Team von Westwien in der Wiener Liga aktiv – und darf sich aktuell Meister nennen. "Mehr Sport ist zeitlich leider nicht drin", sagt Uher, der sich schließlich auch der Familie widmen will. Tochter Lena ist eineinhalb Jahre alt, weiterer Nachwuchs geplant. Eine Rückkehr in den Sport abseits des Feldes ist derzeit aus beruflichen Gründen kein Thema - noch nicht. "Ich würde den Handball gerne mehr unterstützen", betont Uher, "und in ein paar Jahren kann ich mir das durchaus vorstellen."









Danke für Goldgas Eure Energie!



goldgas gratuliert dem österreichischen Männer-Nationalteam zur erfolgreichen Qualifikation für die Handball Europameisterschaft 2014 in Dänemark.

Wir bedanken uns bei allen Spielern, Trainern, Betreuern, Fans und Unterstützern des Teams. Für ihre Energie, die eine solch hervorragende Leistung möglich gemacht hat.

Unser Tipp für die Spielerfrauen:

Falls Eure Männer einmal wechseln möchten, empfehlen wir unseren Tarif goldgas direkt. Infos unter www.goldgas.at und Tel. 0800 203 204





Follow us on Facebook

